

**Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische
Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V.
Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.
(ADK)**

Richtig helfen-aber wie?

Tagungsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Oliver Koch

**KINDER, JUGENDLICHE UND NEUE RELIGIÖSE
BEWEGUNGEN – ANGEBOTE, BEISPIELE,
EINORDNUNGEN**

3

Dr. Norbert Aust

**KOGNITIVE TÄUSCHUNGEN UND FEHLSCHLÜSSE
WOHER WISSEN WIR, WAS WIR WISSEN - UND WAS
KANN MAN DAGEGEN TUN?**

18

Anja Gollan

**RECHTLICHE ASPEKTE HINSICHTLICH
ZWEIFELHAFTER HEILUNGS- UND
THERAPIEANGEBOTE**

42

Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann

**DIE ANASTASIA BEWEGUNG - EIN NEUES BEISPIEL
EINER WELTANSCHAULICH EXTREMEN ESOTERIK-
BEWEGUNG**

66

Doris Förg

ERFAHRUNGSBERICHT EINER BETROFFENEN

89

2017 Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen
Extremismus e.V.

Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.
München/Pfaffenhofen

OLIVER KOCH
**KINDER, JUGENDLICHE UND NEUE RELIGIÖSE
BEWEGUNGEN**
ANGEBOTE, BEISPIELE, EINORDNUNGEN

Man könnte sich dem Thema auf unterschiedliche Arten und Weisen nähern. Z.B. könnte man unterscheiden zwischen „in Gruppen hineingeborene Kinder und Jugendliche“ und ihren Umgang in der Gruppe oder auf Konvertiten. Oder man könnte Erfahrungsberichte von Aussteigern über ihre Kindheit zu Rate ziehen. Oder man könnte die Medienschlager und Reißer der Szene herausnehmen wie die 12 Stämme oder andere. Oder man könnte sich auf das unsichere Gebiet immer mal wieder propagierter ritueller Gewalt begeben.

Ich möchte mich dem Thema anders nähern und von den viel alltäglicheren religiösen Kontexten und Angeboten sprechen, die Kinder und Jugendliche in unserer religiös-pluralisierten Gesellschaft erleben. Und um das zu verdeutlichen erzähle ich ihnen und Euch die Geschichte von Paul

Und wage damit zunächst einen Blick in die religiös-weltanschauliche Situation eines normalen Jugendlichen unserer Zeit:

Ich beginne mit der Geschichte von Paul.

Paul ist 14 Jahre alt, geht in die 8. Klasse, evangelisch, steht kurz vor der Konfirmation. Er spielt gern Fußball, macht eh viel Sport, das tut ihm gut. Er ist übers Handy und auch in der Realität gut mit Freunden vernetzt. Instagram, Snapchat und Whats.App sind selbstverständlich. Paul beginnt sich auch langsam für Mädchen zu interessieren. Seine jüngere Schwester geht ihm ziemlich auf Nerven, das Verhältnis zu seinen Eltern ist normal. Seine Mutter ist evangelisch, sein Vater ausgetreten wegen der Kirchensteuer. Die Oma ist noch ziemlich rüstig, ständig unterwegs und wohnt mit im Haus. Alles in allem ist Paul ein Durchschnitts-Jugendlicher. Manchmal vielleicht ein wenig hibbelig, aber das war früher schlimmer. Jetzt nimmt er auch nur noch ab und zu ein paar Pillen, die ihn ruhiger machen.

Und weil uns heute ein bestimmter Aspekt an Pauls Leben interessiert, schauen wir uns mal an, welche religiösen Angebote er an einem Tag so alles

bekommt. Morgens führt Pauls Schulweg von der S-Bahn durch eine Unterführung. Und weil es grad regnet, stehen da die Zeugen Jehovas und lächeln ihn freundlich an. Er wundert sich, denn das Lächeln passt irgendwie nicht zu dem, was auf den Broschüren steht, die sie verteilen wollen: „Das Ende der Welt ist nahe“ oder „Der Wille Jehovas – Wer lebt heute noch danach?“

Er geht in die Schule – alles normal, Mathe, Deutsch, Bio. Ups – Bio: Es geht um die Entstehung der Welt, Evolution ist dran. Sarah kommt nicht mit, sondern ist seit 2 Wochen, immer wenn sie Bio haben, in der Parallelklasse. Muss irgendwie Ärger gegeben haben wegen ihres Glaubens. Schade – Paul mag Sarah - sie ist nett und hübsch, irgendwie interessiert sie ihn. Er hat neulich mal versucht, ein bisschen mehr mit ihr zu reden. Hat sie auch gefragt, warum sie nicht bei Bio ist. Sie meinte, dass das mit ihrem Glauben zusammenhängt. Gott hat die Welt in 6 Tagen erschaffen. Das steht in der Bibel und das ist wichtig. Man muss sich entscheiden, hat sie gesagt: Entweder Du machst das, was Gott von Dir verlangt oder Du bist verloren. Paul versteht das nicht. Auch nicht, warum sie ihn meidet, seit er versucht hat, ein bisschen mehr von ihr zu erfahren.

Nach der Schule kommt Klaus noch mit. Sie überlegen, ob sie sich am Nachmittag zum Fußball oder Pokemon Spielen verabreden sollen. „Geht nicht“ sagt Paul, „hab nachher Konfer“. „Oh Mann, wie lang denn noch?“ Klaus ist nicht in der Kirche. Seine Eltern sind vor 20 Jahren aus Leipzig in den Westen gezogen und haben mit Kirche nie was am Hut gehabt. „Wieso machst'n nicht Jugendweibe wie ich“ fragt Klaus „da musste vorher nix machen, eine Feier kriegste auch und Kohle kommt auch rüber.“

Aber irgendwie geht Paul ganz gern zu Konfi. Auch am Nachmittag. Er mag die Pfarrerin, er findet es super, die Mitschüler aus der Grundschule wieder zu treffen und die Freizeit vorletzte Woche war geil. Er ist sich nicht sicher, aber heute gehen sie wohl in die Moschee und gucken mal, was die Muslime so glauben. Seit so viele Flüchtlinge da sind, ist da immer viel los hat er gehört.

Am Abend sind seine Eltern tanzen und er isst mit Oma und seiner Schwester zusammen zu Abend. Die Oma schiebt ihm nach dem Essen etwas über den Tisch und blickt ihn augenzwinkernd an. „Stell das mal neben Dein Bett“

„Och Oma, wieder ein Engel?“

*„Ne, das ist ein Kristall. Ich hab neulich in der Buchhandlung was gelesen über die besonderen Kinder unserer Zeit. Kristallkinder heißen die. Du, ich glaube, Du bist was ganz besonderes, deswegen bist Du auch manchmal so unruhig. Das passt alles. Und wenn Du den Kristall neben Dein Bett stellst, dann beruhigt Dich das. Der schwingt auf der gleichen Ebene wie Du!“
Paul ist ziemlich verwirrt. Eigentlich achtet er auf die ganzen spirituellen Angebote, die ihn da täglich umschwirren gar nicht so – aber heute ist so ein Tag, da fällt ihm das auf. Irgendwie kann er manches gar nicht so richtig einordnen. Vielleicht fragt er mal die Pfarrerin, die kennt sich doch mit sowas aus...*

Diese virtuelle aber realistische Geschichte zeigt ganz gut, wie der religiöse Alltag eines Kindes oder Jugendlichen heute aussieht. Und so möchte ich im Folgenden den beispielhaften Praxisblick wagen und einzelne Gruppen herausnehmen, kurz Angebote für Kinder und Jugendliche darstellen, teilweise Erfahrungen aus der Beratungsarbeit darstellen.

- Pfingstlich-Charismatisch / Evangelikal
- Christliche Sondergemeinschaft (ZJ)
- Neuoffenbarungsbewegung: Mormonen
- Esoterik: Indigo- oder Kristallkinder
- Moderne Jugendweihe als säkulares Übergangsritual
- Kurzfristig dazu: Scientology
- Zusammenfassende Gedanken.
- Anhand zweier Leitfragen konkrete Folgen besprechen: Murmelgruppen, Austausch
- Verweis auf aktuelle Literatur zum Thema

Die gesellschaftliche Situation ist bestens bekannt, daher kann ich da schnell weitergehen:

Daten REMID 2014 zur gesellschaftlichen Situation (DIAGRAM). Freikirchen / Sondergemeinschaften auf den ersten Blick kleine Zahl, aber mit einer großen inhaltlichen Wirkung auf die anderen Gruppen – dazu:

Schauen wir uns mal exemplarisch etwas intensiver an, wie und was einzelne Gruppen konkret für Kinder und Jugendliche im Angebot haben. Wie gesagt, gespickt wird das mit einigen eigenen Erlebnissen aus der Beratungsarbeit:

FCG Frankfurt (Freie Christengemeinde) – pfingstlich charismatisches Christentum.

Werbe-VIDEO „Berufung“

Kurze Schilderung Konfliktfall: Eltern rufen an, weil die Konfis der ev. KiGem 10 Gottesdienste besuchen müssen, davon dürfen sie 5 in der FCG besuchen.

Nun haben aus diesen Erfahrungen heraus aber 3 Konfis gesagt, sie finden die Angebote dort viel besser und würden gern dort aktiver sein, Pfadfindergruppen, 2 wöchiges Camps etc. Da den Kids aber die Inhalte überhaupt nicht klar sind, sondern sie nur die Eventschiene sehen, sind die Eltern beunruhigt.

Denn hinter dem tollen und modern-ansprechenden Äußeren stehen ultrakonservative Inhalte (Entscheidung für Jesus, Berufung, Dualismus, Ablehnung von Homosexualität, etc.).

Rockgottesdienste, Angebote Generationenspezifisch, da „fetzts“ etc.

Es gibt nicht „die“ Evangelikalen – große Bandbreite von moderat bis hochmissionarisch. I.d.R. jedoch existieren in evangelikalen Gemeinden hochspezialisierte, ziel- und altersgruppengerechte Angebote (Bild HP)

Krabbel- und Kleinkindergottesdienste

Kinderaktionen

Jugendtreffs, Jugendgottesdienste, KU hypermodern, Angebote

für Teens und junge Erwachsene

JMEM – „Jugend mit einer Mission“ (evangelikal)

Jüngerschaftsschule oder wie wir sagen „DITIEs“ (Kurzform vom englischen: Discipleship Training School - DTS), wird dein Leben auf den Kopf stellen. Einem 3-monatigen Schulungsblock in Deutschland folgt ein 2-3-monatiger Aufenthalt in einem anderen Land. Dort werden die Teilnehmer Gelerntes in die Praxis umsetzen lernen und in Projekten vor Ort mitarbeiten, die u.a. folgende Inhalte haben: Kinder- und Jugendarbeit, Familiendienste, Entwicklungshilfe, Gemeindebau und Evangelisation, karitative Dienste & Völkerverständigung.

Werbetrailer

Gemeinsam ist diesen Angeboten eine hohe Verbindlichkeit, ein modernes und ansprechendes Auftreten nach außen (wmw, Musik, Gebäude, freundliches und verbindliches Umfeld). Die Inhalte sind meist biblizistisch, kreationistisch, konservativ-werteorientiert, missionarisch, Ziel ist „entschiedenes, wiedergeborenes Christentum“ ohne Zweifel. Oft herrscht ein Dualismus vor – besonders ausgeprägt in pfingstlich-charismatischen Gemeinden.

Zeugen Jehovas; Werde Jehovas Freund (fundamentalistisch – klassische „Sekte“)

(Ca 166000 Mitglieder in D)

Spricht man mit ZJ oder schaut in die Publikationen, dann wird immer gesagt, dass man größten Wert auf die Bedeutung der Familie lege. Ich komme darauf später zurück. Sie gibt den Familien in der Erziehung allerdings eine Reihe von Hilfsmitteln an die Hand:

- Familienbibelstudium (einmal wöchentlich anhand von Materialien der WTG und Bibel)

- Versammlungen am Mittwochabend und Gottesdienst am Sonntag im Königreichssaal

Haus zu Haus Mission auch mit Kindern und Jugendlichen. Sie werden ermuntert, auch im sozialen Umfeld (Schule, KiTa) über den Glauben zu sprechen – Umgang soll i.d.R. nur mit Menschen gleichen Glaubens gepflegt werden.

Bezirkskongresse in großen Stadien mit „professionellen“ Schauspielen zu Themen des Lebens.

Ausbildung wird in der Regel nicht so hoch gehängt. Relativ wenige ZJ machen Abitur oder studieren. Man soll sein Leben eher sinnvoll zur Verkündigung nutzen (Selters – Bethel-Gemeinschaft / Pionierdienst / Vollzeitdiener). Barbara Kohout „Die Wachturm-Wahrheit, eine Sekten-Falle“:S. 109: „Besonders in den Veröffentlichungen der WTG wird das Streben nach Bildung oft als mangelndes „Geistiggesinntsein“ negativ dargestellt. Man soll möglichst früh nach Abschluss einer einfachen Berufsausbildung in den „Pionierdienst“ gehen, um seine ganze Zeit und vor allem seine „Jugendkraft“ für Jehova einzusetzen. Da Harmageddon greifbar nahe sei, wäre die Zeit, die man für weltliche Bildung nutze, verschwendete Zeit. Dazu ein Zitat aus dem „Wachturm“, Studienausgabe 15.02.2013: „...oder nehmen wir einen jungen Menschen, der weiß, dass es nichts Besseres als den Vollzeitdienst gibt. Trotzdem verschiebt er den Pionierdienst, weil er meint er müsse sich zuerst finanziell absichern. Sollte er nicht lieber jetzt sein Bestes geben, um Gott gegenüber reich zu sein? Wer weiß, ob er morgen noch am Leben ist?“

Beispiele für Materialien:

Kinder: „Werde Jehovas Freund“ – Videos. Man muss sagen, dass die Kinder in zwei Kontexten groß werden: Dualismus und Harmageddon. Zitate zum Dualismus: „Alle Anfeindungen, Kritik etc. aus der „Welt“ nehmen wir als Zeichen dafür, dass wir die

Wahrheit verkünden und Satan der Teufel mit seinen Dämonen versucht, mit Hilfe seiner Untertanen, den Menschen der bösen Welt, unseren Glauben zu schwächen.

Über all dem schwebt dann das Damoklesschwert des „Ausschlusses“ – im Wachturm vom 15.04.2012 heißt es: „Was aber, wenn wir mit jemand, der ausgeschlossen wurde, verwandt oder eng befreundet sind? Dann steht jetzt unsere Treue auf dem Prüfstand, und zwar, nicht gegenüber dieser Person, sondern gegenüber unserem Gott. Jehova schaut nun darauf, ob wir uns an sein Gebot halten, keinen Kontakt mehr zu jemandem zu haben, der ausgeschlossen ist.“

Jugendliche: „Mein eigener Bibelkurs“ – Beispiel aus Barbara Kohout, Die Wachturm-Wahrheit, S. 24 (Vorsorge – Alte Leute , Junge Leute und dass sie Vorsorge vom Pionierdienst abhalten könnte).

Erwachsene: „Erziehungs- und Partnerschaftsratgeber“

Verweis auf Hugo Stamms Artikel zu „sexuellem Missbrauch bei ZJ“; in den letzten Monaten verstärkt Anrufe bei Telefonseelsorge wegen Ausschlüssen, konservativem Familienbild etc.

Probleme aus der Beratung:

Schule, soziales Leben, großes Problem liegt in der totalitären Struktur der Organisation: Die WTG Dabei sagt sie immer, dass die Erziehung der Kinder und Jugendlichen nicht Aufgabe der WTG ist, sondern diese in der Hand der Familie liegt. Dies ist die offizielle Verlautbarung, die die WTG auch so unangreifbar in diesem Kontext macht.

Mormonen: Treu, keusch, pflichtbewusst, fortschrittlich (Neuoffenbarungsreligion)

(in D ca. 40.000 Mitglieder / weltweit 15 Mio.)

typisch amerikanische Neureligion, deren Schwerpunkt neben einem „gottgefälligen“ und lasterfreien Leben (kein Alkohol, Tabak, Kaffee, Sex vor der Ehe) auf dem Wert der Familie, der Mission und dem Fortschrittsgedanken liegt. Diese drei Dinge spielen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine bedeutende Rolle:

Fortschrittsgedanke (theologisch bestimmt – Gott war einst Mensch, wir können zu Göttern werden) schon im Kindesalter: Programme „Mein Fortschritt im Glauben“ – Programm für junge Damen und junge Männer: „Meine Pflicht vor Gott“. Programm „Für eine starke Jugend“: Die Entscheidungen, die Ihr jetzt trifft, wirken sich darauf aus, wie euer Leben hier und in der Ewigkeit verlaufen wird.

Zeitschrift für Kinder: „Friends“ / für Jugendliche: „New Era“.

Hohe Verbindlichkeit: Sonntagsschulen / Seminare neben er Schule (weil kein RU): 4-5 Mal in der Woche VOR der Schule (ab 6 Uhr): Junge Damen und junge Männer Klassen (14bis 18 Jahre). Man schreibt sich jeweils für ein Jahr ein. Laut Grünke hat sich in den letzten Jahren einiges gewandelt (weg von Wissensvermittlung hin zu Aufnehmen von Sorgen und Alltagsfragen Jugendlicher). Nach jedem Jahr gibt es eine Prüfung und ein Zertifikat, auch nach 4 Jahren Abschluss Zertifikat. Das kann bei Studium an der BYU angegeben werden und führt evtl. zu einem beschleunigten Aufnahmeverfahren.

Missionsdienst

gute Ausbildung/ Schulisch kaum Konflikte. Viele Mormonen nehmen am kirchl. RU teil.

Beispiel aus der Beratungsarbeit: Missionseifer

Unsere 18-jährige Tochter steht kurz vor der Rückkehr aus Amerika (18.11.2015), wo sie einen dreimonatigen Aufenthalt im familiären Umfeld (meine Cousine) verbrachte. Meine Cousine ist Mormonin. Es gab nie Anlass dazu, im Hinblick auf die Familie einen unlauteren Zweifel aufkommen zu lassen. Im Gegenteil, Zusammenkünfte bei Familienfeiern oder sonstigen Anlässen waren immer sehr angenehm. Niemals wurde der Versuch unternommen, andersgläubige zu „missionieren“. Als uns unsere Tochter letzte Woche unvermittelt mitteilte, dass sie ein Mitglied der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ werden möchte und sich taufen lässt, sind wir „aus allen Wolken“ gefallen. In unserer Erziehung waren Vertrauen und das familiäre Miteinander immer sehr wichtig. Ohne zu übertreiben darf ich behaupten, dass unsere Tochter zu einem intelligenten aufgeschlossenem und insbesondere begeisterungsfähigen jungen Erwachsenen herangewachsen ist. Am vergangenen Samstag wurde die Taufe durch den Ehemann meiner Cousine, der das Priesteramt innehat, vollzogen. Alle Versuche unsererseits, unsere Tochter von diesem für uns völlig übereilten Schritt abzuhalten, schlugen fehl. E-Mails unserer Tochter wirkten plötzlich wie fremdgesteuert. Im Internet haben wir uns sodann über die Mormonen eingehend informiert, über den Glauben und Doktrin. Die Konfrontation mit dem Begriff „Sekte“ mussten wir erst mal verdauen. Immerhin handelt es sich bei diesem Familienzweig um den Bruder meiner Mutter, bei dem ich selbst mehrere Aufenthalte in der Kindheit und Jugend immer genossen hatte.

Weiterer Verlauf: Aufklärung über Begriff „Sekte“, Beruhigung, Hingewiesen auf Religionsfreiheit, Tipps für Wiedersehen. Dennoch ist alles eskaliert: Bei der Ankunft der Tochter in Frankfurt standen direkt am Flughafen mehrere Mormonen-Missionare, die die Tochter quasi vor den Augen der Eltern mitgenommen haben (freiwillig) und sie nach Marburg gefahren haben. Daraufhin sind die Eltern ausgeflippt und haben den Opferschutz der Polizei angerufen. Die hatten keine Ahnung, was Mormonen glauben und haben sich wieder an mich gewandt.

Es war kräftezehrend zwischen Mormonen, Eltern, Polizei zu

vermitteln. Letztendlich konnten die Eltern nach viel Aufklärung die Entscheidung der Tochter akzeptieren, die Missionare sind „zurückgepiffen“ worden und die Mormonengemeine Frankfurt hat sich entschuldigt für das übereifrige Handeln der Missionare....

Indigo-, Kristall-, Licht- und Quantumengelkinder: Auffällig besonders (Esoterik)

Der esoterische Markt bietet in Punkto alternativer und entgeldpflichtiger Lebensberatung Angebote ohne Grenzen. In den letzten Jahren ist ein Teil im Kontext von meist verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen besonders gewachsen.

Beispiel Eva Maria Mora – Sitz in Kassel, unterwegs in der Welt auf allen möglichen Esoterikmessen. Engelmedium mit Schwerpunkt Quantumengelkinder / Lichtkinder etc.)

Wer sind Lichtkinder? <http://www.quantumengelkinder.com/2-0-Quantum+Engel+Kinder.html>

Workshops für Kids und Teens:

<http://www.quantumengelkinder.com/6-0-QEK+Workshop.html>

Engel Aura Kristall

Beratungsfall: Trennungshintergrund: Vater ist mit dem 8-jährigen Sohn zu von Frau Mora organisierten Wochenenden gefahren, in denen sie den Kindern u.a. ihre eigenen Schutzengel und himmlischen Begleiter / Lehrer gechannelt hat. Folge war ein extremer Realitätsverlust des Kindes, der u.a. zur Folge hatte, dass das Kind sich völlig in eine Parallelwelt von Engeln und Geistern zurückgezogen hat und zunehmend auffälliger in der Schule wurde: Es gipfelte darin, dass der Junge den Lehrern sagte, dass sie nicht seine Lehrer seien, weil er himmlische Lehrer habe.

Jugendamt eingeschaltet, therapeutische Betreuung des Kindes.
Großes Problem des Realitätsverlustes.

Jugendweihe: Säkulares Übergangsritual im Gegenüber zur Konfirmation / Kommunion (Atheismus / Säkularismus)

Über rel. Indifferenz, Konfessionslosigkeit oder Atheismus könnte man einen eigenen Vortrag halten. Die atheistischen Verbände bemühen sich um weitere Ersatzriten wie freie Beerdigungen, weltliche Namensgebung bzw. Namensweihe. Aber richtig neu sind die nicht und wirklich angenommen wird lediglich die Jugendweihe, auf die ich als letztes Beispiel noch einmal schauen möchte, weil sie zunehmend das Potential bekommt, eine Konkurrenz zur Konfirmation und Kommunion auch in den westlichen Bundesländern zu werden:

Zunächst die Zahlen:

Beispiel: Bundesverband Jugendweihe Deutschland.

2012: 599 Jugendweihefeiern
 32.622 TeilnehmerInnen
 221.098 Gäste

Steigende Tendenz auch im Westen

Zahlen insgesamt:

Wenige Mitglieder im eigentlichen Sinn, aber 1,5 Millionen Jugendweihen seit der Öffnung der Mauer 1990 bis 2014.

Wichtig erscheint mir, beim Blick auf die Jugendweihe heute zu bemerken, dass sie nicht mehr viel mit der Jugendweihe in der ehemaligen DDR zu tun hat – bis auf den gemeinsamen Namen. Nach der Wende war wirklich die Frage, wie es weiter geht mit der Jugendweihe. Denn vom Staat konnte sie ja nun nicht mehr angeboten werden.

Recht schnell haben sich Vereine gegründet, oftmals auch mit Hilfe und Unterstützung von säkular-atheistischen Verbänden (Hvd, Giordano-Bruno), um den Bedarf, der nach wie vor gesellschaftlich im Osten da war, zu decken. Jugendweihe Deutschland ist mittlerweile in Landesverbände untergliedert und

seine Angebote sind auch in den Westen gekommen. Für Hessen ist zum Beispiel der Verband Hessen-Thüringen zuständig. Es gibt jährliche Jugendweihen in Kassel (Feier in Aula der Heinrich-Schütz-Schule, aber auch schon mal in der Stadthalle), Frankfurt, Wiesbaden, vermutlich auch noch woanders.

Interessant und für mich immer wieder ein wenig enttäuschend, wenn man es mit dem Aufwand vergleicht, die wir mit unseren Konfis betreiben, ist ein Blick in die inhaltliche Arbeit der Jugendweihengebote. Eines der Hauptpunkte und meiner Vermutung nach auch der Hauptmotivationen ist die Unverbindlichkeit des Ganzen: Angebot, sich zu 3-4 Workshops oder Tagesfahrten zu treffen (KZ Buchenwald, Sexualität, Anti-Mobbing, Tischmanieren, Wochenendfahrt nach Hamburg) – und dann kommt schon die Jugendweihe. Man muss auch nichts vorher besucht haben.

Beispiel zu Jugendweihefeier Trailer der JW Berlin-Brandenburg als Video:

© (Videobeispiel).

Scientology – neu hinzugekommen wegen aktueller Fälle

Welche Bedürfnisse spiegeln diese Angebote wider? (Kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- *Sehnsucht nach einfachen Antworten in einer komplizierten Welt*
- *Bedürfnis nach Unterstützung in der Erziehung durch eine „höhere Macht“*
- *Scheinbar einfache und wertschätzende Antworten auf tiefgreifende und zeitaufwändige Probleme*

Ich bin kein Entwicklungspsychologe aber im Kontext der Stufen der religiösen Entwicklung von Fowler analog zu Piaget von der

„magisch-numinosen Phase“ des Kleinkindes bis zum „nachkritischen Verstehen“ des Erwachsenen hier ein Zitat K.-H. Eimuth: „Sekten bieten die Möglichkeit, infantile Religiosität zu leben. Die Mitglieder einer solchen Gruppierung erhalten in einem Prozess der Selbstentledigung, der Unterordnung unter einen Führer, eine leitende Körperschaft, einem Medium, einem Gründer eine neue Identität. Diese lässt sie teilhaben an einer anderen Welt, einer Elite zu der sie jetzt gehören. Und diese Elite tut nichts Geringeres, als diese vom Untergang bedrohte Welt zu retten.

Schließlich: Gut gemachte und hochprofessionelle Medienarbeit / Gottesdienste / Angebote, die einfach ansprechen und manchmal verschleiern, welche inhaltlichen Dinge dahinter stehen.

Religiöse Bedürfnisse vor allem in Kasualsituationen (Lebensübergängen) auch in einem säkularisierten Kontext. Man bastelt sich da auch Neues und individuell Passendes.

Zwei Felder als Folgen von Säkularisation und Pluralismus:

Ich habe zum einen den Eindruck, dass es für „alternativ-religiöse“ Anbieter leichter wird, in einem säkularisierten Umfeld Angebote zu machen, bei denen viele gar nicht absehen können (eben weil sie keine Ahnung mehr von Religion haben und es nicht einschätzen können), was für Schwierigkeiten damit auch einhergehen können.

Zum anderen besteht aber auch eine Art „religiöse Immunität“. Weil Religion immer weniger Menschen (und auch Kinder und Jugendliche) interessiert, sind sie eben auch weniger anfällig für rel. Angebote / Missionierungen etc. Das führt – nebenbei – dazu, dass z.B. koreanische Neureligionen ihre Missionstaktik ändern und ein „säkulares Interesse“ (z.B. Bitte um Hilfe bei Übersetzungen) vortäuschen um dann im persönlichen Gespräch an sich zu binden.

Welche Probleme tauchen in der Beratung auf?

An erster Stelle stehen Sorgerechtsstreitigkeiten bei Scheidungen und Trennungen Anfragen von Anwälten, Gerichten etc.

An zweiter Stelle Anfragen von Pädagog*innen / Schulen: Fragen der Integration im Unterricht – sowohl inhaltlich (Kreationismus, Schwimmunterricht, Klassenfahrten) als auch sozial (Außenseiterintegration, Parallelwelten, Elternprobleme).

Immer wieder familiäre Anfragen – von besorgten Freunden / dem Umfeld

Dahinter steht oft die schwierige Entscheidung von Elternrecht und Kindeswohl.

Die rechtliche Situation ist klar geregelt: Art 4 GG – Staat hat weltanschauliche Neutralität zu wahren. Meist kollidiert das Recht der Eltern und anderer Erwachsener auf freie Religionsausübung und Erziehung (Art. 6 GG) mit den Grundrechten der Kinder. Grundsätzlich hat der Schutz des Kindeswohls im Sinne von Artikel 2 GG (Recht auf freie Entfaltung) Vorrang vor dem Recht auf Religionsausübung. Aber wie entscheiden? Immer eine Einzelfallentscheidung.

Zeit zum Austausch/Rückfragen und für Murmelgruppen anhand von 2 Leitfragen, die Sie sich bitte aussuchen (5 min):

Angesichts des Religionspluralismus – welche Art von weltanschaulicher Aufklärungsarbeit brauchen Kinder und Jugendliche heute?

An welche hilfreichen Strategien im Umgang mit Schwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen aus Neuen Religiösen Bewegungen können Sie sich aus Ihrer Erfahrung erinnern?

Kurze Bündelung - Materialvorstellung

Rückkehr zu Paul: Wir erinnern uns, Paul ist ziemlich verwirrt. Es gibt unzählige religiöse Angebote, die ihn tagtäglich erreichen wollen. Wie soll er da den Überblick behalten? Meines Erachtens wäre es wichtig, Paul zu helfen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was problematische oder destruktive Anteile von religiösen Angeboten sein können. Es ist unrealistisch, zu erwarten, dass Paul differenziert und reflektiert bestimmte Gruppen einordnen kann. Aber es wäre gut, wenn er gute Warnlämpchen und Sensorien hat, die dann anspringen, wenn es nötig ist.

Ich denke auch, dass wir uns in unserer Aufklärungsarbeit verändern müssen, wenn wir diese Zielgruppe ansprechen und aufklären wollen. Kinder und Jugendliche informieren sich anders, als wir das tun: Sie schauen youtube Videos, wenn sie etwas wissen wollen. Evtl. gucken sie auch nochmal in einen Wiki-Artikel. Aber nur, wenn er nicht zu lang ist und das ist schon echt viel. Ich denke, Paul braucht angemessene Infos (evtl. hier noch Erklärvideo zeigen?). Einen Versuch unternehmen wir gerade, aber das steckt alles noch in den Kinderschuhen.

Kognitive Täuschungen und Fehlschlüsse

WOHER WISSEN WIR, WAS WIR WISSEN - UND WAS KANN MAN
DAGEGEN TUN?

Vorbemerkung

Seit einigen Jahren befasse ich mich mit der Homöopathie und bin zu der Erkenntnis gelangt, dass dies keine Therapieform ist, die auf wissenschaftlichen Grundlagen beruht. Deshalb ist es nicht gerechtfertigt, dass sie im Gesundheitswesen und in der öffentlichen Wahrnehmung die Rolle spielt, die sie heute nun mal spielt.

Seit einiger Zeit betreibt unser Informationsnetzwerk Homöopathie einige Webseiten mit fundierten Informationen. Wir sind in den sozialen Medien und in den einschlägigen Foren und Blogs aktiv. Natalie Grams tritt häufig im Fernsehen auf, wir halten Vorträge und schreiben Leserbriefe. Unsere Standpunkte belegen wir mit klaren Fakten, wir beschäftigen uns mit den Widersprüchen in der homöopathischen Lehre, stellen Fehlinformationen richtig.

Es erweist sich aber als mühseliges Geschäft, jemandem, der von der Homöopathie überzeugt ist, unseren Standpunkt nahezubringen. Es erweist sich als schwierig, Menschen zu überzeugen, es ist nahezu unmöglich, einen profilierten Vertreter der Gegenseite auch nur im Mindesten in seiner Überzeugung zu erschüttern.

Warum ist das so? Und was kann man da machen? Wir haben es doch mit durchaus intelligenten Menschen zu tun, die ansonsten zumeist rational zu agieren scheinen. Das sind keine Dummies oder Starrköpfe. Jedenfalls nicht mehr als wir auch.

Dieser Artikel stellt die Ergebnisse der Überlegungen eines Laien dar, der, gestützt auf mehrere einschlägige Bücher, versucht hat, eine Erklärung für das uneinsichtige Verhalten des 'homo sapiens',

des denkenden Menschen, nach 300 Jahren Aufklärung zu finden. Dieser Artikel soll mir und meinesgleichen nahebringen, wo die Problematik liegen könnte - oberflächlich genug, dass man es als Laie versteht, tiefgehend genug, dass man halbwegs passende Schlussfolgerungen für unsere weitere Arbeit daraus ziehen kann. Wenn dies gelungen ist, dann hat der Artikel seinen Zweck erfüllt. Einen weitergehenden Anspruch auf Vollkommenheit und Genauigkeit der Beschreibung psychologischer Sachverhalte wird nicht gestellt.

Homöopathie

Die Homöopathie ist in Deutschland und in anderen Ländern durch die einschlägige Gesetzgebung im öffentlichen Gesundheitswesen verankert. Von ihren Vertretern wird sie als eine sehr mächtige und dabei gleichzeitig sanfte und sichere Therapieform dargestellt, gekoppelt mit der Verheißung, dass für und gegen alles ein Kraut oder Wasserlein zu finden sei.

"Homöopathie hilft bei allen Krankheiten, die keiner chirurgischen oder intensivmedizinischen Behandlung bedürfen. Ein sorgfältig ausgewähltes Arzneimittel heilt schnell, sanft, sicher, nebenwirkungsfrei und dauerhaft auch schwere, akute und chronische Erkrankungen ... für die sonst nur Linderung, aber keine Heilung möglich ist. Dies gilt auch für akute Krankheiten bakterieller und viraler Natur."

Dies schreibt Cornelia Bajic, Vorsitzende des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte auf ihrer Praxiswebseite. Diese Organisation sieht sich als ein Garant für die Qualität der Homöopathie in Deutschland, ist in der Aus- und Weiterbildung approbierter Ärzte zur Zusatzangabe 'Homöopathie' tätig. Hiernach ist die Homöopathie der konventionellen Medizin mindestens ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen.

Der Gebrauch der Homöopathie ist in der Bevölkerung weit verbreitet, 60% der Deutschen wenden sie nach einer Erhebung aus dem Jahre 2014 an. Zumeist bei Beschwerden, die auch ohne

weiteres Zutun von selbst wieder vergehen. Bei Erkältungen etwa, bei Kopfschmerzen, Insektenstichen oder Sonnenbrand - oder gleich ganz zur "Stärkung des Immunsystems". Wobei sich der Erfolg der Maßnahme, also der Beitrag, den die Homöopathie zum positiven Ausgang geleistet hat, wahrscheinlich gar nicht erfassen lässt, jedenfalls nicht für den einzelnen Patienten.

Damit könnte man es eigentlich bewenden lassen - wenn nicht jener hohe Anspruch im Raum stünde und auch von Personen, die es eigentlich besser wissen müssten (Ärzte, Apotheker), entweder aus Überzeugung oder aus wirtschaftlichen Interessen heraus offensiv vertreten würde.

Die Problematik der Anwendung einer prinzipiell unwirksamen Therapie auch bei ernsteren Beschwerden - oder sogar als Prophylaxe vor gefährlichen Krankheiten, beispielsweise der Malaria - besteht in dreierlei Hinsicht:

Für den Patienten selbst kann sich neben dem ausbleibenden Nutzen sogar ein beträchtlicher Schaden ergeben, indem eventuell eine wirksame Therapie zugunsten einer homöopathischen Behandlung zurückgestellt wird. Gerade bei schwereren Erkrankungen kann während des Wartens auf das Einsetzen der Wirkung - durch das homöopathische Konstrukt der Erstverschlimmerung gegebenenfalls verlängert - wertvolle Zeit verstreichen, die eine nachfolgende Therapie erschwert, vielleicht sogar gänzlich unmöglich macht.

Allerdings leidet auch das Gesundheitssystem an sich Schaden, denn die Hinwendung zur Homöopathie ist häufig mit einer Abkehr von der etablierten Medizin verbunden, der dann oft mit äußerstem Misstrauen begegnet wird. Die Pharmalobby ist bereits heute der Inbegriff des für den Profit buchstäblich über Leichen gehenden gewissenlosen Ausbeuters. Die Institutionen des Gesundheitswesens sind davon unterwandert oder gekauft, die Medikamente zeichnen sich in der Hauptsache durch Tod oder Krankheit bringende Nebenwirkungen aus. Ärzte sind

gewissenlose Kurpfuscher, die ihre Patienten in Abhängigkeit halten. Die zunehmende Impfverweigerung ist ein Ergebnis einer solchen Haltung. Richtiggehend gefährlichen Therapien wie die Germanische neue Medizin des Ryke Geerd Hamer oder das Miracle Mineral Supplement des Jim Humble werden weitgehend mit den gleichen Argumenten bezüglich der etablierten Medizin verteidigt wie die Homöopathie.

Letztendlich kann die weitere Verbreitung der Homöopathie gesellschaftlich gesehen keine positive Entwicklung darstellen. Wenn Fakten nicht mehr als Prüfstein für Wahrheit gelten, sondern nach Belieben umgedeutet, ja "alternative Fakten" basierend auf Gefühl oder für einen bestimmten Zweck frei erzeugt werden können, dann wird unserer Gesellschaft auf Dauer eine wesentliche Grundlage entzogen. Wenn wir etwa behaupten, dass uns jemand Geld schuldet beispielsweise, müssen wir den Sachverhalt plausibel nachweisen können, sonst wird man dies nicht durchsetzen können. Diesen Zwang zu verlassen ist eine der Grundlagen von Demagogie und letztlich auch von Autokratie und Diktatur, in der die jeweiligen Machthaber ohne jeden Rechtfertigungsdruck agieren, dass sie Notwendigkeit oder Berechtigung ihrer Aktivitäten durch Fakten belegen müssen. Nicht umsonst werden Journalisten und freie Presse in allen totalitären Systemen als eine der ersten Maßnahmen unterbunden. Oder, wie wir das jetzt in den USA sehen, verleumdet, man würde Fake News, also gefälschte Nachrichten, veröffentlichen.

Dies soll jetzt nicht dahingehend missverstanden werden, hier solle ausgesagt werden, die Homöopathie führe zur Diktatur - jedoch ist sie mit Sicherheit Ausdruck einer Stimmungs- und Gefühlslage, die das Rad in eine Zeit zurückdrehen könnte, in der die mehr oder weniger überzeugend vorgebrachte Behauptung als Legitimation vollkommen ausreicht.

Verschwörungstheorien

Die Homöopathie und die anderen Erscheinungsformen einer näher an der Esoterik als an Wissenschaften zu verortenden

Medizin sind beileibe nicht die einzigen Überzeugungen, die Menschen heutzutage ohne oder gar entgegen allen Fakten vertreten. Verschwörungstheorien sind allgegenwärtig, in denen irgendwelche Mächte vielleicht unbekannte - aber auf keinen Fall für uns positive - Ziele verfolgen.

Kondensstreifen am Himmel sind kein physikalisches Phänomen aus der Kondensation von Abgasen von Flugzeugtriebwerken mehr. Auch wenn sich die einschlägige Szene nicht so ganz einig zu sein scheint, wer dahintersteckt und was genau vorgeht, so ist doch klar, dass irgendwelche Stoffe ausgebracht werden, die sich irgendwie für uns nachteilig auswirken werden.

Eine Anlage zur Erforschung der Ionosphäre, ursprünglich von verschiedenen Universitäten, aber auch von der U.S. Air Force und der U.S.Navy, betrieben, wird unversehens zum Geheimprojekt mit der Absicht, gezielt Wetterkatastrophen wie Wirbelstürme, Überschwemmungen und sogar Vulkanausbrüche hervorzurufen.

Die Mondlandung hat, glaubt man den Anhängern einer entsprechenden Verschwörungstheorie, nie stattgefunden, sondern wurde nur in Filmstudios gedreht.

Wir Menschen sind nicht die einzigen intelligenten Wesen auf unserem Planeten, nein, es gibt Wesen, die von Reptilien oder von reptilienähnlichen Außerirdischen abstammen, sich jedoch, oftmals allerdings nur etwas unvollkommen, als Menschen tarnen und uns beherrschen. Praktisch handelt es sich bei allen Personen, die wir als Führungselite ansehen, um solche Wesen, was der sehr aufmerksame Beobachter auch in kurzen Augenblicken erkennen kann.

Um alle Ereignisse, deren Hintergründe nicht vollkommen aufgeklärt sind, ranken sich Verschwörungstheorien, die das Ereignis als Ergebnis der Machenschaften zwielichtiger Gruppen darstellen - oder bekannter Gruppen, etwa Regierungen, mit zwielichtigen Zielen. Sei es die Ermordung von John F. Kennedy, der angebliche Absturz eines Ufos in Roswell, New Mexico, der

Tod von Lady Diana Spencer, das Attentat auf das World Trade Center, alles dies findet seine eigene Erklärung.

Wie das Beispiel des Attentats auf das WTC zeigt, werden diese kruden Theorien auch dann aufrechterhalten und sogar vehement verteidigt, wenn der Abschlussbericht vorliegt. Wenn Fakten vorliegen, die man nicht so ohne weiteres entkräften kann - dann bietet sich immer der Ausweg, dass diese von den finsternen Urhebern selbst so arrangiert wurden, um die Aufmerksamkeit abzulenken oder die Beweislage zu vertuschen. Das Untersuchungsergebnis, dass das Gebäude 7 des WTC infolge des Einschlags des Flugzeugs im benachbarten Hochhaus von selbst einstürzen konnte, entkräftet die Annahmen nicht, das Attentat wäre ein 'inside job' gewesen, nein, ganz im Gegenteil, es zeigt, wie raffiniert man vorgegangen ist und bestärkt die Theorien der Truther.

Man könnte dies als die Hirngespinnste von Spinnern abtun, schließlich ist es eher belanglos, ob jemand daran glaubt, dass Elvis noch lebt oder nicht oder Marilyn Monroe vom CIA ermordet worden ist. Unglücklicherweise werden auch sensible Themen aufgegriffen, beispielsweise die Leugnung des menschlichen Einflusses auf den Klimawandel, was dazu führt, dass sich Menschen gegen Maßnahmen zur Wehr setzen, diesen Effekt zu begrenzen. In USA können wir sehen, was passiert, wenn solche Ideen bis in die höchsten politischen Ämter getragen werden und in der Folge etwa die Kohleindustrie wieder belebt wird und Umweltauflagen für die Industrie gelockert werden.

Ein anderes heikles Kapitel ist die Haltung zum Impfen. Der nach seiner Überzeugung handelnde Impfkritiker gefährdet nicht nur sich bzw. seine Kinder, sondern der mühsam errungene Erfolg bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten wie Masern kann zunichte gemacht werden - was Menschen sterben lassen kann.

Das einseitige dumpfe Zuschieben irgendwelcher Schuld auf Gruppen von Menschen, die sich alleine dadurch auszeichnen,

dass sie sich als Gruppe identifizieren lassen und in irgendeiner Hinsicht anders sind als "wir", funktioniert ähnlich - und hat bekanntermaßen schon zu ganz furchtbaren und schrecklichen Ereignissen geführt.

Prinzipiell ist also die Motivation groß, der Vernunft, der Ratio, dem wissenschaftlichen Denken oder wie auch immer die Prüfung von Vermutungen anhand vorliegender Fakten genannt wird, wieder einen größeren Stellenwert zu verschaffen. Nur wie?

Wie kommt es, dass prinzipiell gebildete und intelligente Menschen, die sich mit ein paar Mausklicks in früher unvorstellbarem Ausmaß informieren könnten, diesen kruden Lehren und Überzeugungen anhängen?

Wahrnehmungstäuschungen

Die Frage, die sich aufdrängt, ist etwa, ob diese Menschen ihre Welt überhaupt richtig wahrnehmen oder vielleicht die Tatsachen einfach nicht so erkennen können, wie sie sich vor unserem eigenen ohne Zweifel völlig objektiven Augen darstellt.



Ein Blick auf ein Landschaftsbild mit großer Tiefenwirkung zeigt, dass wir uns in der Tat in der Wahrnehmung täuschen. Als Beispiel dient hier

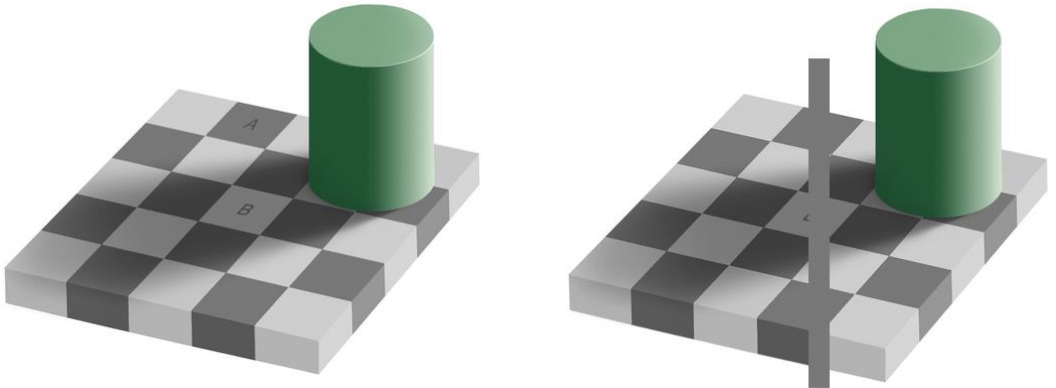
das Bild "Lebensstufen", ein Spätwerk des Malers Caspar David Friedrich (Bild 1). Der Künstler zeigt uns im Vordergrund einen

alten Mann, einen jüngeren Mann und spielende Kinder, sich immer weiter vom Betrachter entfernend. Noch tiefer im Bild drei Schiffe, deren Reise unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Das vorderste, dem Strand am nächsten befindliche Schiff ist fast am Ziel, man hat schon damit begonnen, die Segel einzuholen, während das Schiff in der Ferne noch unter vollen Segeln auf den Betrachter zufährt.

Obwohl die einzelnen Objekte je nach Vergrößerung auf dem Papier nur wenige Zentimeter voneinander entfernt sind, erreicht der Maler, dass wir den Eindruck einer ganz beträchtlichen Entfernung erhalten. Hierzu bedient er sich mehrerer Mittel, die dem Betrachter diesen Eindruck vermitteln, einfach weil wir es gewohnt sind, diese Dinge im realen Leben mit zunehmender Entfernung zu assoziieren. Die Größe eines Gegenstandes nimmt mit der Entfernung ab, in etwa gleich große Objekte, Menschen oder Schiffe, werden entsprechend gemalt. Auch die abnehmende Detaillierung und der zunehmende Dunst sind für uns normalerweise mit zunehmender Entfernung verbunden.

Selbst wenn wir beobachten können, wie eine einfache Skizze entsteht, in der mit ein paar Linien eine Perspektive angedeutet wird, interpretiert unsere Wahrnehmung, entgegen dem Wissen unseres Gehirns, die Verkleinerung des Querschnitts als Entfernung. Wenn das vermeintlich weiter entfernte Objekt auf der Zeichenfläche in gleicher Größe dargestellt wird, dann erscheint es wesentlich größer als das weiter vorne liegende. Folgerung: Wir sehen die Welt nicht so, wie sie ist, sondern sehen eine Interpretation dessen, was auf unsere zweidimensionale Netzhaut projiziert wurde.

Wahrnehmungsfehler verhindern zwar, dass wir die Welt genau so sehen wie sie ist, helfen uns aber, sie zu verstehen. Im nächsten Bild können wir in der linken Hälfte ohne weiteres ein Schachbrett erkennen, das zum Teil im Schatten des grünlichen



Zylinders liegt. Die mit A und B bezeichneten Felder erscheinen uns als ein dunkles bzw. ein helles Feld, wobei letzteres im Schatten liegt, das dunkle aber im Licht. Wie der senkrechte Balken auf der rechten Seite zeigt, haben beide Felder jedoch den gleichen Grauton. Ganz offensichtlich kann unsere Wahrnehmung den Schatten als einen solchen erkennen und den Einfluss, dass dadurch die Farben abgedunkelt werden, kompensieren. Wäre dies nicht der Fall und wir würden tatsächlich die absoluten Graustufen wahrnehmen, könnten wir das Schachbrett nicht oder nur sehr schwer erkennen. Die Bedeutung dieser Fähigkeit für das Überleben unserer Vorfahren dürfte offensichtlich sein.

Von ebenso großer Wichtigkeit war es für den Menschen - und ist es bis heute - andere Menschen zu identifizieren und dabei zu erkennen, in welcher Stimmungslage dieser Mensch ist. Deshalb haben wir eine sehr ausgeprägte Fähigkeit, Gesichter zu erkennen und zu interpretieren. Das führt dazu, dass wir überall anhand von wenigen Merkmalen Gesichter erkennen können und diesen sogar eine Emotion zuordnen können. Man denke nur einmal an die Smilies, deren Bedeutung sich anhand weniger Striche wohl jedem ohne weitere Erklärung von selbst erschließt.

Wir sehen, dass wir unsere Umwelt nicht unbedingt als das wahrnehmen, was sie ist, sondern dass während der Signalverarbeitung dem Wahrgenommenen oftmals eine Bedeutung unterlegt wird, die für unser Überleben oder unsere Fortpflanzung vorteilhaft ist. Dabei hat die Evolution durch passende Selektion dafür gesorgt, dass bei der Interpretation unvermeidlich auftretende Fehler hauptsächlich in die ungefährliche Richtung gehen. Wenn unser Vorfahr die gelben Punkte im dunklen Wald für die Augen eines Raubtieres gehalten hat, dann wird er geflohen sein oder seine Waffen in Bereitschaft gebracht haben. Er mag sich zwar etwas lächerlich vorgekommen sein, wenn er dies als Fehler, beispielsweise als das Leuchten von Glühwürmchen erkannt hat, aber er hat überlebt. Ein Irrtum in die andere Richtung, die Augen eines Raubtieres für Glühwürmchen zu halten, wäre sicher fatal gewesen und unser Vorfahr hätte den Genpool vorzeitig verlassen - und damit vielleicht verhindert, dass er unser Vorfahr ist.

Heuristiken

Offenbar jedoch erstrecken sich die Wahrnehmungsfehler auf vergleichsweise einfache Unterscheidungen in der Bewertung von Sinneseindrücken. Damit ist aber sicher nicht erklärbar, warum Fakten nicht als Widerlegung des eigenen Standpunktes anerkannt werden.

Aufschlussreicher ist die Frage, auf welcher Grundlage wir eigentlich handeln. Als Beispiel mag einmal das Fangen eines geworfenen Gegenstandes dienen, etwa beim Baseball. Ein Werfer wirft den Ball dem Fänger zu, ein dazwischen stehender Spieler der gegnerischen Mannschaft versucht, den Ball mit seinem Schläger zu treffen und ins Spielfeld zu schlagen. Die weiteren Regeln sind kompliziert, es genügt zu wissen, dass es wichtig ist, dass die Feldspieler der Mannschaft des Werfers den geschlagenen Ball aus der Luft fangen wollen. Die Frage ist, wie machen die Feldspieler das?

Erfahrung, als eine Folgerung aus vorherigen Ereignissen, scheidet aus. Es scheint ein beträchtliches Zufallselement darin zu liegen, wie der Schläger den Ball trifft, entsprechend fliegt der irgendwohin und landet irgendwo, gelegentlich auch außerhalb des eigentlichen Spielfeldes. Also ist es kaum möglich, dass die Feldspieler aus irgendeinem Merkmal auf die Absicht schließen können, wohin der Schläger den Ball spielen wird.

Ebenso unmöglich ist es, dass die Fänger die physikalische Aufgabe lösen, aus den Parametern des Schlages heraus den Auftreffpunkt zu errechnen und dann dorthin eilen, um den Ball dort zu fangen. Dazu sind die in die Rechnung einfließenden Parameter nicht genau genug erkennbar, wie Steigung und Geschwindigkeit des Balles beim Abschlag, der Drall, den der Ball erhält und der zusammen mit Luftwiderstand und Windeinflüssen die Flugbahn bestimmt.

Die Feldspieler wenden zum Lösen der Aufgabe eine Heuristik an, das heißt eine einfache Regel oder Vorgehensweise, die es erlaubt, die Aufgabe trotz der vielen unbekanntem Einflüsse zu lösen. Im Falle des Fangens eines fliegenden Gegenstandes fixiert der Fänger den Ball mit den Augen und läuft mit starrem Blick darauf so, dass der Ball für ihn immer in der gleichen Richtung bleibt. Droht der Ball nach vorne aus dem Blickfeld zu wandern, läuft der Fänger schneller. Wandert der Ball nach hinten aus dem Blickfeld, wird er langsamer. Eine Korrektur zur Seite funktioniert ähnlich. Irgendwann ist der Ball dann nahe genug, dass der Spieler ihn greifen kann. Wobei die Spieler der amerikanischen Profiligen dabei durchaus auch einige Akrobatik zu bieten haben (<https://www.youtube.com/watch?v=UKR2vRj8Xzk>).

Diese Heuristik wird auch von Tieren angewendet, wie man beobachten kann, wenn ein Hund einen Ball aus der Luft fangen will. Die starre Haltung des Kopfes und die angepasste Laufgeschwindigkeit zeigen, dass das Tier genau den Ball fixiert und ihn in einer festen Blickrichtung hält. Auch wir nutzen genau diese Heuristik unbewusst vielfach am Tag. An einer Kreuzung

erkennen wir, ohne dass wir uns bewusst sind, wie es funktioniert, ob ein beispielsweise von rechts kommendes Auto mit uns in Konflikt kommen wird. Dies gelingt auch dann, wenn dieses noch ein ganzes Stück von der Kreuzung entfernt ist. Wir fixieren das andere Auto im Blick durch die Windschutzscheibe. Verschiebt sich das Auto auf der Windschutzscheibe nach links, dann wird es vor uns an der Kreuzung ankommen - und möglicherweise vor uns kreuzen. Verschiebt sich der Punkt nach rechts, dann bleibt das Auto zurück und wird nach uns die Kreuzung erreichen. Wenn der Punkt auf der Windschutzscheibe, durch den wir den anderen fixieren aber gleich bleibt, das andere Auto als einzige Änderung immer größer wird, kommen wir gleichzeitig an der Kreuzung an - und müssen etwas tun. Wichtig dabei ist, dass wir das völlig automatisch tun, ja regelrecht aufschrecken und mehr oder weniger heftig bremsen, wenn wir in diese Situation geraten - ohne uns klar zu sein, wie und woran wir sie erkannt haben. Erfahrene Autofahrer gehen so weit zu sagen, dass es ein "Gefühl" sei, dass sie zum Bremsen veranlasst habe. Wir haben schließlich weder Entfernung noch Geschwindigkeit bewusst geschätzt, was noch schwieriger wäre, wenn die Straßen sich nicht im rechten Winkel kreuzen oder sich die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge infolge der Aktionen der Fahrer verändern.

Mit dieser einfachen Heuristik ist man also in der Lage, durchaus anspruchsvolle Aufgaben der Kinetik sicher und zuverlässig zu lösen. Kein Wunder, dass auch andere Heuristiken unsere Handlungen und Entscheidungen maßgeblich beeinflussen. Ein paar Beispiele:

Welche Stadt ist größer: Washington D.C. oder Philadelphia? Im Normalfall wird die Antwort Washington lauten, es sei denn, jemand kennt zufällig den wahren Sachverhalt. Wenn man dann fragt, wie viele Menschen in Washington bzw. Philadelphia wohnen, also nach der Grundlage der vorigen Entscheidung, können die meisten Befragten keine Zahlen nennen. (Washington 0,7 Mio. Einwohner, Philadelphia 1,5 Mio.).

Ohne es zu merken und sich dessen bewusst zu sein, hat der Kandidat eigentlich nicht die Frage nach den Einwohnern, sondern stattdessen eine ganz andere Frage beantwortet, nämlich, welcher Städtenamen ihm vertrauter ist, welchen Namen er eher aus dem Gedächtnis abrufen konnte. Washington taucht jeden Tag mehrfach in den Nachrichten auf, Philadelphia eher nicht. Die Verfügbarkeitsheuristik ersetzt die ursprüngliche Frage durch die Frage nach der mentalen Verfügbarkeit, in der oft völlig korrekten Annahme, dass die einfacher abzurufende Vorstellung von Washington darauf hindeutet, dass dies bedeutender ist als Philadelphia - was ja korrekt ist - und das "bedeutender" auch mit "größer" verbunden ist. Wie man hier sieht, kann uns eine Heuristik auch fehlleiten, eine Faustregel gibt eben nicht unbedingt immer das korrekte Ergebnis wieder, insbesondere, wenn wie hier, die Bedeutung der einen Stadt eben nicht auf ihrer physischen Größe beruht. Hätten wir nach New York und Baltimore gefragt, wäre vermutlich die richtige Antwort herausgekommen.

Dieser Ersatz einer nur schwer bis gar nicht zu beantwortenden Frage durch eine andere wendet jeder jeden Tag mehrfach an, ohne sich dessen bewusst zu sein. Wir beurteilen die Fähigkeiten eines Politikers, den wir nicht persönlich kennen, eher nach dem, wie sympathisch oder unsympathisch uns dieser Mensch ist. Die Qualität von Lebensmitteln beurteilen wir nach dem Aussehen - und wenn dies nicht zugänglich ist, nach dem Aussehen der Verpackung. Wie diese Beispiele auch zeigen, wäre die Alternative zur Heuristik die Analyse des Sachverhalts, also der Fähigkeiten des Politikers anhand seiner Vita und der von ihm erreichten Resultaten sehr aufwendig. Beim Lebensmittel müssten wir Art und Menge der Inhaltsstoffe bewerten, wobei wir uns mit den vielen blumenreichen Umschreibungen von Zucker auseinandersetzen und irgendwie bekannt sein müsste, was gut für unser Wohlbefinden ist.

Es gibt jede Menge Heuristiken, derer wir uns bedienen, um unseren Tag zu bewältigen. Da gibt es beispielsweise die Machen-

was-die-Mehrheit-macht-Heuristik, die uns Hinweise gibt, wie wir möglichst Ärger und Ausgrenzung aus der Gruppe vermeiden. Die Ankerheuristik wird dann aktiv, wenn wir etwas schätzen sollen, indem wir uns an einem Startwert orientieren: Die Frage nach dem Alter, in dem Gandhi durch ein Attentat gestorben ist, beantworten Versuchspersonen signifikant unterschiedlich, je nachdem, ob vorher die Zahl 9 oder die Zahl 144 in der Frage erwähnt wurde. Die erste Gruppe schätzte im Schnitt auf 50 Jahre, die zweite auf 67. Zutreffend wären 78 Jahre.

Diese Beispiele sollen hier genügen, für mehr Beispiele und tiefer gehende Betrachtungen sei auf die weiterführende Literatur verwiesen. Wichtig ist festzuhalten, dass wir im täglichen Leben fast ständig sehr virtuos die verschiedensten Heuristiken anwenden, ohne uns dessen überhaupt bewusst zu sein. Sie sind unverzichtbar, denn es wäre zeitlich völlig unmöglich, jede einzelne Aufgabe, die wir am Tag bewältigen müssen, mit Hilfe wissenschaftlich korrekter Analyse der Ausgangssituation zu lösen.

Problematisch wird dies nur, wenn wir unseren Satz von Heuristiken auf Fälle anwenden, für die sie ungeeignet sind, weil wie im Beispiel der Größe der Städte, die Voraussetzungen nicht gegeben sind - was wir aber erst einmal nicht merken, weil wir uns bei der unbewussten Anwendung keine Gedanken zu den Anwendungsgrenzen des Lösungsverfahrens machen.

Fehlschlüsse

Schon bei den Heuristiken war anzumerken, dass sie uns in die Irre leiten können, wenn wir sie in Situationen anwenden, in denen die Voraussetzungen nicht eingehalten werden. Im Unterschied dazu gibt es die Fehlschlüsse, in denen wir uns zwar ganz bewusst mental mit Informationen und Sachverhalten auseinandersetzen, infolge verschiedener Einflüsse jedoch nicht zu den zutreffenden Schlussfolgerungen gelangen.

Einer der für diese Betrachtungen wichtigsten Fehlschlüsse ist der Bestätigungsfehlschluss, auch im deutschen Schrifttum oft als

Confirmation bias bezeichnet. Hierin drückt sich aus, dass man Informationen und Schlussfolgerungen bevorzugt, die die eigene Auffassung bestätigen. Es fühlt sich, wie jeder wohl bestätigen kann, einfach besser an, im Recht zu sein als seinen Standpunkt revidieren zu müssen, zumal wenn dies mit einem Verlust von Ansehen oder auch Geld einhergehen könnte.

Ein Bestätigungsfehlschluss zeigt sich darin, dass Sachverhalte soweit möglich dahingehend interpretiert werden, dass sie den eigenen Standpunkt unterstützen. Das kann so weit gehen, dass



Sachverhalte, die dem eigenen Standpunkt widersprechen, ignoriert oder gar gelehnet werden. Oftmals wird

geradezu nach Bestätigung gesucht, wobei man dann auch zumeist fündig wird. Menschen, die von der Existenz von Chemtrails überzeugt sind, die also davon ausgehen, dass von Flugzeugen aus irgendwelche Chemikalien für sinistere Zwecke über unseren Köpfen versprüht werden, werden jede Abbildung eines Flugzeuges, die irgendwie passt, in diese Richtung interpretieren. Sei es das Ablassen von Treibstoff, um bei einer unplanmäßigen Landung das maximale Gewicht nicht zu überschreiten, aerodynamisch-thermodynamische Effekte an Tragflächen und Klappen, die bei feuchtem Wetter Kondensationserscheinungen hervorrufen, ja sogar ein Löschflugzeug mit großen Lettern als "Supertanker" gekennzeichnet, wurde schon als Verteiler von Chemikalien angesehen. Vollkommen wird die Beweiskette durch Bilder aus dem Innenraum, der mit Flüssigkeitsbehältern vollgepackt ist - dass es sich dabei um etwas anderes handeln könnte als Chemtrail-Verteiler, etwa um Flugzeuge bei

Lastprobeflügen, die nicht mit Menschen, sondern mit Wasser als Ballast durchgeführt werden, ist völlig ausgeschlossen.

Der zweite ungemein wichtige Fehlschluss ist der "danach-also-deswegen"-Fehlschluss, oft mit dem lateinischen Namen "post hoc ergo propter hoc" bezeichnet. Hierbei wird zwischen zwei zeitlich aufeinander folgenden Ereignissen eine Kausalität postuliert. Man war krank, hat sich einer bestimmten Therapie unterzogen und ist jetzt wohlauf. Therapeut und Patient sind dann sehr geneigt, die ohne Zweifel vorteilhafte Entwicklung der Wirkung der Therapie zuzuschreiben.

Als Dritte im Bunde sei noch die Neigung zur vorschnellen Verallgemeinerung erwähnt, bei der aufgrund einer eigentlich viel zu kleinen Stichprobe auf eine große Gesamtheit geschlossen wird. In dem Sinne, "Ich weiß, wie Italien tickt, schließlich war ich da schon mal zwei Wochen in Urlaub". Oder "Ich kenne die chinesische Küche, schließlich bin ich Stammgast im Asia-Grill um die Ecke." "Dieser Mai ist zu kalt, daher kann der Klimawandel nicht wirklich stattfinden." Typisch ist, dass man die Komplexität ignoriert, dass Italien nur unwesentlich kleiner ist als Deutschland und mit 60 Millionen Einwohnern sicher über eine große Spannweite von Lebensphilosophien verfügt, die sich genauso schwer über einen Kamm scheren lassen wie das Allgäu und Ostfriesland. Auch dass der Begriff "chinesische Küche" angesichts der vielen im heutigen China lebenden Volksstämme in etwa die gleiche Mächtigkeit hat wie der Begriff einer "europäischen Küche".

Man kann diese Fehlschlüsse relativ einfach ad absurdum führen, etwa, indem man die Einführung des Wahlrechts für Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts als Ursache für die späteren katastrophalen Kriege anführt, oder die Schuhe, die jemand bei einem Schiffsuntergang trug, als Ursache dafür sehen, dass der Träger nicht ertrunken ist. Das Problem ist aber, dass man diese Fehlschlüsse selbst als überzeugter Anhänger wissenschaftlichen Denkens nicht vermeiden kann, sie sogar oftmals am Tag

erfolgreich anwendet Sie machen einfach evolutionär viel Sinn - und treffen im täglichen Leben sehr oft zu.

Wer von unseren Vorfahren davon überzeugt war, dass eine bestimmte Pflanze giftig ist, ein Wald als Heimstatt für Bären oder Wölfe angesehen war oder auch von guten Jagdgründen wusste, tat gut daran, an diesen Ansichten festzuhalten und nicht bei dem kleinsten Hinweis erneut auszuprobieren, ob diese Einsicht vielleicht inzwischen obsolet geworden war. Wenn man nach Verzehr einer bestimmten Speise ein Unwohlsein verspürt, ist es auch heute noch durchaus vernünftig, zunächst von einer Ursache-Wirkungsbeziehung auszugehen. Die Verallgemeinerung hilft uns ebenfalls ungemein uns zurechtzufinden, man braucht nur ein kleines Stück der Leberwurst zu essen, um zu wissen, ob sie schmeckt oder nicht.

Die Konsequenz daraus ist, dass die genannten Fehlschlüsse im wissenschaftlichen Sinne, oder besser gesagt, auf Problemstellungen angewandt, die eine analytische Betrachtung erfordern, durchaus Fehler sind. Wir wenden sie aber im täglichen Leben vielfach mit Erfolg an. Wir wären im Gegenteil nicht lebensfähig, wenn wir uns nicht dieser Muster bedienen.

Schlussfolgerung bisher

Wie man aus der Darstellung von Wahrnehmungsfehlern, Heuristiken und Fehlschlüssen erkennen kann, entsprechen diese zwar weniger dem, was man Ratio, Vernunft oder wissenschaftliches Denken nennt, stellen aber im Alltagsleben brauchbare und bewährte Hilfsmittel dar, unsere kleinen und großen Herausforderungen zu meistern. Wir brauchen sie, weil wir wahrscheinlich sonst mit der Zusammenstellung und Zubereitung unseres Frühstücks bis in die Abendstunden nicht fertig werden. Auch in unserer heutigen Gesellschaft haben die archaischen, von unseren Vorfahren und -müttern ererbten oder erlernten Handlungsweisen ihre Bedeutung. Wir alle wenden das ganze Repertoire jeden Tag ohne viele Gedanken darauf zu verwenden immer wieder an - und fahren recht gut dabei.

Wir, als die Kritiker für irgendeine der eingangs dargestellten Überzeugungen, unterscheiden uns nur in einem Merkmal von "den anderen": Wir haben uns mit irgendeiner Problemstellung schon ausführlicher beschäftigt und dabei Annahmen und Modellvorstellungen anhand von uns zugänglichen Fakten geprüft und andere Schlussfolgerungen daraus gezogen, als sie verbreitet sind. Diesen Vorsprung haben wir, aber sonst sind wir genau so in unseren Überzeugungen, Heuristiken und Fehlschlüssen gefangen wie beispielsweise Anhänger der Homöopathie und anderer Heilslehren. Wir haben nicht den Worten eines charismatischen Homöopathen gelauscht, dem wir aufgrund seiner sympathischen und freundlichen Ausstrahlung eine hohe Sachkenntnis zuschreiben. Wir haben den in diesem Fall zu Recht als Fehler anzusehenden Post-hoc-ergo-propter-hoc-Fehlschluss aufgedeckt, der sich in vielen anderen Fällen sonst täglich aufs Neue bewährt. Wir wissen, dass es natürlich ein Bestätigungsfehlschluss ist, angesichts der vorliegenden Nachweise, oder besser deren Fehlen, die eigene positive Erfahrung als hinreichenden Beweis anzusehen.

Aber ticken wir prinzipiell anders?

Es ist nie falsch, sich einmal in die Schuhe des Gegenübers zu stellen. Man kann dies ja als Gedankenexperiment anhand der eigenen festen Überzeugungen tun, überlegen, was man brauchte, um sich vom Gegenteil überzeugen zu lassen und wie man argumentieren würde.

Wenn aus der Überlegung herauskommt, dass unser Gegenüber nicht weniger intelligent oder gar dumm ist, nicht anders merkbefreit oder verbohrt ist wie wir selbst auf anderem Gebiet, dann haben wir die Schlussfolgerung schon gezogen, auf die ich mit den obigen Betrachtungen hinauswollte. Dann brauchen wir nur noch den kleinen Schritt zu machen, dass wir unseren Diskussionspartnern auf Augenhöhe begegnen, ihren Standpunkt zunächst als genauso berechtigt und folgerichtig ansehen wie den unseren. Dann wäre viel getan, die Diskussion zu ent-emotionalisieren.

Wie soll es weitergehen?

Auch wenn die bisherige Schlussfolgerung fast etwas versöhnlich klingt: Die Ausbreitung der Homöopathie ist nach wie vor eine negative gesellschaftliche Entwicklung, die Hinwendung zur Esoterik, zu Verschwörungstheorien, gleichgültig ob sie eigentlich harmlos sind oder im Fremdenhass gipfeln, sollten bei uns keinen Platz haben.

Bleiben wir bei den medizinisch angehauchten Themen, vornehmlich Homöopathie und Impfskepsis. Was müssen wir tun, um hier weiterzukommen?

Versetzen wir uns in die Lage des Normalbürgers, der mit offenen Sinnen aber dem üblichen Rüstzeug durch die Welt geht. Von Seiten der konventionellen Medizin gehen regelmäßig Berichte über echte oder vermeintliche Skandale durch die Presse, im Sinne einer ordentlichen Quote möglichst mit reißerischer Überschrift versehen. Gefälschte Studien, nachträglich erkannte geradezu gemeingefährliche Nebenwirkungen von vordem hochgelobten Medikamenten, unnötige Operationen und multiresistente Keime, im Pressedeutsch gerne "Killerkeime" genannt, machen in unschöner Regelmäßigkeit die Runde. Kunstfehler von Ärzten und offenbar nicht zu besiegende Krankheiten runden das Bild ab. Nebenbemerkung: Warum stirbt in Deutschland eigentlich niemand ganz normal, wenn seine Uhr abgelaufen ist? Warum ist der Tod auch im höchsten Alter noch ein pathologischer Fall, dem Herzversagen oder Krebs als Todesursache zugeordnet werden muss? Was dann entsprechend in der Todesfallstatistik auftaucht, und als Beleg angezogen werden kann, dass die Medizin praktisch keine Fortschritte erzeugt. Die Leute sterben schließlich heute immer noch an irgendwelchen Krankheiten, genau wie vor 500 und 1000 Jahren!

Demgegenüber finden wir Werbebotschaften aus dem Reich der Alternativen ~~Fakten~~ Medizin, die als sanft, sicher, nebenwirkungsfrei und so weiter und so fort mit positiven

Attributen versehen wird. Die Skandale gibt es nicht, da es kein Berichtswesen gibt, die Toten sterben schließlich nicht beim Homöopathen, sondern im Krankenhaus. Brüggen? War keine Homöopathie. Atropin im Zahnungsmittel? Produktionsfehler, der, so sagt man, hierzulande nicht vorkommen kann. Offenbar sind die Amerikaner blöder als wir - obwohl, wenn man sich den Präsidenten so anschaut... Angaben auf der Verpackung, dass die Wirksamkeit nicht nachgewiesen ist: brauchen wir hier nicht, hier sind sich ja Patienten und Therapeuten der Grenzen bewusst. Das ist tatsächlich die schriftliche Rückäußerung mehrerer Politiker, die brieflich danach gefragt wurden, ob sie eine entsprechende Initiative ergreifen wollten. Ärzteverbände, Apotheker, Universitäten Krankenkassen und Gesetzgeber tun ein Übriges, dass dem Bürger das bestätigt wird, was er heutzutage im Verwandten- und Bekanntenkreis erfährt, nämlich dass die Homöopathie eine wirksame Therapieform sei.

Was erwarten wir eigentlich von dem Bürger, der aufgrund unserer Informationen davon überzeugt werden soll, dass die Homöopathie kein wirksames Therapiekonzept darstellt?

Der zukünftige Patient muss dazu nicht nur seine gegenwärtige Überzeugung und den Weg, wie er dazu gekommen ist, kritisch hinterfragen. Dazu muss er seine bislang bewährten Strategien und Verhaltensweisen, mit denen er zumeist "aus dem Bauch heraus" im täglichen Leben gut zurecht kommt, zugunsten eines wissenschaftlichen Denkens verlassen. Er muss die Lehren seiner Peers, also die Empfehlungen, Erfahrungen und Berichte aus dem Verwandten-, Freundes- und Kollegenkreis kritisch hinterfragen, was bei den Gefragten oftmals den Eindruck hervorrufen dürfte, sie werden als Person selbst hinterfragt. Mögliche eigene als Erfolg gewertete Erfahrungen müssen auf ihre Relevanz abgeklopft und im Kontext betrachtet werden. Die verschiedenen Medienbotschaften müssen bewertet werden, wobei sich dann der Standpunkt der Homöopathiekritiker als der bessere erweisen muss, und das im Gegensatz zu Aussagen von Ärzten, Apothekern und all den anderen Akteuren im Gesundheitswesen, die eigentlich mit der Kompetenz und den gesetzlichen Vorgaben

ausgestattet sind, dem Laien den richtigen Weg zu weisen.

Das erweist sich als ein Kraftakt, der wohl nur bei wenigen gelingen dürfte. Wir sollten eher nicht erwarten, dass dies jemand vollbringt, nur weil wir entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt haben. Grundsätzlich kann man dies nur dann erwarten, wenn die entsprechenden Überzeugungen und Verhaltensweisen noch nicht oder nicht mehr gefestigt sind. Das heißt, Menschen, die heute von der Homöopathie überzeugt sind, wären nur dann erreichbar, wenn es gelingt, sie dazu zu bringen, dass sie beginnen, die Richtigkeit ihrer Haltung zur Homöopathie in Zweifel zu ziehen.

Hier machen auch Diskussionen mit überzeugten Impfbefürwortern durchaus Sinn. Diese gilt nämlich nicht dem Gegenüber, sondern eigentlich den stillen Mitlesern, die sich aber sonst eher nicht beteiligen. Der Diskussionspartner wird sich nicht überzeugen lassen, ganz im Gegenteil. Um zu diskutieren und möglichst überzeugend zu wirken, muss er sich seine Haltung klarmachen, seine Argumente suchen und begründen und verbalisieren. Am Ende ist für ihn die Position viel prägnanter und stärker im Bewusstsein als zuvor. Der Mitleser aber, der sich nicht einem verbalen Rechtfertigungsdruck ausgesetzt sieht, kann die Argumente beider Seiten mit wesentlich größerer Gelassenheit begutachten - und wird dies sicher auch tun.

Aber, können wir darauf vertrauen, dass der unbeteiligte Zuhörer die vorgebrachten Argumente wirklich auf ihre Aussagekraft und Stichhaltigkeit überprüfen kann oder will? Oder wird er, unbewusst natürlich, die bewährte Verfügbarkeitsheuristik anwenden und weniger die Argumente selbst, sondern eher die Sympathiewerte der Diskutanten beurteilen? Es erscheint auf jeden Fall sinnvoll, sich in der Diskussion als sympathisch zu präsentieren, vor allen Dingen, das Gegenüber fair zu behandeln, nicht zu beschimpfen oder herabzuwürdigen. Selbst auf unfaire Angriffe souverän und kontrolliert zu reagieren. Dazu müssen die Argumente so verpackt werden, wie es auch die für die

Informationen gelten muss, die wir zur Verfügung stellen:

- Falsche Aussagen nicht wiederholen, damit sie nicht im Bewusstsein an Präsenz gewinnen, Stichwort ist die Verfügbarkeitsheuristik. Wenn wir Aussagen wiederholen, bleibt am Ende nach einiger Zeit in der Erinnerung noch übrig, selbst wir Kritiker hätten diesen Standpunkt vertreten.
- Wir sollten unsere Aussagen in das Bewusstsein des Mitlesers bringen, sie also so oft wie irgend möglich wiederholen, damit man sich daran besser erinnert als an die gegenteiligen Aussagen.
- Statistiken wirken unpersönlich. 200.000 Tote bei dem großen Tsunami 2004 oder 220.000 machen in der Bedeutung kaum einen Unterschied, 100 oder 150 Todesopfer bei einem Erdbeben sind allenfalls ein Anlass für eine Art Leichenwettbewerb in den Medien, wobei es offenbar darum geht, wer die höchsten Opferzahlen zuerst meldet. Die Geschichte der vermissten Maddie aber, die Namen und Gesicht hat, sowie verzweifelte Eltern, die rührt an - obwohl dies bei den vorgenannten Katastrophen sicher in weitaus größerer Anzahl aber eben anonym genauso geschehen ist. Natürlich stoßen wir mit persönlichen Geschichten auch an Grenzen, letztendlich wird man dies als Einzelfälle oder Verfehlungen von schwarzen Schafen sehen, die es schließlich überall gibt.
- Weniger Argumente sind mehr. Offenbar sind zwei starke Argumente alleine wirksamer als wenn noch zwei schwache, leicht zu entkräftende hinzukommen. Der Leser bildet eine Art Durchschnitt über alles und beurteilt diesen.
- Bilder, Bilder, Bilder (sofern möglich).

Man wird sich die Frage stellen müssen, ob diese Vorgehensweise auf Dauer erfolgsversprechend sein kann, wenn die Umgebungsbedingungen, in diesem Fall der Dauerbeschluss mit einseitigen Informationen, unverändert weitergehen und die

verschiedenen Akteure im Feld ihre Haltung nicht ändern. Auch wenn völlig offen ist, wie man das erreichen kann, sollten die Organisationen zu einer anderen Handlungsweise gebracht werden, die bei den Bürgern die irriige Haltung zur Homöopathie fördern:

- Politik und Gesetzgebung, beispielsweise im Hinblick auf das Arzneimittelgesetz, das die Sonderstellung der Homöopathie festschreibt, dass sie ohne einen Wirkungsnachweis ihre Mittel als Arzneimittel in den Markt bringen darf.
- Ärzte und Apotheker müssen wieder ihrer Verantwortung gerecht werden und Fragen der Patienten und Kunden sachgerecht beantworten. Dazu gehört auch, die Homöopathie nicht aktiv zu promoten oder sich gar einer entsprechenden Zusatzausbildung zu unterziehen.
- Krankenkassen sollen die Kosten einer homöopathischen Therapie nicht mehr im Rahmen der Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung erstatten, was durchaus als ein Hinweis auf eine Wirksamkeit missverstanden werden kann, da die GKV ja im Rahmen des Sozialgesetzgebung verpflichtet ist, nur wirksame Therapien zu erstatten.
- In Universitäten darf die Homöopathie keinen Platz in der ärztlichen Ausbildung haben, ebenso wenig an Universitätskliniken angewandt werden.
- Die Parteien im öffentlichen Gesundheitswesen sollen sich schlussendlich wieder auf ein sinnvolles System verständigen, das der Bevölkerung, egal ob im ländlichen Raum oder in der Großstadt, eine angemessene Gesundheitsversorgung sicherstellt, die die Patienten zufriedenstellt und die Ärzte für ihre Leistungen angemessen honoriert.

Wie Sie sehen - es ist viel zu tun.

Quellen und weiterführende Literatur:

Kahnemann, Daniel:

Schnelles Denken, langsames Denken,

20. Auflage, Pantheon-Ausgabe 2015 ISBN 978-3-570-55215-5

Gigerenzer Gerd:

Risiko - Wie man die richtigen Entscheidungen trifft

4. Auflage 2014, btb-Verlag, ISBN 978-3-442-74793-1

Herrmann, Sebastian:

Starrköpfe überzeugen - Psychotricks für den Umgang mit

Verschörungstheoretikern, Fundamentalisten, Partnern und Ihrem Chef

Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 2013, ISBN 978-3-499-62025-6

Anja Gollan
**RECHTLICHE ASPEKTE HINSICHTLICH
ZWEIFELHAFTER HEILUNGS- UND
THERAPIEANGEBOTE**

Nie zuvor gab es ein derart reiches Angebot an „Heilern“ – mit „alternativen“ und „ganzheitlichen“ Behandlungsweisen. Die Bereitschaft des Patienten Hilfe bei medizinischen Laienbehandlern zu suchen, ist enorm gewachsen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig. Oft werden derartige Behandlungsmethoden als letzte Hoffnung nach erfolglosen schulmedizinischen Therapien angesehen. Die als „sanft“ und ohne Nebenwirkungen angepriesenen Methoden erscheinen reizvoll. Dieses zunehmende Vertrauen in nicht – schulmedizinische Heilmethoden spiegelt sich auch in unserer Beratungsarbeit wieder. Vielfach wurde nach den rechtlichen Rahmenbedingungen zum Schutz vor unseriösen Heilmethoden gefragt.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 02. März 2004 (1) wurde von den deutschen „Geistheilern“ als juristischer Sieg auf ganzer Linie gefeiert. Auf den Homepages von sämtlichen Anbietern geistig-spiritueller Leistungen wird dieses Urteil verbreitet und u.a. so kommentiert: „Das Bundesverfassungsgericht macht den Weg für geistiges Heilen frei“. Dadurch wird der Eindruck erweckt, „Geistheilung“ unterliege in Deutschland keinerlei rechtlichen Beschränkungen. Dieser Artikel soll aufzeigen, dass es - auch nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts - keinen Freibrief für „geistiges Heilen“ gibt und bestimmte rechtliche Grenzen bei diesem umstrittenen Tätigkeitsfeld eingehalten werden müssen.

„Geistiges Heilen“ – was ist das?

Als „geistiges Heilen“ bezeichnet man die Anwendung von verschiedenen religiösen, magischen oder esoterischen Methoden zur Behandlung von Krankheiten. Bei der Ausübung des „geistigen Heilens“ geht es also nicht um die Anwendung von klassisch schulmedizinischen Therapien, sondern um ein Handeln

auf spiritueller, geistiger Ebene. Die Wirksamkeit von „Geistheilungen“ ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Viele „Heiler“ verstehen sich als „Kanal“ für eine höhere oder göttliche „Energie“, die sie aufnehmen und weitergeben. Die älteste Form der Geistheilung ist das Handauflegen. Inzwischen sind die Erscheinungsformen „geistigen Heilens“ vielfältig. Das Spektrum reicht vom... „Wunderheiler“, „Paranormalheiler“, „Heilenergetiker“, „Gesundbeter“, „Psi-Diagnostiker“, „Heilmagnetiseur“, „Prana-Heiler“, „Schamanistischen Heiler“...bis hin zum „Exorzisten“.

Bisherige Rechtsprechung zum „geistigen Heilen“

Auch die Gerichte mussten sich in der Vergangenheit mit den Praktiken der „Geistheiler“ auseinandersetzen. In einem Verfahren vor dem VGH Baden-Württemberg (2) ging es um eine „Geistheilerin“, die heile, indem sie beim Patienten die Hände auflege und Gebete spreche, wobei der „göttliche Athrumstrahl“ durch sie zum Patienten fließe und die Krankheit über die rechte Hand aus seinem Körper austrete. In einem anderen Verfahren des OLG Koblenz (3) ließ ein sog. „Heilmagnetiseur“ bei unterschiedlichsten Beschwerden wie z.B. Hauterkrankungen, Ischiasbeschwerden, Kopfschmerzen, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, ein selbst hergestelltes Pendel über die schmerzenden Körperstellen kreisen. In den bisherigen Urteilen zum „geistigen Heilen“, wurden die angewandten Methoden überwiegend als Heilbehandlung i.S. des Heilpraktikergesetzes angesehen. (4) Danach ist Ausübung der Heilkunde jede berufs- oder gewerbsmäßig vorgenommene Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Krankheiten.

Die Strafgerichte begründen die Einstufung „geistigen Heilens“ als Heilkunde mit der „Eindruckstheorie“. Danach ist unter Ausübung der Heilkunde jedes Handeln zu verstehen, das bei dem Behandelten den Eindruck erweckt, es ziele darauf ab, Krankheiten zu lindern oder zu heilen. Auch wenn durch

vermeintliche oder vorgetäuschte Kräfte geheilt werden soll. (5) Die Verwaltungsgerichte nehmen Heilkunde i.S. des Heilpraktikergesetzes dann an, wenn die Tätigkeit nach allgemeiner Auffassung medizinische Fachkenntnisse voraussetzt und wenn die Behandlung gesundheitliche Schädigungen verursachen kann. Dabei wurde auch die „Geistheilung“ als Heilkunde beurteilt. Die sich daraus ergebende mittelbare Gesundheitsgefahr liege darin, dass ein Leiden, aufgrund der fehlenden medizinischen Fachkenntnis, nicht rechtzeitig erkannt und behandelt würde. (6)

Durch diese von den Gerichten vorgenommene Einstufung der „Geistheilung“ als Heilkunde i.S. des Heilpraktikergesetz, war die Tätigkeit der „Geistheiler“ erlaubnispflichtig. Denn wer die Heilkunde im Sinne des Heilpraktikergesetzes ausüben will, bedarf, sofern er kein Arzt ist, der Erlaubnis durch die zuständige Behörde. Die Erlaubnis wird nur erteilt, wenn ausreichende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Diagnostik und Therapie vorhanden sind. Konnten die praktizierenden „Geistheiler“ eine Heilpraktikererlaubnis und den damit verbundenen Nachweis entsprechender medizinischer Fachkenntnisse nicht vorweisen, wurde ihnen die weitere Ausübung der Tätigkeit untersagt.

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erlaubnispflicht beim „geistigen Heilen“

In dem vom Bundesverfassungsgericht entschiedenen Fall, ging es um den Umfang der Erlaubnispflicht nach dem Heilpraktikergesetz beim „geistigen Heilen“. Die Verfassungsbeschwerde wurde von einem „Geistheiler“ eingereicht, der sich durch die Erlaubnispflicht in seinem Grundrecht auf Berufsfreiheit (Art. 12 GG) verletzt sah. Die zuständige Behörde hatte seine Tätigkeit als Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz eingestuft und ihm die Erlaubnis zur Tätigkeit mangels vorliegender Heilpraktikerprüfung nicht erteilt. Dies wurde unter Verweis auf den Schutz der Volksgesundheit damit begründet, dass auch Verrichtungen, die für sich gesehen keine ärztlichen

Fachkenntnisse voraussetzten, gleichwohl unter die Erlaubnispflicht fielen, wenn sie mittelbare Gesundheitsgefährdungen zur Folge hätten. Die mittelbare Gefahr wurde darin gesehen, dass frühzeitiges Erkennen ernsthafter Leiden verzögert werden könnte. Nach ausgeschöpftem Rechtsweg legte der „Geistheiler“ Verfassungsbeschwerde ein. Er begründete diese damit, dass es sich bei seiner Tätigkeit nicht um die Ausübung von Heilkunde i.S. des Heilpraktikergesetzes handle und somit auch keine Erlaubnis erforderlich sei. Seine Tätigkeit des „geistigen Heilens“ beschrieb er wie folgt: Er versuche die Seelen der Kranken zu berühren. Mit Hilfe seiner Hände übertrage er positive Energien auf das Zielorgan und aktiviere dadurch die Selbstheilungskräfte seiner Klienten. Für einen Eingriff in seine allgemeine Berufswahlfreiheit gebe es keine wichtigen Gemeinwohlgründe, da er mit seinem Beruf keine Gefahr für die Allgemeinheit darstelle. Die Ablegung einer Prüfung auf medizinischem Gebiet sei unzumutbar, denn sie diene nicht der zukünftigen Berufsausübung. Seine Heilkräfte ließen sich durch medizinische Kenntnisse nicht wecken.

Das Bundesverfassungsgericht hielt die Verfassungsbeschwerde des Geistheilers für begründet. Soweit sich das geistige Heilen allein auf die Aktivierung der Selbstheilungskräfte durch Handauflegen beziehen würde, sei dies nicht als Ausübung der Heilkunde i.S. des Heilpraktikergesetz anzusehen und bedürfe daher keiner Heilpraktikererlaubnis. So räumt das Bundesverfassungsgericht zwar ein, dass eine mittelbare Gesundheitsgefährdung durch die Vernachlässigung ärztlicher Behandlung mit letzter Sicherheit nicht auszuschließen sei, wenn Kranke bei anderen Menschen als Ärzten Hilfe suchen würden. Dieser Gefahr könne aber durch das Erfordernis einer Erlaubnispflicht nicht adäquat vorgebeugt werden. Arzt und Heilpraktiker seien einander im Behandlungsansatz viel näher als ein Geistheiler. Wer einen Heilpraktiker aufsuche, würde den Arzt daher eher für entbehrlich halten, da ein Teil der ärztlichen Funktion vom Heilpraktiker übernommen werden darf.

Deswegen sei hier das Vorliegen gewisser medizinischer Kenntnisse Voraussetzung und eine Heilpraktikererlaubnis erforderlich.

Ein Heiler, der spirituell wirke und den religiösen Riten näher stehe, als der Medizin wecke im Allgemeinen die Erwartung auf heilkundlichen Beistand nicht. Die Gefahr, notwendige ärztliche Hilfe zu versäumen, werde daher eher vergrößert, wenn geistiges Heilen als Teil der Berufsausübung von Heilpraktikern verstanden wird. Hingegen würden ganz andersartige, ergänzende Vorgehensweisen – wie beispielsweise die Krankensalbung, das Segnen oder das gemeinsame Gebet – wohl kaum den Eindruck erwecken, als handele es sich um einen Ersatz für medizinische Betreuung. Wer rituelle Heilung in Anspruch nehme gehe einen dritten Weg und wähle etwas von der Heilbehandlung Verschiedenes, wengleich auch von diesem Weg Genesung erhofft werde. Dies zu unterbinden sei nicht Sache des Heilpraktikergesetzes.

Diese Beurteilung durch das Bundesverfassungsgericht wird zu Unrecht als Freibrief für sämtliche Methoden der „Geistheiler“ herangezogen. Denn auch weiterhin gilt grundsätzlich die Erlaubnispflicht für Heilbehandler. Das Bundesverfassungsgericht hat die Erlaubnisfreiheit klar auf andersartige, rituelle Vorgehensweisen beschränkt, welche darauf gerichtet sind, die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Das Bundesverfassungsgericht nennt als Beispiele Handauflegen, Krankensalbung, Segnen und das gemeinsame Gebet, also Handlungen, die darauf abzielen, den eigenen Gesundungswillen des Kranken zu stärken. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass alle Handlungen darüber hinaus, die medizinische Fachkenntnis erfordern oder suggerieren, insbesondere das Stellen einer Diagnose, das Verschreiben und Empfehlen von Medikamenten und das Versprechen von Heilung, nicht davon umfasst sind. Die Tätigkeit darf damit nicht darauf gerichtet sein, unmittelbar auf den Körper zu wirken (kausale Therapie). Sobald der vom Bundesverfassungsgericht beschriebene „dritte Weg“ verlassen wird und suggeriert wird, die angebotene Methode sei ein realer

Ersatz für eine medizinische Behandlung, unterliegt die Tätigkeit als Heilkunde dem Heilpraktikergesetz.

Des Weiteren hat das Bundesverfassungsgericht darauf hingewiesen, dass sichergestellt werden müsse, dass der „Geistheiler“ den bei ihm Hilfesuchenden nicht darin bestärkt oder veranlasst, die erforderliche ärztliche Hilfe zu versäumen. So müsse gewährleistet sein, dass der „Geistheiler“ die Kranken zu Beginn des Besuchs **ausdrücklich** darauf hinweise, dass er eine ärztliche Behandlung nicht ersetzen könne, z.B. durch einen gut sichtbaren Hinweis in seinen Räumen oder durch entsprechende Merkblätter, die zur Unterschrift vorgelegt werden. Die Kontrolle über die Einhaltung dieser Aufklärungsverpflichtung obliege dem Gewerbeaufsichtsamt. Im Rahmen einer Zuverlässigkeitsprüfung könne dem Schutzbedürfnis von unheilbar Kranken vor Fehlvorstellungen und Ausbeutung dadurch Rechnung getragen werden, dass die weitere Ausübung der Tätigkeit untersagt werde.

Insofern hat das Bundesverfassungsgericht dem Gewerbeaufsichtsamt eine konkrete Handlungs- und Kontrollpflicht auferlegt und die Möglichkeit der Gewerbeuntersagung ausdrücklich hervorgehoben. Liegt die erforderliche charakterliche Zuverlässigkeit für die Ausübung des Gewerbes nicht vor, kann die Behörde dem Geistheiler gem. § 35 Gewerbeordnung die weitere Tätigkeit untersagen. Die gebotene Zuverlässigkeit kann nur dann angenommen werden, wenn der bei dem jeweiligen „Geistheiler“ Hilfesuchende ausdrücklich und unmissverständlich darüber aufgeklärt wird, dass die „Geistheilung“ kein Ersatz für eine ärztliche Behandlung ist. Die Voraussetzungen für diese Aufklärungspflicht sind hoch anzusetzen und dürfen nicht durch eine bloße Scheinaufklärung umgangen werden. Ob der „Geistheiler“ seiner Aufklärungsverpflichtung in zuverlässiger Art und Weise nachkommt, hängt von den Umständen des Einzelfalls ab. Entscheidend dafür ist, mit welcher Intensität und Nachdrücklichkeit der „Geistheiler“ die bei ihm Hilfesuchenden vor der Gefahr bewahrt, im Vertrauen auf seine Fähigkeiten auf eine medizinische Behandlung zu verzichten. Hierbei dürfte auch eine Rolle spielen, wie groß die Gefahren sind, die beim Verzicht

auf eine medizinische Behandlung drohen. (7)

Wer den Patienten suggeriert, dass medizinische Maßnahmen überflüssig sind oder diese abwertet, indem er beispielsweise in einem Merkblatt, die mit der Schulmedizin verbundenen Nebenwirkungen hervorhebt, erfüllt die ihm obliegende Aufklärungspflicht nicht.

Entsprechend einem bereits 1998 ergangenen Urteil des LG Verden (8), auf welches sich das Bundesverfassungsgericht bei seiner Entscheidung bezieht, sind folgende Kriterien zur Erfüllung der Aufklärungspflicht erforderlich:

- Aushändigung eines Informationsblattes, mit dem Hinweis, dass die geistheilerische Behandlung, die Behandlung eines Arztes nicht ersetzen kann und mit dem dringenden Rat, in jedem Fall einen Arzt zu konsultieren und die ärztliche Behandlung nicht ohne Absprache mit dem Arzt zu unterbrechen,
- Zusätzlich dazu, eine vor jeder Behandlung zu erfolgende mündliche Aufklärung darüber, dass der „Heiler“ kein Arzt ist, keine Diagnosen stellt und eine ärztliche Behandlung nicht ersetzen kann und will,
- Darüber hinaus sollte bei mehreren Behandlungen desselben Patienten, diesem vor jedem Termin erneut das Informationsblatt ausgehändigt werden und eine mündliche Belehrung erfolgen.

Trotz dieser den Geistheilern vom Bundesverfassungsgericht auferlegten Aufklärungspflicht und der diesbezüglichen Kontrollpflicht des Gewerbeaufsichtsamtes, muss an dieser Stelle betont werden, dass viele Betroffene sich scheuen, den jeweiligen „Heiler“ beim Gewerbeaufsichtsamt zu melden. Damit wird schnelles und wirksames Eingreifen oftmals verhindert oder erheblich verzögert und das rechtliche Regelungssystem kann dem Schutzbedürfnis der Kranken nicht schnell genug nachkommen.

Dies verdeutlicht, dass der Einzelne eine hohe Eigenverantwortung trägt. Im eigenen Interesse sollte der Hilfesuchende nicht voreilig und unkritisch - unter Ausblendung von bestehenden Zweifeln - auf die angepriesenen Heilfähigkeiten vertrauen.

Zusammenfassend bleibt also festzuhalten, dass sich die Befreiung der Erlaubnispflicht i.S. des § 1 Heilpraktikergesetz beim „geistigen Heilen“ nur auf bestimmte „rituelle“ Vorgehensweisen zur Stärkung der Selbstheilungskräfte bezieht. Des Weiteren muss der „Geistheiler“ die Kranken angemessen darüber aufklären, dass die angebotene Heilbehandlung den Besuch beim Arzt oder Heilpraktiker nicht ersetzt. Die Gewerbeaufsichtsämter sind verpflichtet dies zu kontrollieren und müssen bei Beschwerden eine Zuverlässigkeitsprüfung des „Geistheilers“ vornehmen.

Werbe- und Wettbewerbsrechtliche Einschränkung des „geistigen Heilens“

Dass die Tätigkeit der Geistheiler nicht nur durch das Heilpraktikergesetz begrenzt wird, zeigt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 20. März 2007 (9), in welcher es um die Unterlassung bestimmter Werbeaussagen von „Geistheilern“ ging.

Einer der betreffenden „Geistheiler“ bezeichnete sich als spiritueller Lehrer und Meister, der den wundersamen Umgang mit der universellen Lebensenergie erlernt habe und über starke Heilkräfte verfüge. Es sei ihm möglich, einen Beckenschiefstand in Sekundenschnelle ohne Körperberührung zu beheben. Auf ihrer Internet-Seite warben die „Geistheiler“ mit der „Beckenschiefstandkorrektur“. In diesem Zusammenhang wurde die Wirkung der „Beckenschiefstandkorrektur“ durch vergleichende bildliche Darstellungen vor und nach der Anwendung vorgeführt. Darüber hinaus zeigten Bilder, wie der „Geistheiler“ Personen, teilweise unter Zuhilfenahme eines

Lineals näher in Augenschein nimmt. In einem Gästebuch befanden sich Einträge von Besuchern, die über die erfolgreiche Anwendung der „Beckenschiefstandkorrektur“ berichteten. Unter der Rubrik „Das Kreuz mit dem Kreuz“ warben die „Geistheiler“ damit, dass Krankheiten wie Hexenschuss, Ischias, Bandscheibenvorfall, Arthrose, Osteoporose, Bluthochdruck, Herzmuskelstörungen, Herzrhythmusstörungen, Nervenerkrankungen und anderes mehr durch „geistiges Heilen“ behandelt werden könne. Des Weiteren wurde damit geworben, dass „Geistheilung“ bei Störungen jeglicher Art, insbesondere bei Krebs, Aids, multipler Sklerose und auch bei Süchten erfolgreich angewandt werden könne. Das LG Bad Kreuznach und das OLG Koblenz sahen in dieser Werbung einen Verstoß gegen das Heilmittelwerbe-gesetz. Der Anwendungsbereich des Heilmittelwerbe-gesetz sei im vorliegenden Fall eröffnet, denn die angebotene „Beckenschiefstandkorrektur“ sei ein Verfahren oder eine Behandlung i.S. des Heilmittelwerbe-gesetzes.

Nach dem Heilmittelwerbe-gesetz darf mit bildhaften Darstellungen der Kunden vor und nach der Behandlung, mit der Veröffentlichung eines Gästebuchs, mit bildlichen Darstellungen von Personen in Berufskleidung bei der Ausübung der Tätigkeit des Heilberufes nicht geworben werden. Außerdem liegt nach dem Heilmittelwerbe-gesetz eine unzulässige und irreführende Werbung vor, wenn Verfahren oder Mitteln eine Wirkung zugeordnet wird, die sie nicht haben. Die Geistheiler wurden vom LG zur Unterlassung der beanstandeten Werbung verpflichtet. Das OLG wies die Berufung der „Geistheiler“ zurück.

Das Bundesverfassungsgericht hat die daraufhin eingelegte Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung angenommen, weil die entscheidungserheblichen Fragen bereits geklärt seien und die eingelegte Verfassungsbeschwerde keine hinreichende Aussicht auf Erfolg habe. Damit bestätigte das Bundesverfassungsgericht die Entscheidungen der Fachgerichte und stellte dazu klar, dass Einschränkungen der Berufsausübungsfreiheit durch Gründe des Gemeinwohls gerechtfertigt sein können. Dies gelte insbesondere auch hinsichtlich der werbenden Tätigkeit von „Geistheilern“. Das

Heilmittelwerbegesetz solle verhindern, dass durch eine mit Übertreibungen arbeitende, suggestive oder marktschreierische Werbung Kranke und besonders ältere Menschen zu Fehlentscheidungen bei der Verwendung von Mitteln zur Beseitigung von Krankheiten oder Körperschäden verleitet werden. Dieser Schutz der privaten Verbraucher sei nicht etwa deswegen weniger dringend, weil der „Heiler“ jenseits der Grenzen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Überprüfbarkeit arbeite. Anlass der gesetzlichen Regelung sei nicht die Sicherstellung der fachlichen Geeignetheit der Heilenden, sondern die besondere Schutzbedürftigkeit von erkrankten oder älteren Menschen vor beeinflussender Werbung.

Diese Entscheidung bestätigt, dass auch für „Geistheiler“ der Anwendungsbereich des Heilmittelwerbegesetzes eröffnet ist und damit bestimmte bebilderte Werbeaussagen, suggestive oder irreführende Werbung mit Stellungnahmen Dritter oder die Abgabe unhaltbarer Wirksamkeit- oder Erfolgsversprechen verboten sind. Diese Beschränkung der Außendarstellung von „Geistheilern“ ist von erheblicher Bedeutung. Angesichts der Tatsache, dass erkrankte Menschen sich häufig – auch über das Internet – über Behandlungsalternativen informieren, sind diese in besonderem Maße auf Sachlichkeit angewiesen und müssen vor Fehlentscheidungen aufgrund übertriebener Werbemethoden geschützt werden. Dies gilt umso mehr, wenn es sich um Angebote von nicht wissenschaftlich fundierten Methoden handelt.

In diesem Zusammenhang sind zahlreiche Entscheidungen ergangen, welche die werbungs- und wettbewerbsrechtliche Begrenzung von unseriösen Werbemethoden aufzeigen.

Das LG Oldenburg (10) hatte über einen Fall zu entscheiden, in welchem ein „Wahrsager und Magier“ folgende Werbeanzeige veröffentlichte: „Trefferquote 99,998% wahrer Meister (der einzige in Europa) – kein Betrug. Hellsehen – Magie – Esoter. Partnerzusammenführung – Privat- und Geschäftsproblemlösungen. Schule für Magie und Grenzwissenschaften...“ Ein anderer „Wahrsager“ hatte daraufhin auf Unterlassung dieser

Werbung geklagt. Das LG sah den Unterlassungsanspruch gem. § 3 UWG (Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb) als begründet an, da die Werbung des Beklagten als irreführend anzusehen sei. Die Aussage „99,998%“ insbesondere in dem Zusammenhang mit der weiteren Aussage „wahrer Meister“, „der einzige in Europa“ mache deutlich, dass der Beklagte sich als einen sehr erfolgreichen Wahrsager anpreise, der eine fast 100% Trefferquote vorweisen könne. Es sei Sache des Beklagten diese hohe Trefferquote anhand von zahlreichen Einzelfällen substantiiert darzulegen. Der Beklagte wollte sich im Termin vor Gericht nicht weiter dazu äußern, so dass die Kammer von der Unrichtigkeit der Werbeaussage ausging.

Das OLG Hamm (11) beschäftigte sich mit den Werbeaussagen für sog. Magnetschmuck und untersagte einem Anbieter für Magnetschmuck, mit der therapeutischen Wirkung von Magnetschmuck zu werben. Der Beklagte warb im Internet u.a. mit folgenden Aussagen „Unsere Neodymium Magnete tragen eine lebenslange Garantie auf ihre Magnetwirkung“; „Magnettherapie ist eine natürliche Therapie“, „In Japan empfiehlt man für therapeutische Magnete eine Stärke von mindestens 50 Gauss um einen signifikanten Effekt zu erzielen“. Das OLG Hamm sah diese Werbung als wettbewerbswidrig i.S. von § 3 UWG an. Das Gericht betonte, dass mit der generellen Wirksamkeit der Magnettherapie nur dann geworben werden dürfe, wenn zugleich auf die Tatsache ausdrücklich hingewiesen werde, dass die mitgeteilte Meinung fachlich umstritten ist. Die diffus und unklar gehaltenen Werbeaussagen würden bei den angesprochenen Verbrauchern den Eindruck erwecken, es sei klar, dass die Magnettherapie auf Dauer irgendeine gesundheitsfördernde Wirkung entfalte. Dieser Eindruck entspreche aber nicht den Tatsachen, da eine solche Wirkung nicht bewiesen sei. Das Gericht stellte damit klar, dass gerade im Bereich der gesundheitsbezogenen Werbung im Hinblick auf das hohe Schutzgut der Gesundheit der Bevölkerung, besonders strenge Anforderungen an Eindeutigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Aussagen zu stellen sind.

Fazit

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 02. März 2004 hat zwar die Voraussetzungen für die Ausübung des „geistigen Heilens“ gelockert. Jedoch befinden sich dadurch weder die „Geistheiler“, noch sonstige medizinisch nicht ausgebildete „Therapeuten“ und Anbieter „therapeutischer“ Produkte im rechtsfreien Raum. Sobald die angebotenen „Heilungsverfahren“ medizinische Fachkenntnisse erfordern oder suggerieren, handelt es sich um eine dem Heilpraktikergesetz unterfallene Heilbehandlung, wodurch der Nachweis entsprechender medizinischer Kenntnisse erforderlich wird. Bevor der „Geistheiler“ tätig wird, muss er ausreichend darauf hinweisen, dass seine Behandlung kein Ersatz für eine ärztliche Behandlung ist. Auch wettbewerbsrechtliche Vorschriften bieten einen wichtigen Schutz. Die Methoden der „Geistheiler“ sind als Heilmittel i.S. des Heilmittelwerbeengesetz zu qualifizieren, so dass bestimmte Formen der beeinflussenden Werbung und die Abgabe unhaltbarer Wirksamkeit- oder Erfolgsversprechen verboten sind. Nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) sind irreführende und nicht den Tatsachen entsprechende Werbeaussagen unlauter und damit als wettbewerbswidrig einzustufen. Nach § 3 UWG ist es untersagt, dass der Verbraucher über die Wirksamkeit eines Mittels in der Weise irreführt wird, dass er therapeutische Wirkungen erwartet, denen das Mittel jedoch in Wahrheit nicht gerecht wird. Darüber hinaus sei erwähnt, dass natürlich auch in strafrechtlicher Hinsicht Grenzen bestehen. Neben dem Verstoß gegen § 5 Heilpraktikergesetz (verbotene Heilbehandlung) kommt hier vor allem Körperverletzung gem. § 223 StGB in Betracht. So entschied der BGH (12), dass derjenige, der die Einwilligung von Patienten zu angeblichen Heileingriffen dadurch erschleicht, dass er sich als zugelassener Heilpraktiker ausgibt, mit der Verabreichung von Spritzen eine gefährliche Körperverletzung begeht. Ebenso kann eine fahrlässige Körperverletzung gem. § 229 StGB vorliegen, wenn infolge von Sorgfaltspflichtverletzungen des Heilers körperliche Schäden eintreten. Des Weiteren sind in diesem Zusammenhang auch

Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz denkbar. In einem Fall des LG Münster hatte ein Heilpraktiker, der sich als „Heiler“ und „Kanal Gottes“ berufen fühlte, im Rahmen einer von ihm selbst erarbeiteten „Krebstherapie“ Arzneimittel ohne die dafür erforderliche Zulassung selbst hergestellt. Hierfür besorgte er sich verschreibungspflichtige Medikamente, setzte sie mit verschiedenen Rohstoffen zusammen und verkaufte sie an seine Patienten.

¹ BVerfG, Beschluss vom 02.03.2004 – 1 BvR 784/03, NJW-RR 2004, S. 705

² VGH Baden-Württemberg, Beschluss vom 16.12.1993 – 9 S 326/93

³ OLG Koblenz, Urteil vom 16.04.1987 – 1 Ss 123/87, NSZ 1987, S.468

⁴ vgl. dazu OVG NW, Urteil vom 02.12.1998 – 13 A 5322/96 m.w.N., Gew Arch 1999, S.202

⁵ BGH, NJW 1978, S. 599, OLG Frankfurt, Urteil vom 27.01.1999 – 1 Ss 310/97, NJW 2000, S. 1807

⁶ OVG NW, a.a.O.

⁷ Taupitz, MedR 1998, S. 184

⁸ LG Verden, Urteil vom 25.06.1997 – 12-24/97, Med R 1998, S. 183

⁹ BVerfG, Beschluss vom 20. März 2007 – 1 BvR 1226/06, NJW-RR 2007, S. 1048

¹⁰ LG Oldenburg, Urteil vom 07.05.1990 – 5 O 2033/89, NJW-RR 1991, S. 940

¹¹ OLG Hamm, Beschluss vom 13.06.2005 - 4 W 70/05

¹² BGH, Urteil vom 23.12.1986 – 1 StR 598/86

Alternative Heilmethoden auf dem Prüfstand - Das BVerwG-Urteil zur Synergetik-Methode

Einleitung

Das Angebot an alternativen Heilmethoden wird ständig größer. Es existieren - neben der konventionellen Schulmedizin - inzwischen unzählige Verfahren und Methoden, die Heilung bzw. Linderung von Krankheiten versprechen. Von

„Trancechirurgie“ bis „Regenbogenschamanismus“ - die Spannweite ist groß und die Methoden vielfältig(1). Häufig wird damit geworben, dass die Heilverfahren frei von Nebenwirkungen sind, keinerlei Gefahren mit der Anwendung verbunden sind und sie dazu noch eine Wirksamkeit bei vielen unterschiedlichen - auch schwerwiegenden - Erkrankungen aufweisen. Die angebliche Wirksamkeit der jeweiligen Methode wird meist mit den eigenen - subjektiven - Erfahrungen des Therapeuten begründet. Ein sich an wissenschaftlichen Kriterien orientierender Wirksamkeitsnachweis kann indes in den allermeisten Fällen nicht präsentiert werden. Der mittlerweile nahezu unüberschaubar gewordene Heilungsmarkt führt dazu, dass sich viele Menschen in unserer Einrichtung über Einzelanbieter oder Institute, die neuartige Heilmethoden anbieten, erkundigen. In rechtlicher Hinsicht stellt sich hier häufig die Frage, ob die teilweise sehr fragwürdigen Verfahren ohne medizinische Fachkenntnisse - also von medizinischen Laien - angeboten werden dürfen. Welche Gefahren damit verbunden sein können, hat das Bundesverwaltungsgericht in einem aktuellen Urteil zur Synergetik-Methode festgehalten(2). Der hier vorliegende Artikel beschäftigt sich mit dieser Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts. Gegenstand des Rechtsstreits war die Frage, ob die Anwendung der Synergetik-Methode eine erlaubnispflichtige Ausübung der Heilkunde ist. Bevor die Argumentation des Bundesverwaltungsgerichts zu dieser Frage ausführlich dargestellt wird, erfolgt eine kurze rechtliche Einführung in das Heilpraktikergesetz.

Was ist Heilkunde?

Das Heilpraktikergesetz stellt die Ausübung der Heilkunde unter Erlaubnisvorbehalt. Dies hat zur Konsequenz, dass Heilkunde in Deutschland allein von Ärzten, Heilpraktikern und seit Einführung des Psychotherapeutengesetzes auch von Psychotherapeuten ausgeübt werden darf(3). Oftmals wird vor Gericht darum gestritten, ob eine bestimmte Behandlungsmethode, wie z.B. das „Heilmagnetisieren“(4), die

„Traditionelle Chinesische Medizin“(5) oder die „Laser-Ohrakupunktur“(6) als Heilkunde einzustufen ist. Wenn das der Fall ist, darf sie nur von den oben genannten Berufsgruppen ausgeführt werden. Viele Anbieter auf dem alternativen Heilungsmarkt verfügen jedoch eben nicht über eine solche Qualifikation. Die entscheidende Frage in solchen Fällen ist daher, ob bei der betreffenden Maßnahme „Heilkunde“ vorliegt.

Eine gesetzliche Definition des Begriffs „Heilkunde“ findet sich in § 1 Abs. 2 Heilpraktikergesetz. Danach ist Heilkunde jede berufs- und gewerbsmäßig vorgenommene Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden bei Menschen.

Von der Rechtsprechung wurden weitere Merkmale entwickelt, die die gesetzliche Definition der Heilkunde ergänzen. Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass nur solche Handlungen Heilkunde darstellen, die ärztliche Fachkenntnisse erfordern. Außerdem muss die Behandlung gesundheitliche Gefahren verursachen können. Erfasst werden sowohl unmittelbare Gesundheitsgefährdungen, als auch mittelbare Gefährdungen für den Patienten. Eine unmittelbare Gefahr liegt z.B. dann vor, wenn mangels medizinischer Kenntnisse eine Behandlung nicht fachgerecht durchgeführt werden kann. Es genügt aber auch eine nur mittelbare Gefährdung, die etwa darin bestehen kann, dass die ärztliche Versorgung ernsthafter Erkrankungen versäumt wird, weil der Kranke sich bei dem betreffenden Heilbehandler fälschlicherweise ausreichend versorgt sieht(7). Die strafgerichtliche Rechtsprechung hat zum Schutz der Menschen vor Scharlatanerie eine weitere Variante des Heilkundebegriffs entwickelt. Demnach kann eine erlaubnispflichtige Ausübung der Heilkunde auch dann vorliegen, wenn die Tätigkeit objektiv nicht heilend ist, beim Behandelten aber den Eindruck erweckt, es läge Heilkunde vor(8). Etwas anderes gilt nur dann, wenn sich die Heilbehandlung auf rein rituelle oder spirituelle Handlungsweisen bezieht; sich vom Erscheinungsbild einer ärztlichen Behandlung weit entfernt und

eindringlich darauf hingewiesen wird, dass die Behandlung eine ärztliche Behandlung nicht ersetzt(9).

Sinn und Zweck des Heilpraktikergesetzes ist es gerade, Menschen vor unqualifizierter Hilfe und damit verbundenen Gesundheitsgefahren zu schützen. Demgemäß muss sich jede berufsmäßig vorgenommene Maßnahme, die verspricht zur Linderung oder Heilung von Krankheiten beitragen zu können, an den oben genannten Merkmalen messen lassen. Nur dann, wenn diese nicht erfüllt sind, liegt keine Heilkunde vor und die Tätigkeit bedarf keiner Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz.

Die Synergetik-Methode

Der Physik-Ingenieur und ehemalige Bundeskriminalamtsmitarbeiter Bernd Joschko versteht sich als Begründer der Synergetik-Methode. Angeregt durch zahlreiche Erfahrungen mit ganzheitlichen Therapiegruppen, Selbsthilfegruppen und spirituelle Erfahrungen (Osho-Bewegung) entwickelte er 1988 eine sog. Synergetik-Therapie. In dem von ihm in Hessen betriebenen Synergetik-Institut wird seit 1992 eine Ausbildung zum Synergetik-Therapeuten angeboten. Im Jahr 2001 kreierte er darüber hinaus den Beruf des „Synergetik-Profilers“(10).

Nach Eigendarstellungen in Broschüren und im Internet beruht die Methode auf der mathematischen Beschreibung der Selbstorganisation makroskopischer Systeme durch den Physiker Hermann Haken. Haken entdeckte in seiner Lasertheorie ein Selbstorganisationsprinzip, welches er mathematisch formulierte. Joschko überträgt diese Erkenntnisse auf die menschliche Psyche in Tiefenentspannung und geht davon aus, dass dort Selbstorganisationsprozesse ausgelöst werden können, die heilend wirken sollen.

Dazu sei es zunächst erforderlich, dass die an eine Krankheit gekoppelten Informationsmuster im Innern des Klienten

aufgefunden werden. Nach Joschkos Überzeugung finden sich in der Innenwelt eines Menschen Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen, die einer Krankheit unmittelbar zugehörig sind und diese ausgelöst haben. In der Regel seien dies fünf bis acht Faktoren. Dieses Profil in der Innenwelt des Klienten aufzuspüren sei die Kunst des „Profilers“. Der Synergetik-Profiler decke analog zum kriminologischen Profiler zum Krankheitsbild eine neuronale Informationsstruktur auf, die sich aus Erlebnis- und Symbolbildern zusammensetze. Die so aufgefundenen Faktoren (z.B. bestimmte Lebensereignisse) sollen dann bearbeitet und aufgelöst werden. Als Folge stelle sich die Auflösung des körperlichen Symptoms ein(11). Dem Klienten werde durch die Veränderung der neuronalen Informationsstruktur ermöglicht, den Hintergrund von Krankheiten aufzulösen(12).

Das konkrete Vorgehen der Therapiesitzungen verläuft derart, dass dem Klienten die Augen verbunden werden und er sich auf eine gepolsterte Unterlage legt. Durch das Abspielen meditativer Musik, Vorlesen von Texten, Rückwärtszählen und der Suggestion absteigender Treppen soll ein Zustand der Tiefenentspannung herbeigeführt werden. Der Klient soll auf diese Weise, begleitet von dem Therapeuten, in seine Innenwelt hinabsteigen, um unverarbeitete Erlebnisse und Konflikte durch die innere Konfrontation neu zu gestalten. Durch den Einsatz von Geräuschen und Klängen sollen dramaturgische Effekte erzielt werden; ferner wird ein Plastikstock eingesetzt, um auf innere Bilder einschlagen zu können. (13)

Einen wissenschaftlichen Beleg für diese Aussagen, die psychosomatische und neurobiologische Faktoren miteinander vermischen, gibt es nicht. Vielmehr widerspricht die Behauptung, dass alle Krankheiten in den neuronalen Energiebildern als innere Krankheitsstruktur repräsentiert sind und dort auch aufzufinden und zu verändern seien, dem aktuellen Wissensstand der klinischen Psychologie(14). Dennoch sind die Versprechungen groß. So wird die Synergetik-Methode angepriesen als Anleitung zur Selbstheilung bei nahezu allen seelischen und körperlichen

Erkrankungen, auch bei Krebs.

Synergetik - erlaubnispflichtige Heilkunde?

Im Jahr 2004 eröffnete Bernd Joschko gemeinsam mit einer Partnerin ein Informationscenter für ganzheitliche Therapie, in dem sie die Synergetik-Therapie und das Synergetik-Profilings anboten. In einer Broschüre des Centers wurde die Synergetik-Therapie als neue Kraft im Gesundheitswesen bezeichnet, die zu einer Selbstheilung von Krankheiten anleite. Zu dem Synergetik-Profilings heißt es dort, dass Bernd Joschko seine Erfahrungen als Ingenieur beim Bundeskriminalamt mit Rasterfahndungsmethoden erfolgreich eingebracht habe; für ihn sei es oft ein Leichtes, den Hintergrund von Krankheitsstrukturen mit einem synergetischen Profiling aufzudecken und aufzulösen.

Die zuständige Ordnungsbehörde untersagte daraufhin die selbständige Ausübung der Synergetik-Therapie und des Synergetik-Profilings. Dies wurde damit begründet, dass es sich dabei um Ausübung der Heilkunde handele und die dafür erforderliche Approbation als Arzt, psychologischer Psychotherapeut oder eine Heilpraktikererlaubnis bei den Anbietern nicht vorlag. Ein gegen diese Verbotsverfügung gerichteter Widerspruch blieb weitgehend erfolglos. Hier wurde im Wesentlichen argumentiert, dass keine Heilkunde i.S. des Heilpraktikergesetzes ausgeübt werde. Es handele sich um eine bloße Begleitung der Klienten bei der Selbstheilung durch Neuordnung der Innenwelt. Auch die im Anschluss erhobene Klage vor dem VG Braunschweig(15) und die Berufung beim OVG Lüneburg(16) wurden als unbegründet zurückgewiesen.

Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts

Das Bundesverwaltungsgericht hat nun die Entscheidungen der Vorinstanzen bestätigt und entschieden, dass die Synergetik-Methode als Ausübung der Heilkunde zu bewerten ist und somit

einer Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz bedarf.

Zur Begründung führte das Gericht aus, dass die Synergetik-Methode, gleich ob als Therapie oder als Profiling, Krankheiten heilen oder lindern soll. Denn so präsentiere sich die Methode als etwas grundsätzlich Neues im Gesundheitswesen, als die „*vierte Kraft*“ im Gesundheitswesen neben Ärzten, Heilpraktikern und Psychotherapeuten sowie als höchste Stufe der Heilung. Einem so vermittelten Eindruck einer Heiltätigkeit könne nicht erfolgreich entgegnet werden, es würden keine Heilversprechen abgegeben. Denn die Präsentation der Synergetik-Methode sei vielmehr genau darauf gerichtet.

Das Gericht führte zur Abgrenzung von sog. Geist- und Wunderheilern aus, dass sich die Methode auch nicht auf eine bloße spirituelle oder rituelle Heilung beziehe, die aufgrund ihres medizinischen Erscheinungsbildes nicht mehr den Eindruck erwecken kann, Ersatz für eine medizinische Betreuung zu sein. Vielmehr wird nach Auffassung des Gerichts bei der Synergetik-Methode genau der gegenteilige Eindruck erweckt. Dies folge zum einen aus dem äußeren Erscheinungsbild der Methode, welches Ähnlichkeiten zur psychotherapeutischen Behandlung aufweise. Es ergebe sich auch aus der in Anspruch genommenen naturwissenschaftlichen Grundlage der Methode. Vor allem aber die Darstellung als eine der Schulmedizin überlegene Methode, erwecke beim Hilfesuchenden den Eindruck, die Synergetik-Methode sei ein adäquater Ersatz für eine medizinische Behandlung. Das Gericht verwies an dieser Stelle auf Aussagen über die Behandlung von Brustkrebskrankungen: *„In den Broschüren wird die Wirksamkeit der schulmedizinischen Behandlung angezweifelt und als lebensgefährlich bezeichnet. Zudem wird die Ansicht vertreten, dass durch die vom Arzt gestellte Diagnose ein Schock ausgelöst werde, der zudem häufig Lungenkrebs erzeuge. Dagegen setzen die Kläger ihre Methode der wahren Heilung, die auf der vermeintlichen Erkenntnis basiert, dass Krebs in der linken Brust in der Regel auf einem Versorgungskonflikt beruhe, in der rechten hingegen auf einem Partnerschaftskonflikt, die jeweils durch die Synergetik-Therapie aufgelöst*

werden könnten“.

Das Gericht bejahte außerdem sowohl unmittelbare als auch mittelbare Gesundheitsgefährdungen, welche die Einordnung der Tätigkeit als erlaubnispflichtige Ausübung der Heilkunde begründen.

Zunächst wurde eine unmittelbare Gefährdung für Menschen mit bestimmten psychischen Vorerkrankungen festgestellt. Verschiedene Sachverständige hatten in ihren Einschätzungen darauf hingewiesen, dass die Synergetik-Therapie jedenfalls bei psychischen Erkrankungen, wie Psychosen oder Borderline-Erkrankungen kontraindiziert ist - also bei diesen Personen nicht vorgenommen werden darf. Ein nicht unerhebliches Gefahrenmoment wurde auch gerade darin gesehen, dass nach eigenen Angaben des Klägers 26% seiner Patienten psychisch krank seien. Das Gericht stellte in diesem Zusammenhang fest, dass es bereits aus Laiensphäre plausibel erscheine, dass das bei der Synergetik-Therapie beabsichtigte „Aufräumen der Innenwelt“ und die dadurch hervorgerufenen emotionalen Reaktionen („weinen“, „schreien“, „spüren“, „draufhauen“) für Menschen mit bestimmten psychischen Erkrankungen abträglich und gefährlich sein kann.

Darüber hinaus bestätigte das Gericht, dass von der Ausübung der synergetischen Behandlung auch mittelbare Gesundheitsgefährdungen ausgehen, weil gebotene schulmedizinische Behandlungen versäumt werden können. Das Gericht verwies hier auf die Eigendarstellung, in welcher betont wird, der schulmedizinischen Behandlung überlegen zu sein: *„Nach der Eigendarstellung versteht sich die Synergetik-Therapie als Alternative zur üblichen Schulmedizin, welche unfähig zu einer wahren Heilung von Krankheiten sei. Patienten, die sich bereits in ärztlicher Behandlung befinden, wird der Rat erteilt, den Arzt zu wechseln, wenn dieser den Aspekt der Selbstheilung nicht nachvollziehen könne („denn Sie bekommen ja auch nicht beim Metzger kompetente Antworten auf die Frage nach vegetarischer Ernährung“). Die Kläger stellen demgegenüber in Aussicht,*

mit der Synergetik-Therapie praktisch jede Art von Erkrankung körperlicher und seelischer Art bis hin zur Selbstmordgefährdung im Wege der aktiven Selbstheilung behandeln zu können“. Daraus ergeben sich nach Auffassung des Gerichts gerade für Patienten, die an ernsthaften Krankheiten leiden, Gefahren. Denn sie können durch solche Aussagen veranlasst werden, allein auf die Wirksamkeit der propagierten Methode zu vertrauen, anstatt sich in die gebotene ärztliche Behandlung zu begeben.

Diese Gefahr wird auch nicht dadurch beseitigt, dass die Kläger die Patienten in einem Informationsblatt darüber informieren, dass sie über keine medizinische Qualifikation verfügten, keine Diagnosen oder Therapien im medizinischen Sinne durchführten und keine Heilkunde ausübten. Denn dies dient nach Auffassung des Gerichts *„ersichtlich nur dem Versuch einer formalen Abgrenzung von einer erlaubnispflichtigen Ausübung der Heilkunde i.S. des Heilpraktikergesetzes“* und erwecke beim Patienten - soweit er sie überhaupt zur Kenntnis nehme - eher den Eindruck eines typischen Absicherungsvermerks *„im Kleingedruckten“*. Der zentrale Anspruch der Synergetik-Methode, Krankheiten besser als die Schulmedizin heilen zu können und insoweit keine Ergänzung, sondern eine echte Alternative zur Schulmedizin zu sein, wird dadurch nicht aufgehoben.

Abschließend stellte das Gericht fest, dass die Einordnung der Tätigkeit als erlaubnispflichtige Ausübung der Heilkunde keinen unverhältnismäßigen Eingriff in die Berufsfreiheit aus Art. 12 GG darstellt. Denn so stellt die Gesundheit der Bevölkerung ein besonders wichtiges Gemeinschaftsgut dar, zu dessen Schutz Beschränkungen der Berufszulassung zulässig sind.

Fazit

Die skizzierten Ausführungen zur Synergetik-Methode stehen stellvertretend für Heilangebote, die von einer erschreckenden Vereinfachung und Unempfindlichkeit gegenüber

wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Frage der Krankheitsentstehung und -bewältigung geprägt sind(17). In zahlreichen Aussagen, die vom Bundesverwaltungsgericht betrachtet wurden, erhebt die Synergetik-Methode den Anspruch, dass nahezu alle Krankheiten durch Hintergrundauflösung geheilt werden können. Dabei wendet sie sich auch an Menschen mit schwerwiegenden Erkrankungen und stellt sich gegenüber schulmedizinischen Maßnahmen als überlegen dar. Dies nährt die Hoffnung des Patienten auf Heilerfolge und birgt die große Gefahr, dass notwendige medizinische Maßnahmen im Vertrauen auf die Wirksamkeit der Methode nicht ergriffen werden.

Sinn und Zweck des Heilpraktikergesetzes ist es gerade, Menschen vor solchen Gefahren zu schützen. Dabei spielt es für die Auslegung des Heilkundebegriffs keine Rolle, dass es zu der Zeit, als das Heilpraktikergesetz in Kraft getreten ist, bestimmte, heute propagierte Behandlungsmethoden oder -richtungen noch nicht gegeben hat. Der Begriff der Heilkunde ist entsprechend des Gesetzeszwecks, möglichen Gesundheitsgefahren vorzubeugen, dynamisch und nicht statisch auszulegen(18). Dementsprechend hat das Bundesverwaltungsgericht die Synergetik-Methode der Heilkunde zugeordnet, so dass für die Anwendung (zumindest) eine Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz erforderlich ist.

Durch die mit der Erteilung der Heilpraktikererlaubnis verbundene Überprüfung wird sichergestellt, dass medizinische Grundkenntnisse und die nötige charakterliche Zuverlässigkeit vorliegen. Das Bundesverwaltungsgericht hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass diejenigen, die mit der Synergetik-Methode Krankheiten behandeln wollen, in der Lage sein müssen, einzuschätzen, ob ihre Methode gefahrlos angewandt werden kann oder ob die Grenzen ihrer Fähigkeit überschritten sind und ein Arzt eingeschaltet werden muss. Denn so gilt für Heilpraktiker, dass sie Patienten nur im Rahmen ihres persönlichen Könnens behandeln dürfen und sie an Ärzte verweisen müssen, sobald die Grenzen ihrer heilkundlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erreicht werden(19).

Außerdem dürfen Heilpraktiker ihre Patienten selbstverständlich auch nicht dazu verleiten, den Arztbesuch zu unterlassen. Anhängern der Synergetik-Methode, die davon ausgehen, der Schulmedizin überlegen zu sein und den Ansatz vertreten, dass Krankheiten nicht schulmedizinisch, sondern synergetisch zu heilen sind, darf eine Heilpraktikererlaubnis daher erst gar nicht erteilt werden bzw. ist eine bereits erteilte Erlaubnis wieder zu entziehen⁽²⁰⁾.

Literaturverzeichnis

Kerber, Detlef (2010): Erlaubnispflicht der TCM nach dem Heilpraktikergesetz. In: jurPR-MedizinR 12/2010, Anmerkung zu VG Trier, Urteil v. 18.08.2010 – Az. 5 K 221/10.

Müller, Ralf (2006): Von „Trancechirurgie“ bis „Regenbogenschamanismus“. In Materialdienst der EZW 11/2006, S. 414-421.

Schnitzler, Jörg (2010): Heilhilfsberufe: Erlaubnispflicht nach dem Heilpraktikergesetz? In: MedR 2010, S. 828-832.

Utsch, Michael (2006): Synergetik-Therapie. Selbsteilung durch Innenweltreisen? In: Materialdienst der EZW 4/2006, S. 141-143.

¹ Vgl. Müller, 2006, S. 414 ff.

² BVerwG GewArch 2011, S. 34-37.

³ Schnitzler MedR 2010, S. 829 m.w.N.

⁴ BVerwG NVwZ 1995, S. 56.

⁵ VG Trier, Urteil vom 18.08.2010 – Az. 5 K 221/10.

⁶ OVG NRW MedR 2009, S. 235-236.

⁷ Vgl. BVerwG GewArch 2011, S. 35 mit ausführlicher Begründung und zahlreichen Verweisen.

⁸ BGH NJW 1978, S. 599.

⁹ BVerfG MedR 2005, S. 35, vgl. auch „Geistheilung aus rechtlicher Sicht“ unter www.sekten-info-nrw.de

¹⁰ Vgl. Utsch, 2006, S. 141 und Eigendarstellung Bernd Joschko unter www.synergetik-therapie.de/dhyan.html (Zugriff 22.02.2011).

¹¹ Vgl. Sachverhaltsdarstellung Bundesverwaltungsgericht GewArch 2011, S. 34;

Flyer „Innenweltsurfen“ unter www.bernd-joschko.de/Flugblatt-07.pdf (Zugriff am 22.02.2011); Utsch, 2005, S. 141.

¹² Vgl. Sachverhaltsdarstellung OVG Lüneburg, Urteil vom 18.06.2009 - Az. 8 LC 6/07

¹³ Vgl. Sachverhaltsdarstellung des BVerwG in GewArch 2011, S. 34.

¹⁴ Utsch, 2006, S. 141f.

¹⁵ VG Braunschweig GewArch 2007, S. 150-154.

¹⁶ OVG Lüneburg, Urteil vom 18.06.2009 - Az. 8 LC 6/07

¹⁷ Vgl. Stellungnahme der Deutschen Krebsgesellschaft zum Grundgedanken der Krankheits- und insbesondere Krebsentstehung durch Schockerlebnis und Konflikte unter www.krebsgesellschaft.de/news_detail,,,16104.html (Zugriff am 11.03.2011).

¹⁸ Kerber, MedR 12/2010, Anmerkung zu VG Trier vom 18-08.2010 - Az. 5 K 221/10.

¹⁹ BVerfG, Beschluss vom 03.07.2007 - Az. 1 BvR 2186/06.

²⁰ Vgl. Ausführungen des OVG Lüneburg, Urteil vom 18.06.2009 - Az. 8 LC 6/07

Dr. Matthias **Pöhlmann**
FAMILIENLANDSITZE, ZEDERNNÜSSE UND
VERSCHWÖRUNGEN
DIE ANASTASIA-BEWEGUNG ALS ESOTERISCHER
WELTANSCHAUUNGSEXTREMISMUS

„Das Verstörendste ist ihr Bild: Anastasias gelbe Mähne, der solariumbraune Teint alternder Achtzigerjahresternchen in schlechten Serien. Trüümmerisch blickt Anastasia von den Buchumschlägen des russischen Esoterikautors Wladimir Megre in die Ferne. Kraftvoll, mit einem Hauch Erotik. So schlecht das Cover, so stark ist der Glaube der AnhängerInnen Anastasias.“⁴

Die Buchreihe *Anastasia* mit dem Untertitel *Die klingenden Zedern Russlands* findet auch in Deutschland, besonders in der Esoterik-Szene, immer mehr begeisterte Leser und Anhänger. So werden die mittlerweile zehn Bände der Reihe in Esoterik-Magazinen und auf Esoterikmessen beworben. Einzelne Anhänger sind dazu übergegangen, die in den Büchern entfalteten Ideen in die Praxis umzusetzen. Das Zauberwort lautet: „Familienlandsitz“ – ein 1ha großer ökologischer Mini-Kosmos mit Selbstversorgung. Daneben gibt es eine Vermarktungskette mit Anastasia-Produkten wie Zedernöl oder Zedernnüsse. Inzwischen gibt es auch touristische Angebote mit Reisen zu Familienlandsitzen in Südrussland. Es sind immer wieder die gleichen bunten, fröhlichen Bilder, die Menschen in sibirischer Tracht inmitten ländlichen Lebens zeigen. Weit weniger bekannt ist, dass die Anastasia-Bücher Megres auch antisemitisches und geschichtsrevisionistisches, antidemokratisches und antipluralistisches Gedankengut enthalten. Bei genaueren Recherchen fällt auf, wie anschlussfähig dieses mit Ökologieromantik verklärte antimodernistische Gedankengut in verschiedenen alternativen Milieus ist: Rezipiert wird der „Anastasianismus“ in der Esoterik, im Bereich der Perma-Kultur,

⁴Sarah Schmalz, Wer heilt die Welt und den Menschen? .online: <http://www.woz.ch/1643/anastasia-sekte/wer-heilt-die-welt-und-den-menschen> (13.5.2017).

im Umfeld von Reichsbürgern und Selbstverwaltern sowie bei neopaganen Gruppen.

Die sog. Anastasia-Bewegung zählt damit in Russland zu den seit den 1990er Jahren mit der politischen und kulturellen Liberalisierung aufkommenden neuen religiösen Bewegungen.² Im Jahre 2004 fand die Buchreihe und ihre Anhängerschaft erstmals in Deutschland kritische Erwähnung.³

Diese nachfolgende Darstellung konzentriert sich auf wesentliche Aspekte, Hintergründe und das gegenwärtige Erscheinungsbild dieser esoterischen Bewegung in Deutschland.

1. **Anastasia – die Rückkehr der Zauberin in zehn Bänden**

Die Anastasia-Bücher erwecken den Eindruck, ein authentischer Erfahrungsbericht zu sein. Das ist Kalkül. Wer ist Anastasia? Sie

²Marat Shterin, Attraktivität und Dilemma. Neue religiöse Bewegungen in Russland, in: RGOW 2/2016, 9-11.

³Vladimir Martinovich, Unkonventionelle Religiosität in Weißrußland. Vielfalt der neuen Religiosität in Weißrußland, in: Materialdienst der EZW 10/2004, 382-388, hier 382; in seinem Aufsatz zur „Vielfalt der neuen Religiosität in Weißrußland“ listet er 74 esoterische Bewegungen auf, darunter das sog. Anastasia-Zentrum, das er zu den sog. Client Cults zählt. Darunter subsummiert er „religiöse oder pseudowissenschaftliche (im weitesten Sinne des Wortes: medizinische, psychotherapeutische, bildende, ökologische usw.) Gruppen, die beanspruchen, umfassende Kenntnisse der menschlichen und gesellschaftlichen Existenz in einem bestimmten Bereich zu besitzen und weiterzugeben (z.B. neue Kenntnisse von der geistigen Struktur des Universums, eine Reise in frühere Leben zu ermöglichen oder das Horoskop stellen zu lernen usw.). Sie verfügen über keine ständigen Mitglieder und bieten ihre Dienste gegen Entgelt an.“ Zehn Jahre später erschien vom gleichen Autor erstmal in Deutschland eine inhaltlich-kritische Auseinandersetzung: Vladimir Martinovich, Die Anastasia-Bewegung. Eine utopische Gemeinschaft aus Russland, in: Berliner Dialog, 31 (Allerheiligen 2014), 8-17. Im Jahr 2016 erschienen einzelne kritische Presseartikel sowie die von der Schweizer Fachstelle „Infosekta“ veröffentlichte „Einordnung der Anastasia-Bewegung im rechts-esoterischen Spektrum. Einfluss der Bewegung auf Bildungsangebote, mögliche Folgen bezüglich Gesundheitsverhalten und Konsequenzen hinsichtlich Erziehungskonzepten; www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016__.pdf (25.2.2018).

ist eine Fantasiegestalt, und Megre ist ihr Erfinder. Die ausführlichen Schilderungen der Begegnungen des Erzählers mit Anastasia, in denen sie ihr geheimes Wissen teilt, gewähren Einblicke in das geheimnisvolle Leben ihrer Kultur. Dass Anastasia mit ihm eine Familie gründet und ihm gar ein Mädchen und einen Jungen schenkt, verstärkt den Eindruck noch, wonach es sich bei Anastasia um eine real existierende Person handeln würde. Das verfehlt die Wirkung nicht. Einzelne gehen von der tatsächlichen Existenz dieser geheimnisvollen sibirischen Frau aus. In einem Gerichtsprozess in Sankt Petersburg gegen Frau Guz Olga Anatolevna, die sich als Anastasia ausgegeben hatte, bezeichnete Megre Anastasia als „künstlerisch erschaffene Gestalt.“⁴

Die Erzählung schildert Anastasia als Botschafterin eines uralten Volkes, dessen Nachkommen auch heute noch vereinzelt in der Taiga leben, von der Zivilisation unbeeinflusst und immer noch im Besitz der „paranormalen“ Kräfte, die der moderne Mensch weitgehend verloren habe. Kurz nach der Öffnung Russlands sei die Zeit reif gewesen, um der Welt Kunde von der Existenz Anastasias und ihres Volkes zu geben. So habe es die junge Einsiedlerin im Jahr 1994 zugelassen, dass ein „Zivilisierter“ – der Geschäftsmann Wladimir Megre aus Nowosibirsk – mit ihr in Kontakt kommen und für drei Tage Zeuge ihres Lebens auf einer entlegenen Taiga-Lichtung werden sollte. Diese Begegnung mit der 26-jährigen sollte Wladimir Megres Leben von Grund auf verändern.

In die Erzählung sind immer wieder Kommentare und persönliche Mitteilungen Megres an die Leser eingestreut. So berichtet er über die Schetinin-Schule, oder es sind offene Aufrufe von Russlanddeutschen abgedruckt. Damit verlässt Megre bewusst die fiktionale Ebene der Anastasia-Erzählung.

Bisher erschienen zwischen 1996 und 2010 zehn Bände auf Russisch, die deutschen Übersetzungen kamen zwischen 1999 und 2011 in den Handel. Aktuell werden die Bücher vom Schweizer

⁴www.anastasia-is-me.ru (25.2.2018); vgl. Martinovich, Die Anastasia-Bewegung, a.a.O., 12.

Govinda Verlag verlegt, der zum Umfeld der Hare-Krishna-Bewegung (ISKCON) gerechnet wird. Eigenen Angaben zufolge wurden bislang weltweit inzwischen 11 Millionen Exemplare in 23 Sprachen verkauft.⁵ Von Band 8 sind zwei Teilausgaben erschienen. Band 9 ist – wie es heißt – erst im Entstehen begriffen: Darin sollen Anhänger über ihre Erfahrungen mit den Visionen und Ratschlägen Anastasias, v.a. zur Errichtung von Familienlandsitzen niederschreiben. Überzeugte Anastasianer haben dafür die deutsche Internetseite <https://wir-erschaffen-band9.de> eingerichtet.

Autor der mittlerweile sehr erfolgreichen Buchreihe, die den Titel „Die klingenden Zedern Russlands“ trägt, ist Wladimir Megre, der 1950 als Wladimir Pusakow in der Ukraine geboren wurde. Eigenen Angaben zufolge war er zunächst Fotograf, später, nach der Perestroika, Inhaber eines Handelsunternehmens. Er wirkte, wie es heißt, u.a. als erfolgreicher Geschäftsmann in Nowosibirsk. Die Fakten werden sodann vom fiktionalen Erzählstoff überlagert: Der Anastasia-Erzählung zufolge soll Megre im Jahr 1994 mit einem seiner Versorgungsschiffe eine Reise in die Taiga unternommen haben, wo er der sagenhaften jungen Anastasia (manchmal auch gesprochen: Anastasia) aus der Taiga begegnete – ein Ereignis, das sein Leben grundlegend verändern sollte!

Es handelt sich Megre zufolge um eine Frau, die in der fernen Taiga, in Sibirien als Einsiedlerin leben soll. Nach dem frühen Tod der Eltern wurde sie vom Großvater und vom Urgroßvater erzogen, die dort ebenfalls als Einsiedler leben. Die Tiere sind ihr gegenüber friedliebend. Darüber hinaus hätte sie paranormale Fähigkeiten: Demzufolge beherrsche sie eine Technik, die es ihr ermögliche, Ereignisse, die über 1000 Jahre zurückliegen, zu sehen – ebenso Dinge, die in der Zukunft liegen. Sie könne Dinge in der Zukunft „modellieren“ und Wirklichkeit werden lassen.⁶ Megre schreibt, Anastasia verfüge über einen „Strahl“: Er ermögliche ihr andere Menschen zu wärmen, zu heilen und gar deren Willen zu beeinflussen. Megre ist davon überzeugt, dass in der Entwicklung

⁵<http://www.vmegre.com/en/biography/> (13.05.2017).

⁶Megre, Bd. 2, 12.

der vergangenen 1000 Jahre der esoterische Pfad verloren gegangen sei.⁷ Nun sei eine neue Zeit angebrochen. Es liest sich wie in einem Märchen: Anastasia habe ihm verheißen, ihn zu einem Schriftsteller zu machen. Seine Aufgabe sei es, ein Buch zu verfassen, das den Menschen guttue.⁸

Nach der Begegnung mit Anastasia begann Megre, eine Vielzahl „geistiger“ bzw. esoterischer Bücher zu lesen. Dabei sei in ihm die Erkenntnis gereift sein, dass die darin vertretene Spiritualität und der Erkenntnisanspruch „schamlose Lügen“ enthielten.⁹ So entwickelt er einen eigenen esoterischen Neuentwurf. Dabei berücksichtigt er parawissenschaftliches wie auch esoterisches Gedankengut, wie etwa das sog. Positive Denken, wonach alles Existierende das Ergebnis materialisierter Gedankenkraft sei.¹⁰ Im siebten Band wird Anastasia eine Erlöserrolle zugeschrieben. Sie habe die Menschheit von der Dunkelheit zum Licht geführt. Deshalb sei es jetzt notwendig, die gesamte menschliche Lebensweise nach deren Vorgaben auszurichten, alles Wissen darin einzubringen und damit für die Menschheit eine Vorbildfunktion zu übernehmen.¹¹

Anastasia lebt in der Tradition der angeblichen wedrussischen Urkultur, die es bereits in der Alten Rus gegeben hätte und die auch heute als hochentwickelte, aber „nicht technokratische“ Kultur abgesondert von der restlichen Welt weiter existiere. Dem Roman zufolge wurde Anastasia 1969 am Fluss Ob geboren. Sie sei klug und allwissend und lebe in einer Art Erdhöhle in einem Waldgebiet in der Taiga. Dort könne sie aufgrund ihrer Fähigkeiten mit Tieren kommunizieren, laufe nackt oder halbnackt herum und ernähre sich von Zedernnüssen, Beeren und Pilzen. Eichhörnchen sollen für sie die Vorräte für den Winter sammeln. Von Sex halte sie nur etwas, wenn er der Fortpflanzung diene, nichtsdestotrotz lässt sie sich der Erzählung folgend aber auf ein Liebesabenteuer mit dem alternden

⁷Megre, Bd. 2, 10.

⁸Megre, Bd. 2, 12.

⁹Megre, Bd. 2, 14.

¹⁰Megre, Bd. 7, 19.

¹¹Megre, Bd. 7, 44.

Geschäftsmann und Autor Megre ein. In dem zehnbändigen Werk wird das urbane, hochtechnisierte Leben einem Ideal eines naturnahen, angeblich spirituell hochstehenden und ursprünglichen Lebens gegenübergestellt. Zwischen beiden Welten bewegt sich der Ich-Erzähler.

2. Der Familienlandsitz als „Raum der Liebe“

Die Errichtung von Familienlandsitzen ist das wichtigste Ziel anastasianischer Praxis. Besondere Hoffnungen verbanden sich 2016 mit einer politischen Entscheidung in Russland: In diesem Jahr hatte Präsident Wladimir Putin ein Gesetz erlassen, das es den Russen erlaubt, im fernen Osten des Landes gratis bis zu 1 ha Land zu erwerben. Der Anspruch gilt zunächst einmal für fünf Jahre. Das Land kann dann in Eigentum umgewandelt werden. Die einzige Bedingung dafür sei die tatsächliche Nutzung des Landes, das nur an russische Staatsbürger übergeben wird.¹² Davon will jetzt die Anastasia-Bewegung mit ihren Familienlandsitzen profitieren. Der „Familienlandsitz“, ist demnach ein etwa ein-Hektar-großes Stück Land (100m x 100m oder 10.000 m²), das von einer Familie bewohnt wird. Für Anastasia-Anhänger sind bzw. 1,3 ha ausreichend groß, um Lebensraum und Lebensmittel für eine Familie zu bieten und klein genug um von einer Familie bearbeitet werden zu können. In Teilband 8,1 hat Megre einen ausgearbeiteten Gesetzesentwurf von Anastasia-Freunden abgedruckt. Er trägt den Titel „Gesetz Russlands für Volkssiedlungen“.¹³ Auf einer einschlägigen Internetseite wird der ideale Anastasia-Familienlandsitz so beschrieben:

„Der ideale Landsitz ist von einem Lebenden Zaun [sic!] umgeben, d.h. einer Art dichten Hecke aus Bäumen und Sträuchern, die die natürliche Grenze zum Nachbarlandsitz darstellt und gleichzeitig schon Beeren, Früchte, Nüsse, Holz und Windschutz für die auf

¹²Vgl. Handelsblatt, 3. Mai 2016;

www.handelsblatt.com/politik/international/russland-vergibt-grundbesitz-putins-geschenke-fuers-volk/13536266.html (17.05.2017).

¹³Megre, Bd. 8,1,

ihm lebenden Menschen und Lebensraum für viele Tiere bietet. Es werden eine Vielfalt an robusten, einheimischen Gehölzen gewählt sowie ein- und mehrjährige Kletterpflanzen. Frucht- und nusstragende Pflanzen, Stangenbohnen und weitere essbare Gewächse machen den Lebenden Zaun zu einem Hauptnahrungslieferanten auf dem Landsitz. Die Früchte werden auf täglichen Rundgängen direkt gegessen oder für den Winter eingelagert. Wege oder Pfade führen um jeden Landsitz herum. Ein großer Teil des Landes wird mit Wald-, Obst- und Nussbäumen bepflanzt, so dass über die Jahre ein Mischwald heranwächst. Obst und Nüsse bilden einen Hauptpfeiler der Ernährung. [...]

Auf jedem Landsitz wird ein Teich angelegt, der zum Baden geeignet ist und zur Biotop- und Artenvielfalt beiträgt. Regenwasser kann hier gesammelt werden und zur Bewässerung oder als Tränke verwendet werden. Vorgesehen ist für die Selbstversorgung ein Gemüse- und Kräutergarten. Hier steht der Ertrag im Mittelpunkt und eine geordnete Anlage des Gartens in Hochbeeten vereinfacht die Pflege. [...] Das Haus auf dem Landsitz wird aus natürlichen Materialien erbaut und berücksichtigt einen geringen Verbrauch an Heizenergie sowie die individuellen Wünsche der jeweiligen Bewohner. Um viel Zeit draußen zu verbringen, bieten sich eine Sommerküche und Sommerdusche an. Die Landsitze sollen eine vielfältige und intakte Umwelt für Pflanzen, Tiere und Menschen schaffen. Die Verbundenheit mit dem eigenen Stück Land und das gemeinsame Leben und Arbeiten stärken den Zusammenhalt und die Harmonie innerhalb der Familie. Durch die Gestaltung eines Familienlandsitzes kann sich jede Familie individuell eine Umgebung schaffen, in der sie sich wohlfühlt.

Mehrere Familienlandsitze in direkter Nachbarschaft bilden eine Familienlandsitz-Siedlung. Größere Siedlungen können eine Infrastruktur mit einem Gemeinschaftshaus, einer Schule, Kulturveranstaltungen, Handwerk und Gewerbe tragen, die den Gemeinschaftscharakter der Siedlung ausmachen. Auch wird durch den Austausch zwischen den Landsitzen die Selbstversorgung mit Lebensmitteln und handgefertigten

Gebrauchsgegenständen erweitert.¹⁴

Bei jungen Paaren, die auf diesem Familienlandsitz lebten, würde die Liebe niemals vergehen, ja sie würde sogar noch zunehmen und wachsen! Mehr noch: Mit der Errichtung von Familienlandsitzen würde es keine Kriege und Naturkatastrophen mehr geben. „Die innere spirituelle Welt des Menschen wird sich ändern; neues Wissen und neue Fähigkeiten werden sich ihm erschließen. Der Mensch kann auf anderen Planeten schöne Welten erschaffen, ähnlich dem Planeten Erde.“¹⁵ Letztlich könne dann der Mensch über Psychoteleportation andere Planeten bereisen. Prinzipiell werde es auch möglich, über diese Methode den Familienlandsitz auf einen anderen Planeten versetzt werden.¹⁶

Eine zentrale Bedeutung der Familienlandsitze sei es, die Ahnen dort zu versammeln. Deshalb sollen die Familienangehörigen, wenn sie gestorben sind, dort begraben werden. Sie würden dankbar sein und den Familienlandsitz beschützen. Ausdrücklich wird vor einer Bestattung auf Friedhöfen gewarnt, da sie die Seele der Hölle aussetzen würde.

3. Antidemokratisches Denken

Im 5. Band der Anastasia-Reihe hat sich Megre in einem „Offenen Aufruf“ direkt an Putin gewandt, in dem er seiner nationalistischen, antiwestlichen wie auch antidemokratischen Gesinnung freien Lauf lässt. Darin wird die westliche Demokratie, vor allem in Deutschland und in den USA, als gefährliche Staatsform angesehen, da sie kriminellen Entwicklungen Vorschub leiste und sogar für die Verbreitung tödlicher Krankheiten verantwortlich sei.¹⁷ Im gleichen Band wird dazu aufgefordert, die Heilkräfte des Zedernöls wissenschaftlich untersuchen zu lassen, da es angeblich „eine der wirksamsten

¹⁴www.familienlandsitz-siedlung.de/informationen/der-familienlandsitz.html (24.2.2018).

¹⁵Megre, Bd. 10, 25.

¹⁶Megre, Bd. 10, 245.

¹⁷Megre, Bd. 5, 112-114.

Arzneien der Welt für eine Menge von Krankheiten“¹⁸ sei. Aus Sicht von Anastasia bzw. Megre sind die demokratischen Staaten westlicher Provenienz dekadent und deformiert. Sie seien gar im Würgegriff „moderner Priester“:

„Die Menschen der demokratischen Staaten haben selbst keine klare Zukunft vor Augen, aber die modernen Priester müssen die existierende Form der Demokratie als das einzig akzeptable Gesellschaftssystem präsentieren. Warum? Weil sich ein solcher demokratischer Staat am leichtesten regieren lässt. Sie verbergen sich einfach hinter freier Meinungsäußerung, freier Marktwirtschaft und der Wahlfreiheit, während sie das Volk mit sinnlosen Informationen über Kriminalität und Perversionen unterschiedlichster Art füttern. Und das geschieht nicht rein zufällig, sondern zielgerichtet und mit voller Absicht.“¹⁹

In Band 8,1 der Buchreihe ist ein Brief von Russlanddeutschen an Präsident Putin abgedruckt. Darin bitten sie um die Übergabe von Familienlandsitzen, um in die alte Heimat zurückkehren zu können. Die überzeugten Anastasia-Anhänger machen aus ihrer Verachtung gegenüber der westlichen Demokratie keinen Hehl:

„In einer Rede haben Sie erwähnt, der Ursprung Russlands seien die Dörfer, das Land. Für lange Zeit habe sich das Leben in Russland dort abgespielt, und dies sei auch der Weg für die Zukunft. Dem können wir nur zustimmen! Nachdem wir einige Jahre lang die Freuden der westlichen Zivilisation gekostet haben, haben wir deutlich erkannt, dass Drogensucht, Prostitution, obdachlose Kinder, Raub und Mord Erzeugnisse dieser im Grunde unrühmlichen Zivilisation sind. Von den übelsten europäischen Problemen – Ökologie und Demographie – wollen wir gar nicht erst sprechen. Das ganze Bündel dieser Probleme kommt jetzt auch nach Russland, das ja bestrebt ist, sich in einen Staat nach westlichem Vorbild zu transformieren. Viele Menschen im Westen sehen heute deutlich, dass der Weg, den die westlichen demokratischen Staaten beschreiten, in eine Sackgasse, wenn nicht

¹⁸Megre, Bd. 5, 115.

¹⁹Megre, Bd. 8/1, 124.

gar in die Selbstvernichtung führen.“²⁰

Die Demokratie gilt als Illusion der Menschenmassen²¹, ja als „gefährlichste Illusion, der eine große Zahl von Menschen unterliegen.“ Megre hält sie eher hinderlich für den Aufbau der Gemeinschaft. Demokratie sei deshalb gefährlich, weil „in der demokratischen Welt tatsächlich eine oder wenige Personen mit Leichtigkeit alle demokratischen Länder leiten können.“ Notwendig sei dafür lediglich Geld oder eine Riege guter Psychologen und Polittechnologen. So rät Anastasia dem Autor gar, sich von bestehenden Organisationen fernzuhalten.

Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang das Gleichnis von einem gewissen „Dämon Kratie“, einem ägyptischen Hohepriester in Band 8,1.²² Der Dämon Kratie hatte vor Jahrtausenden die Aufgabe, den Staat umzugestalten und die Herrschaft der Priester zu festigen, um die Herrscher zu Sklaven zu machen, was ihm letztlich gelang. Seither stelle die „Priesterorganisation“ eine „überreligiöse Organisationsstruktur“ dar.²³

4. **Verschwörungsdenken und Feindbilder**

Als Inbegriff der Bösen gelten in den Anastasia-Büchern die *Priester*, die das ursprüngliche Wissen geheim hielten. Anastasia würde es hingegen allen zugänglich machen und die Menschen somit befreien.²⁴ Megre verbreitet in der Anastasia-Buchreihe Verschwörungstheorien. So geht er davon aus, dass der Zusammenbruch der UdSSR durch eine ideologische Manipulation erfolgt sei. Außerdem hätten sich „eine Organisation“ unter dem Dach der Russisch-Orthodoxen Kirche „eingenistet“, um weltanschauliche und religiöse Gruppen als „Sekten“ zu diffamieren, so u.a. auch die Anhänger der Anastasia-Bücher, die Anastasianer. So folgert Megre, dass eine „gewisse

²⁰Megre, Bd. 8/1, 157.

²¹Vgl. im Folgenden Megre, Bd. 6, 270.

²²Megre, Bd. 8/1, 59-66.

²³Megre, Bd. 8,2, 9.

²⁴Megre, Bd. 7, 30.

Organisation“ auf dem Territorium Russlands aktiv sei, die er mit einer Besatzungsmacht gleichsetzt. Ausländische und einheimische Diakone würden die Russisch-orthodoxe Kirche unterwandern und ihr letztlich Schaden zufügen: „Mit den gleichen Mitteln der Lüge und Gewalt wurde die Kultur der alten Rus eines anderen Volkes durchdrungen und so letztlich zerstört.“²⁵

In Megres Büchern werden alle Religionen unter Generalverdacht gestellt: Sie werden als künstlich erfundene, manipulative ideologische Systeme dargestellt, die von finsternen und habsüchtigen Priestern erfunden wurden. Und sie würden die Gläubigen „kodieren“ und letztlich abhängig machen.²⁶ Journalisten seien gar ein Werkzeug der Bosheit. Ein Hauptproblem bestünde darin, dass heiße gesellschaftspolitische Themen von der Presse unterdrückt würden. Und dazu zählt auch – so Megre – „die Brisanz der jüdischen Frage“.²⁷

Weitere antisemitische Aussagen lassen sich im Anastasianismus finden. So referiert Megre, dass in Russland viele Menschen davon überzeugt seien, dass die Juden schuld an ihrer Misere seien. Einen wesentlichen Krisenfaktor erblickt Megre im Nebeneinander von Judentum und Christentum als zwei sich angeblich ausschließender Richtungen. Während die Juden sich für das auserwählte Volk hielten, versuche das Christentum hingegen, den Menschen klein und sündig zu halten.

So kommt die anastasianische Verschwörungsmythologie ins Spiel: Als das frühe Christentum sich langsam auszubreiten begann, hätten die Priester als „Lenker der jüdischen Bevölkerung“ begonnen, die neue Lehre umzudeuten, um damit neue Sklavenmenschen zu schaffen, die ihnen hörig sind und die leicht manipuliert werden können. Dabei schufen sie sog. „Bioroboter“, die nur die Programme ausführen, die ihnen eingegeben wurden. Megre liefert hier eine höchst eigenwillige Geschichtsinterpretation, deren religiös-antisemitische Zielsetzung klar ist: „In jedem neuen christlichen Land tauchten schon bald

²⁵Megre, Bd. 8, 131.

²⁶Megre, Bd. 6, 249.

²⁷Megre, Bd. 7, 104

einige Juden nichtchristlicher Konfession auf, die durch ihre merkwürdigen Aktivitäten sehr schnell vermögend wurden.“²⁸ Die eigentlichen Drahtzieher des Weltgeschehens seien die Leviten, die dabei seien, ihr Vermögen beträchtlich zu vermehren. „Wir bekommen über sie kaum Informationen. Aber sie existieren mit Sicherheit und ihr Versteckspiel unterstreicht nur ihre Schlaueit beziehungsweise Weisheit. [...] Die Leviten übertrugen ihre esoterischen Kenntnisse von einer Generation zur anderen und haben das auch bis heute nicht geändert. Die moderne Wissenschaft lehnt die Erkenntnisse der Esoterik ab und führt auf diesem Gebiet auch keine ernsthaften Forschungen durch.“²⁹ In Wirklichkeit würden sechs Priester, einer von ihnen sei Oberpriester, die Geschicke der Welt lenken. Anastasias Bekenntnis, eine Wedrussin zu sein, hätte ihn jetzt auf den Plan gerufen. So würde er jede sich ihm bietenden Gelegenheit nutzen, Anastasia zu vernichten.³⁰

5. Vermischung von parawissenschaftlichem, esoterischem und neopaganem Gedankengut

Im Anastasianismus mischen sich verschiedene parawissenschaftliche, esoterische und neureligiöse Vorstellungen. Die von Megre entworfene „Lehre“ ist in sich nicht stringent, sondern verändert sich von Band zu Band. Immerhin ist auf der Basis einer Buchreihe ein neuer Anastasia-Kult entstanden. So werden in dem Werk eigenwillige Deutungen vorgenommen. Jesus sei in Wirklichkeit ein älterer Bruder Anastasias. Er sei nur einer von vielen Söhnen Gottes: An anderer Stelle behauptet Anastasia, Mose, Jesus, Buddha und Mohammed seien ihre älteren Brüder. Keiner von ihnen habe jedoch volle irdische Liebe erlangt. Die bildliche Darstellung der Kreuzigung Jesu sei zudem eine okkulte Beeinflussungsmethode von Gläubigen. Sie würden damit immer wieder eine Kreuzigung ihrer Seele erfahren.

²⁸Megre, Bd. 7, 115.

²⁹Megre, Bd. 7, 120.

³⁰Megre, Bd. 6, 165.

Megre stützt sich in seiner Darstellung auf parawissenschaftliche und esoterische Quellen. Namentliche Erwähnung findet u.a. der Theosoph Roerich. Für den weißrussischen Theologen Martinovich ist klar: „Die Anastasia-Bewegung stellt ein klassisches Beispiel dafür dar, wie aus unterschiedlichsten, in der Gesellschaft verbreiteten sektiererischen und okkulten Ideen ein neuer Kult entstehen kann. Megre hat nichts anderes getan, als schon vorhandene Ideen zu kombinieren und als neue Lehre vorzustellen.“³¹ Gab er in den ersten Bänden noch seine Quellen an, so hat er in den späteren Büchern darauf offensichtlich bewusst verzichtet. Auf den Vorwurf, Anastasias Lehren seien neuheidnisch reagiert er äußerst empfindlich und setzt sich damit breit auseinander. Der Glaube an Reinkarnation hat im Anastasianismus seinen festen Platz. Sie ist auch auf anderen Planeten möglich. Prinzipiell eignet dem Menschen Unsterblichkeit. Dafür müssen jedoch drei Bedingungen erfüllt sein: (1) Er muss einen lebendigen Raum erschaffen, der den Menschen zu sich hinzieht und zu dem er strebt, (2) Auf der Erde müsse es mindestens einen Menschen geben, der an ihn in Güte und Liebe denkt, (3) Der Mensch müsse den Gedanken vermeiden, dass der Tod ihn berühren könne. Das erinnert an Positives Denken, wonach der Mensch sich seine eigene Realität erschaffen könne. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Berufung auf ein neopaganen, wissenschaftlich nicht haltbares Mythologem des Wedismus.

6. **Wedismus**

Megre schreibt, dass Ansastasia Wedrussin sei.³² Der Anastasianismus unterteilt die Menschheitsgeschichte in drei Epochen, deren Abfolge sich stets wiederhole:

Wedismus (Dauer: 990 000 Jahre): Diese Zeit wird als Idealzeit verstanden. Dabei befindet sich der Mensch gleichsam im Paradies. Gott wird als direkter Wegweiser begriffen. Die Gefühle Gottes

³¹Martinovich, a.a.O., 10.

³²Megre, Bd. 6, 102.

waren direkt im Menschen. Religionen entstanden erst nach dem Wedismus. Der Mensch lebte in Familien auf verschiedenen Kontinenten. Im Wedismus gab es viele Feste. Bestimmend war das Bewusstsein für das göttliche Dasein. In dieser Zeit verfügte die Menschheit noch über die Fähigkeit des „gefühlsmäßigen Wissens“, einer Art Intuitionismus, der es ihm ermöglichte aus gemeinsamen Gedanken „energetische Bilder“ zu erschaffen.

Bildhafter Zeitabschnitt (Dauer: 9000 Jahre): In dieser Phase hatte die Menschheit die Möglichkeit Leben auf anderen Planeten zu erschaffen. Doch unreine Gedanken verstellten ihr dies. So kam es zur Entstehung der okkulten Epoche.

Okkulter Zeitabschnitt (Dauer: 1000 Jahre): Er begann mit einer Degradierung des menschlichen Bewusstseins. Das Ende des Okkultismus sei jetzt erreicht. Damit ergebe sich jetzt die Möglichkeit, ein himmlisches Paradies wieder auf der Erde zu erschaffen.

Das Volk Anastasias sei eingeschlafen, aber noch existent. Ursprünglich lebte das Volk der Wedrussen glücklich auf den heutigen Gebieten Russlands, der Ukraine, Belorusslands, Englands, Deutschlands, Frankreichs, Indiens, Chinas und vieler anderer kleinerer Staaten. Anastasia: „Wir – Asiaten, Europäer, Russen und diejenigen, die sich vor kurzem Amerikaner genannt hatten, sind in Wirklichkeit Menschen-Götter aus einer Zivilisation der Wedrussen.“³³

Das Ideal der wedrussischen Kultur wird in Band 6 ausführlich beschrieben. Die Wedrussen errichteten keine Städte, sondern lebten auf Familienlandsitzen. Sie hatten angeblich kraftvolle Bräuche und wirkmächtige Rituale. Krankheiten waren ihnen fremd. Vegetarische Ernährung war üblich. So wurden sie über 200 Jahre alt. Sie führten ein Leben im Einklang mit der Natur und den Tieren.

³³Megre, Bd. 6, 104.

7. **Rezeption, Einflüsse und personelle Vernetzungen des Anastasianismus**

Die Anastasia-Bewegung hat ihren Ausgangspunkt über eine Buchreihe genommen. Der Übergang vom Leser- zum Klientenkult ist vollzogen. Bereits unmittelbar nach Erscheinen der Bücher bildeten sich in Weißrussland und in der Ukraine Leserkreise. In einem zweiten Stadium rückte die Forderung Anastasias in weiteren Bänden in den Vordergrund, wonach Familienlandsitze zu errichten seien. Seit 2001 haben sich einzelne Leserkreise auch als Vereine eintragen lassen.

2000 und 2001 fanden die ersten Leserkonferenzen statt. Es kam zur Kommerzialisierung, zur Gründung von Zeitschriften, Herstellung von Audio- und Videoproduktionen. Der Handel mit den Zedernprodukten setzte ein. Megre hat den Produktnamen „Die klingenden Zedern Russlands“ rechtlich schützen lassen. Der Anastasia-Erfinder geht gerichtlich gegen jeden Verstoß vor. 2011 hieß es bereits, dass es 7000 Familienlandsitze im russischen Raum gebe: „Die Anastasia-Bewegung ist zur größten sektiererischen Bewegung im russischen Raum geworden und sie ist sicherlich für weitere Überraschungen gut.“³⁴ In Deutschland kam es ca. 2014 zu den ersten Anastasia-Aktivitäten. Jährlich findet an wechselnden Orten ein mehrtägiges „Anastasia-Festival“ statt, zuletzt mit 550 Teilnehmern und 130 Programmpunkten.³⁵ Verantwortlich zeichnete dafür Frank Preuss vom Anastasia-Festival Verein mit Sitz in Bingen am Rhein. Für 2018 ist ein Anastasia-Festival zum Thema „Wiedergeburt“ geplant.³⁶ Darüber hinaus besteht im Internet ein Netzwerk zu Familienlandsitzen.³⁷ In esoterischen und verschwörungsideologischen Videoportalen im Internet finden sich immer wieder unterstützende und werbende Beiträge für das Anastasia-Gedankengut.

Hierzulande zeigt sich die Rezeption des Anastasia-Gedankenguts in thematischen wie personellen Vernetzungen im Bereich

³⁴Martinovich, a.a.O., 17.

³⁵<http://anastasiafestival.org> (25.2.2018).

³⁶<http://www.wiedergeburt.info> (25.2.2018).

³⁷www.familienlandsitz-siedlung.de/

esoterischer Friedensaktivitäten, der Ökologie bzw. Perma-Kultur und einer neuen Pädagogik. Die wichtigsten Unterstützer sind folgende Initiativen und Personen:

- *Initiative „Friedensweg“*: Hauptinitiator Erich Hambach (Jg. 1963) hatte 2017 zu einem „Friedensweg – Pilgern für den Frieden“ aufgerufen.³⁸ In diesem Zusammenhang ist er mehrfach beim umstrittenen Sektengründer Ivo Sasek („Organische Christus Generation“) bzw. bei *Klagemaner TV* und zuletzt im Herbst 2017 beim *Anti-Zensur-Kongress* in Chur/Schweiz aufgetreten. Der ehemalige Finanzberater kam in Kontakt mit dem sog. Regentreff, ein regelmäßiger Treffpunkt für Verschwörungstheoretiker, Esoteriker und Ufo-Gläubige. 2016 veröffentlichte Hambach das Buch „Bargeld ade! Scheiden tut weh...“, in dem er im Vorwort u.a. den Verschwörungstheoretiker David Icke sowie Anastasia dankt. Seitenweise zitiert er auch aus Büchern des rechtseoterischen Autors Jan Udo Holey alias Jan van Helsing. Erschienen ist das Werk im Osiris Verlag im niederbayerischen Schönbach. Er versteht sich als Spezialbuchversand für Ufologie, Geheimgesellschaften, Verschwörung, Grenzwissenschaften sowie Esoterik. Inhaber ist Oliver Gerschitz, der bereits ufologische und rechtseoterische Beiträge veröffentlicht und Hambach zu diesem Buch ermutigt hat. Besonders interessant sind diese personellen Vernetzungen, die Hambach auch auf freundschaftlicher Ebene bis in das braun-esoterische Spektrum, etwa zu Rainer W. Feistle, pflegt. Am Ende seines Buches erwähnt Hambach, der mit seiner Frau auch den „Hambacher Kulturförderungsverein“³⁹ in Vogtareuth gegründet hat, auch die

³⁸S. hierzu meinen ausführlichen Bericht: Esoterisches Pilgern? Zur Initiative „Friedensweg – Die Welt braucht eine Umarmung“, in: Materialdienst der EZW 5/2017, 172-176.

³⁹Der *Hambacher Kulturförderungsverein* gibt laut Satzung vom 22. Dezember 2016 als Vereinsziel u.a. an: „Erforschung und Förderung des Wissens zu traditionellen Werten wie: Frieden, Harmonie, Ehrlichkeit, Fairness,

Initiative „Friedensweg“:

„Dann können die sogenannten Politischen Führer und ReGIERungen [sic!] diesen Wunsche des Volkes nach Frieden nicht mehr ignorieren. Und sollten sie auch diesmal nicht auf uns, die Völker Europas und der Welt, hören, so werden wir sie aus ihren Ämtern jagen und nach Hause schicken. Dann brauchen wir sie nicht mehr, denn dann haben sie ausgedient. Die Bewegung DER FRIEDENSWEG wird ein großes Signal aussenden! Und auch wenn die Massenmedien sich anfangs in Schweigen hüllen und erneut geschickt wegsehen, so werden doch die alternativen Medien so intensiv darüber berichten, dass die Welt nachhaltig davon hört.“⁴⁰ Auch für 2018 hat Hambach angekündigt, den Friedensweg fortzusetzen, um weiter im „Quantenfeld“ zu arbeiten.

- *Ökologie und Perma-Kultur*: Ralf Otterpohl, Professor für Abwasserwirtschaft von der Technischen Universität Hamburg, widmet in seinem Buch „Das neue Dorf“⁴¹ Anastasia gut zwei Seiten. In Vorträgen wirbt er in einem Plädoyer „Aufs Land – für die Freiheit!“ für diese Bewegung, indem er sie als Beispiel „für„positiv eingestellte Anpacker“⁴² anführt. Mit seinem Engagement gibt er den Anastasia-Aktivitäten einen seriös-wissenschaftlichen Eindruck. Er arbeitet mit dem

Verlässlichkeit, Tugendhaftigkeit, Ehre, Integrität, Respekt, Achtsamkeit, Spiritualität, Wertschätzung von Menschen, Pflanzen, Tieren, geistiger Werte und Kulturgütern. Sowie die Verbreitung und Weitergabe dieses Wissens und der Informationen zu diesen traditionellen Werten.“ Als weiteres Ziel wird angegeben: „Dem Gemeinwohl dienen. Hoheitsrechtlich unbedenkliche, traditionelle Verwaltungsstrukturen zu fördern, welche sich an intrinsischen Werten orientieren.“

⁴⁰Erich Hambach, Bargeld Ade! Scheiden tut weh..., Schönberg 2016, 281.

⁴¹Ralf Otterpohl, Vielfalt leben, lokal produzieren, mit Natur und Nachbarn kopieren, München 2017

⁴²So Otterpohl in seinem Vortrag im November 2017 in Chemnitz:
<https://www.youtube.com/watch?v=1snSAIZvSrk> (25.2.2017).

Anastasia-Anhänger Robert Briechle in Unterthingau/Allgäu zusammen. In der Zeitschrift „Nachhaltiges Allgäu“, die die Perma-Kultur fördert, wird die Anastasia-Bewegung als eine neue Bewegung gewürdigt. Gleichzeitig erblickt man in der umstrittenen wie auch lebensgefährlichen Germanischen Neuen Medizin neue Aufbrüche: „Das Allgäu war und in den letzten 80 Jahren immer ein Ort neuer Bewegungen gewesen. So hat hier auch die Perma-Kultur schnell Fuß gefasst und manch andere Gruppierungen auch, wie Anastasia-Familienlandsitze, REWIG-Allgäu, Friedensweg, Neue Medizin nach Dr. Hamer und manche mehr.“⁴³

- *Schetinin-Schule* bzw. *LAISING – Natürliches Lernen*: In den Anastasia-Büchern wird die Schetinin-Schule in Tekos/Kaukasus immer wieder als Vorbild genannt. Projekte von sog. LAIS-„Schulgründungen“, besonders in Österreich oder hierzulande, beziehen sich direkt darauf, sie versuchen nach Meinung von Kritikern jedoch, diesen Zusammenhang zu verschleiern. Der russische ehemalige Musiklehrer Professor Michail Petrowitsch Schetinin ist Anhänger der Anastasia. Megre wiederum hatte in seinem mehrbändigen esoterischen Romanwerk „Anastasia“ die Schetinin-Schule bekannt gemacht. Mit dem Laising-Konzept, das vor allem mit Lerngruppen und sog. Schautafeln arbeitet, verbinden sich esoterische Überzeugungen, wonach das gesamte Wissen im Menschen bereits vorhanden sei. Die Verbindungen mit dem Anastasianismus und die pädagogischen Implikationen des Laising sind von außen schwer zu durchschauen.⁴⁴ Das Konzept hat u.a. problematische

⁴³Jochen Koller, Aufruf zu einer kleinen Kultur-Evolution, in: Nachhaltiges Allgäu, Nr. 23, September bis November 2017, 20.

⁴⁴S. hierzu meinen Beitrag: Esoterische Pädagogik im Aufwind. Anmerkungen zu „LAISING“, „LAIS-SCHULEN“, „Natürliches Lernen“, in: Ursula Höft/Udo Schuster, Hilfe und Verstehen. Ein Dank an Willi Röder, München 2016, 119-131 sowie: Natürliches Lernen?, in: Materialdienst der EZW 5/2017,

Unterstützerkreise, die sich auch für die Verbreitung der höchst fragwürdigen Germanischen Neuen Medizin Hamers einsetzen.

- *Neuheidnische*, „wedrussisch-arische“ *Rezeption*: So beruft sich Frank Willy Ludwigs „Urahnererbe Germania“ auf die Anastasia-Buchreihe und auf die „slawisch-arischen Weden“ (Veden) des russischen Ynglismus-Gründers Alexander Hindewitsch.⁴⁵ Hindewitsch gilt als der Verfasser dieser bislang nur auf Russisch vorliegenden „Weden“ bzw. „schwarzen Bücher“, die angeblich über 40.000 Jahre altes Wissen offenbaren. Tatsächlich hat der in Omsk ansässige Verfasser sie Anfang der 1990er Jahre geschrieben. Sie enthalten Märchen und Mythen, berichten aber auch von hypothetischen Besuchen von Außerirdischen auf der Erde. 1992 wurde die Ynglismus-Religion in Omsk gegründet und 1998 als Religionsgemeinschaft registriert. Sie verbreitet nach Einschätzung von Beobachtern rassistisches esoterisches

163-171.

⁴⁵Bislang fehlt zum Ynglismus kritische Literatur. Nur auf der esoterikkritischen Seite Psiram wird man fündig: „Ynglism (russ. ИНГЛИЗИЗМ, Ingliism, deutsch wohl auch Ynglismus, auch ARICOOBI) ist eine neopagane polytheistische russische Sekte des russischen Esoterikers Alexander Hinewitsch (geb. 1961), die sich in Russland ab den achtziger Jahren von Sibirien aus ausbreitete und auch außerhalb von Russland einige Anhänger fand. Die vollständige Bezeichnung der Ynglism-Bewegung lautet auf Englisch *Ancient Russian Ynglist Church of the Orthodox Old Believers* – Ynglings und auf Russisch Древнерусская Инглистическая Церковь Православных Староверов-Инглингов), aber auch bekannt als *Ancient Russian Ingliistic Church of Orthodox Old Believers-Ingliists* (ARICOOBI). Der Sitz der Sekte ist Omsk in Russland. Ynglism ist als ‚anti-christlich‘ bekannt und verkörpert eine eklektische, ‚heidnische‘ und polytheistische Religion, die gelegentlich auch als ein nicht anerkannter Zweig des slawisch-neopaganen Rodismus (Rodnovera, Rodnoverie oder Rodnovery) eingestuft wird. Rodismusverbände in Russland distanzieren sich jedoch mehrmals von Ynglism. Sie wurde auch als nationalistisch und ultrakonservativ eingeschätzt. Anhänger des Ynglism lehnen selbst sowohl die Bezeichnung pagan als auch Rodismus für ihre Religion ab.“ (www.psiram.com/de/index.php/Ynglism; 25.2.2018)

Gedankengut. Frank Willy Ludwig ist ein begeisterter Rezipient dieses Gedankengutes⁴⁶ Er betreibt verschiedene thematische Internetseiten. Sie weisen die typische Sprachregelung der deutschen rechts-nationalen Szene („Weltnetzseite“, „Folk“, „fölkisch“ usw.) auf, die mit leicht verfremdeten Hakenkreuzsymbolen und weiteren an die Nazizeit erinnernden Symbolen gestaltet sind.

8. **Einschätzung**

Der Theologe Vladimir Martinovich, der sich kritisch mit den Anastasia-Büchern auseinandersetzt, kommt zum Schluss, dass sich Megre lediglich aus den Lehren verschiedener russischer Sekten und Kulte bedient und diese zu einer neuen Glaubenslehre zusammengesetzt hat. Darüber hinaus ist auch auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund der Entstehung der Anastasia-Bücher Megres hinzuweisen: Sie sind in der postsowjetischen Ära, inmitten einer Umbruchszeit abgefasst worden. Am 31. Dezember 1991 wurde die Sowjetunion aufgelöst. Planwirtschaft und Einparteiensystem wurden beseitigt. Damit war der Weg frei für den Übergang zu einer marktwirtschaftlichen Ordnung und die Reform des politischen Systems. Die politische Umgestaltung vollzog sich in zwei Phasen: 1991 bis Dezember 1999 setzte Boris Jelzin eine Reform politischer und wirtschaftlicher Ordnung durch. Die Machtübernahme durch Wladimir Putin 1999/2000 leitete dann eine Konsolidierung des Regimes ein. Mängel der Anfangsjahre wurden überwunden, zugleich hat die neue Herrschaft autoritäre Züge angenommen. Damit hatten sich zwischen 1991 und 1999 die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Russland fundamental verändert.⁴⁷ Mit der Privatisierung entstand eine neue Oberschicht, die sich aktiv an der grundlegenden Neugestaltung der Sozial und Wirtschaftsordnung beteiligte. Indes blieb breiten Schichten die

⁴⁶www.urahnererbe.de/index.php/urahnererbe/sinnbild (25.2.2018).

⁴⁷Bundeszentrale für Politische Bildung:

www.bpb.de/internationales/europa/russland/47924/russland-in-der-aea-jelzin-1992-1999?p=2 (25.2.2018).

aktive Mitwirkung an dieser neuen Entwicklung versagt. So entstanden neue politische und ökonomische Führungsgruppen, ‚Oligarchen‘ und regionale politische und ökonomische Elitegruppen. Sie verfolgten weniger die Durchsetzung demokratischer und marktwirtschaftlicher Ziele, sondern überwiegend eigene Interessen und Vorteile. Mit dem Amtsantritt Wladimir Putins als neuer russischer Ministerpräsident im September 1999 nach einem Erdbeben bei den Präsidentenwahlen veränderte sich die Situation. Seither zeichnen sich deutliche autoritäre Züge im System Putins ab.

Diese Übergangszeit erzeugte eine innere, unsichere wie instabile politische Lage. Die Anastasia-Bücher sind m.E. Ausdruck wie auch Reaktion darauf. Megre erweist sich als geschickter Kompilator esoterischer und parawissenschaftlicher Themen. Die Erzählung von der mythischen wedrussischen Kultur beansprucht Urwissen und eine alte Tradition, hat aber keinerlei historische Substanz.

Die Anastasia-Bewegung bzw. der Anastasianismus ist hierzulande eine weit verzweigte Bewegung. Sie vertritt esoterisches und parawissenschaftliches, aber auch antidemokratisches und antisemitisches Gedankengut. Sie fügt sich hierzulande gut in bereits vorhandene alternativ-ökologische und spirituelle Bewegungen ein. Damit ergeben sich vielfältige Schnittmengen und personelle Vernetzungen, die für den Außenstehenden nicht leicht erkennbar ist. Die Anastasia-Bücher fördern antidemokratische Ressentiments. Sie bedienen eine in der Neuen Rechten feststellbaren Russland-Begeisterung und feiern Wladimir Putin als starken Herrscher. Die Kultur und Demokratien des Westens werden als dekadent und korrupt abgestempelt. Dies fällt im esoterischen wie politischen Bereich auf fruchtbaren Boden. Damit ergeben sich für den Anastasianismus zahlreiche Berührungspunkte und personelle Vernetzungen mit der Neuen Rechten wie auch mit der Reichsbürger- und Selbstverwalter-Szene. Auffällig ist, dass entsprechende Akteure es ablehnen, sich von kruden braun-esoterischen wie auch rechtsextremistischen Positionen zu distanzieren. 2017 sah sich das Öko-Magazin OYA, das sich mit den Themenbereichen Gesundheit, Bildung,

Permakultur, Gesellschaft und Kultur, Ökodörfer und Lebensgemeinschaften befasst, dazu veranlasst, auf die problematischen Hintergründe und Vernetzungen des Anastasianismus einzugehen. So berichten die Journalistinnen rückblickend über ihre Recherchen:

„Irritierend war [...], dass die Geschichte die Existenz eines alten Volks der ‚Wedrussen‘ propagiert. Es hatte zuvor keinen Anlass gegeben, sich näher mit dem Anastasia-Phänomen zu beschäftigen; doch nun mussten wir auf die Anfrage reagieren. Wie sich leicht recherchieren lässt, wird die ‚Wedrussen‘-Fiktion von Leuten herangezogen, die sich zum Beispiel ‚König von Preußen‘ nennen, Reichsbürger-Thesen vertreten und nebenbei Anastasia-Zedernholz-Produkte verkaufen. Protagonisten der Anastasia-Szene treten in dem rechtsextremistischen Online-Magazin ‚Neuzeit‘ auf, wo unter anderem gegen Flüchtlinge gehetzt wird und von der ‚jüdischen Weltverschwörung‘ die Rede ist. Um niemandem Unrecht zu tun, fragten wir uns, ob es sich dabei um einige Wenige handeln könnte, die eine Szene, in der die meisten Leute womöglich eher unpolitisch sind und sich vor allem ein schönes Landleben wünschen, in Misskredit bringen. Oder sind in diesen Kreisen völkisches Denken und krude Verschwörungsideologien Normalität? – Wir fanden in der Szene nirgendwo eine kritische Auseinandersetzung mit solchen Aussagen“.⁴⁸

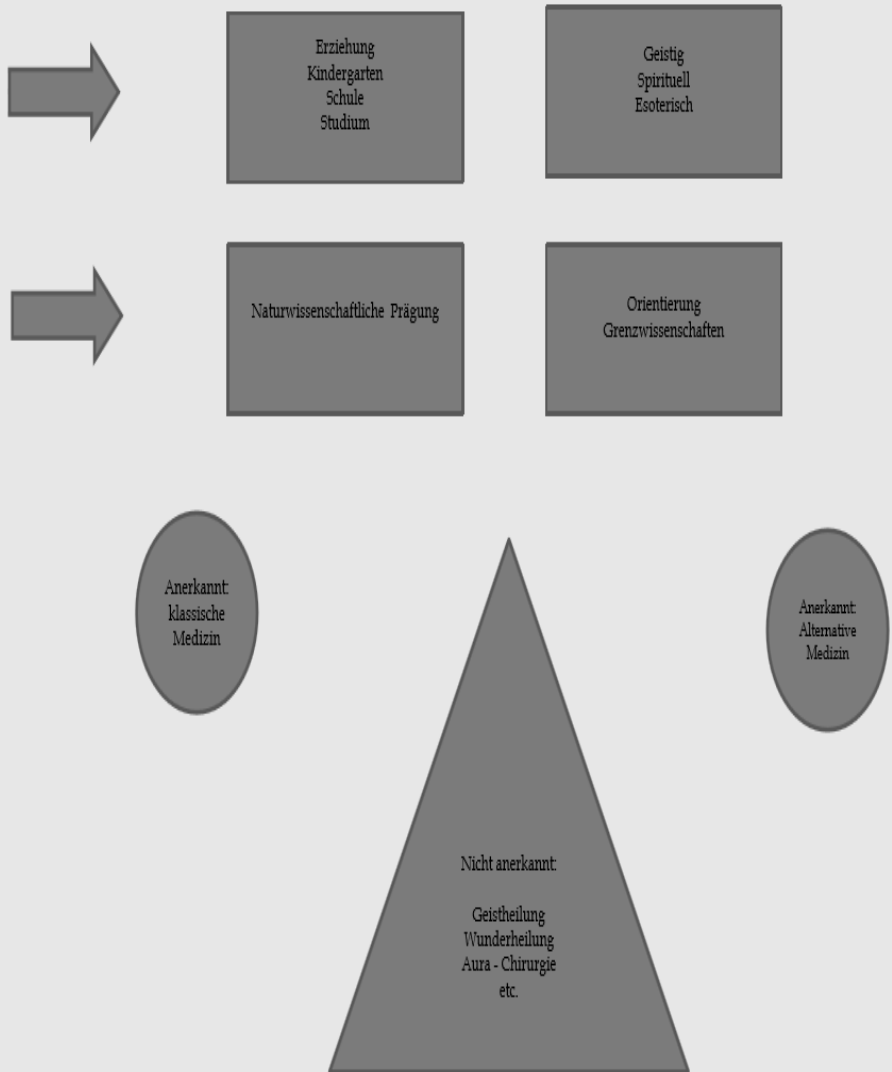
Es ist sicherlich kein Zufall, dass sich Verschwörungsesoteriker und neurechte Akteure mit dezidiert antidemokratischer Gesinnung von der m.E. durchaus als totalitär zu bezeichnenden „Heilslehre“ der von antimodernistischem Denken geprägte Anastasia-Reihe angezogen fühlen. Hier ergeben sich erstaunliche Schnittflächen an Themen und Überzeugungen zur Neuen Rechten.⁴⁹ Hierzu zählen der Hass gegenüber Journalisten sog.

⁴⁸OYA 45/2017: www.oya-online.de/article/read/2777.html?highlight=Anastasia# (25.2.2018).

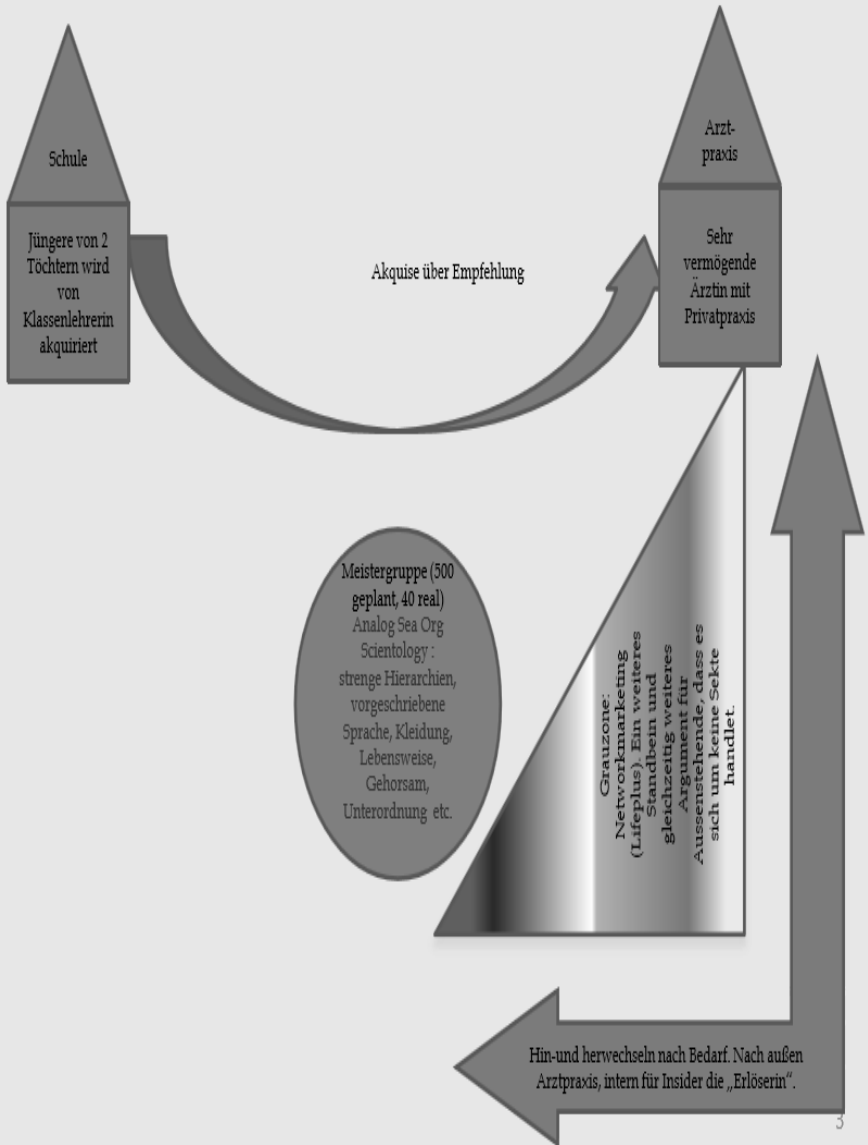
⁴⁹S. hierzu besonders die instruktiven Bücher von Volker Weiß, *Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes*, Stuttgart 2017 sowie Thomas Wagner, *Die Angstmacher. 1968 und die Neuen Rechten*, Berlin 2017.

Mainstream-Medien, Verschwörungstheorien und antisemitische Stereotypen. Verpackt wird das Ganze im Anastasianismus mit esoterischem Überwissen, romantisierendem Zurück-zur-Natur-Pathos und sozialutopischen Familienlandsitz-Ideen – ein Gesamtpaket, das für Außenstehende zunächst anziehend wirken mag. Das ist aber nur die Außensicht, die den Anastasianismus als harmlos erscheinen lässt. Mit den im Weltanschauungsextremismus des Anastasianismus vorgenommenen Verknüpfungen ergeben sich vielerlei problematische Anknüpfungspunkte in der Permakultur, Esoterik und alternativpädagogischen Konzepten wie etwa Laising. Auf die zahlreichen Verflechtungen der Anastasia-Bewegung mit Verschwörungstheoretikern, rechten Esoterikern und Verbindungslinien bis in die Reichsbürger- und rechtsextreme Szene hinein wird in Zukunft weiterhin zu achten sein.

DORIS FOERG
ERFAHRUNGSBERICHT EINER BETROFFENEN



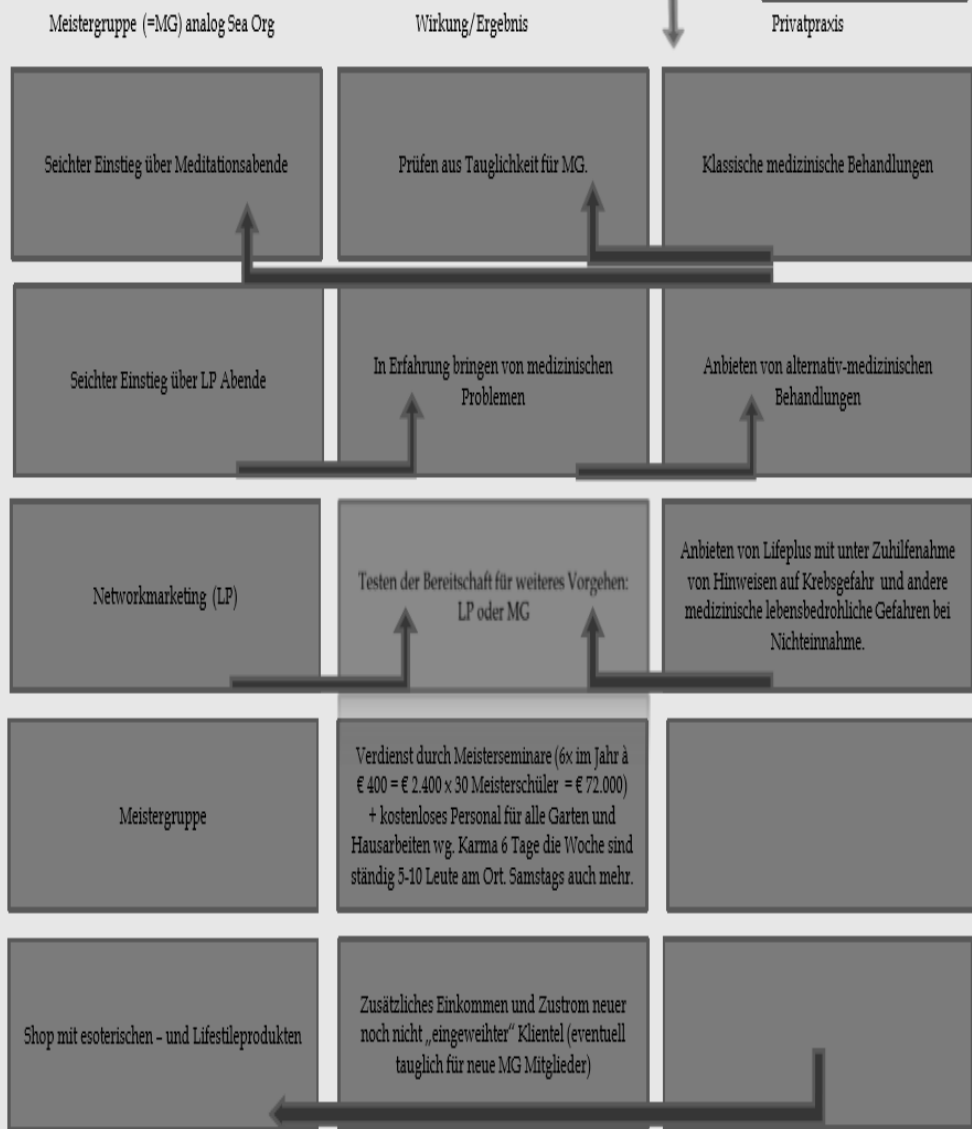
Wie hat es bei uns begonnen?



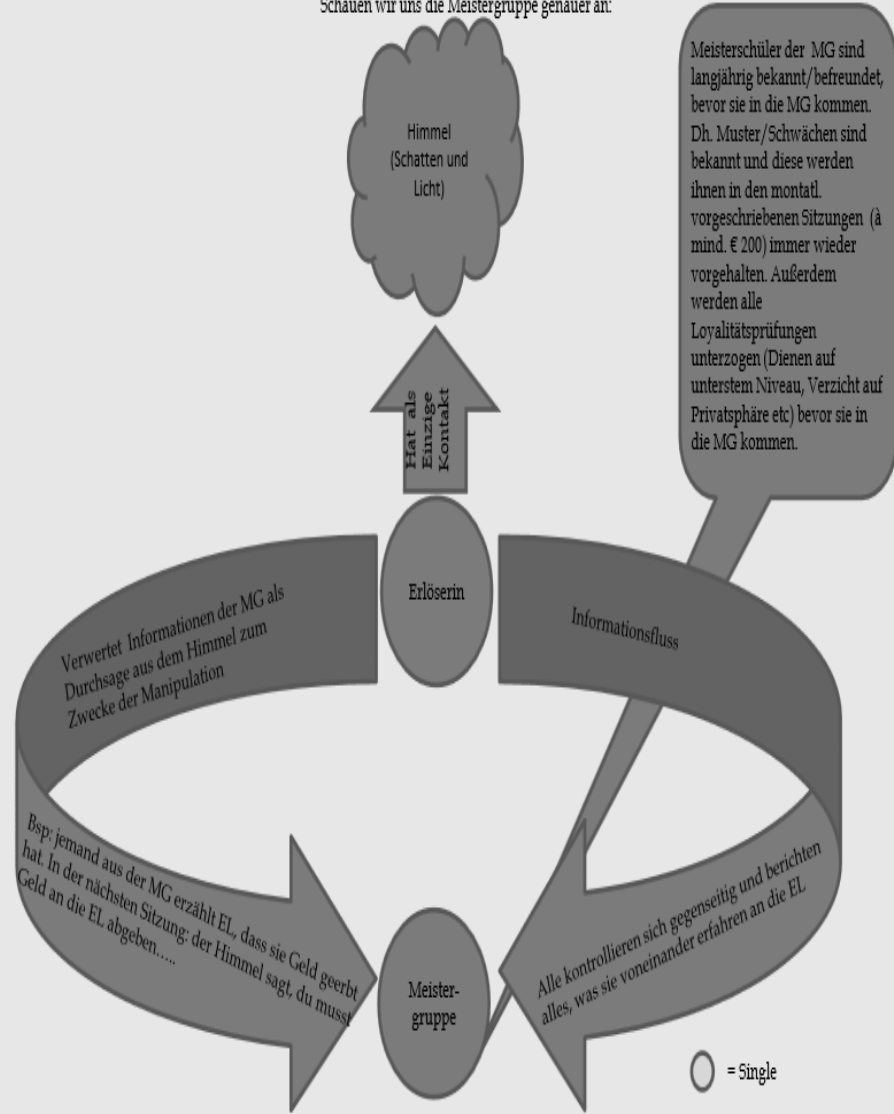
Schauen wir uns das Hin- und Her nach Bedarf genauer an:

Stufenmodell

Empfehlungen der Meister
(z. Bsp. Klassenlehrerin
Larissa.)



Schauen wir uns die Meistergruppe genauer an:



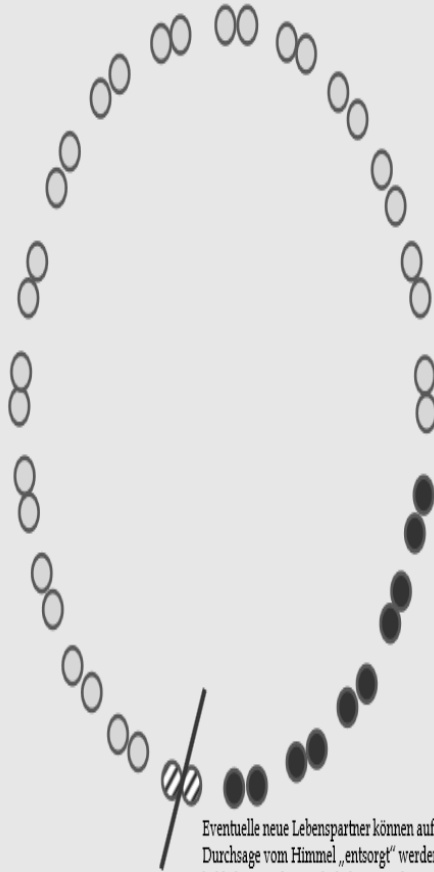
Meisterschüler der MG sind langjährig bekannt/befreundet, bevor sie in die MG kommen. Dh. Muster/Schwächen sind bekannt und diese werden ihnen in den montatl. vorgeschriebenen Sitzungen (à mind. € 200) immer wieder vorgehalten. Außerdem werden alle Loyalitätsprüfungen unterzogen (Dienen auf unterstem Niveau, Verzicht auf Privatsphäre etc) bevor sie in die MG kommen.



- = Single
- ◐ = Ehepaar, Paare sind jedoch nicht so gewünscht, weil sie eine gewisse Immunität gegen Gruppendruck haben.
- = Ehepaar vermögend. Gutes Einkommen, gesellschaftlich hohe Position (Tom Cruise etc.)



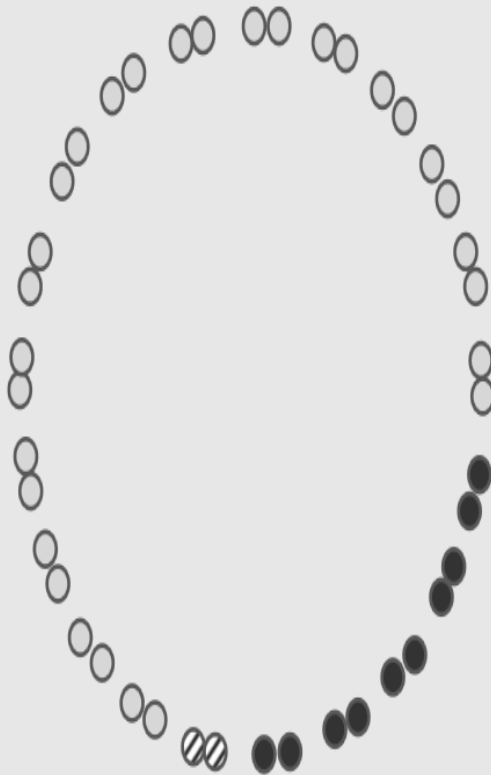
Regelmäßige mindestens monatliche Sitzungen (Clearings) offenbaren karmische Verstrickungen und werfen immer neue Fragen auf, verstärken die Abhängigkeit und machen den einzelnen gefügig durch Aufdecken von Schwachstellen.



Eventuelle neue Lebenspartner können auf Tauglichkeit überprüft und notfalls per Durchsage vom Himmel „entsorgt“ werden. Diese Methode macht im Übrigen auch vor leiblichen Kindern nicht halt! Entweder sie machen mit, oder der verbleibende Teil muss sich trennen. Hier wird die Grenze zum Fanatismus eindeutig überschritten.

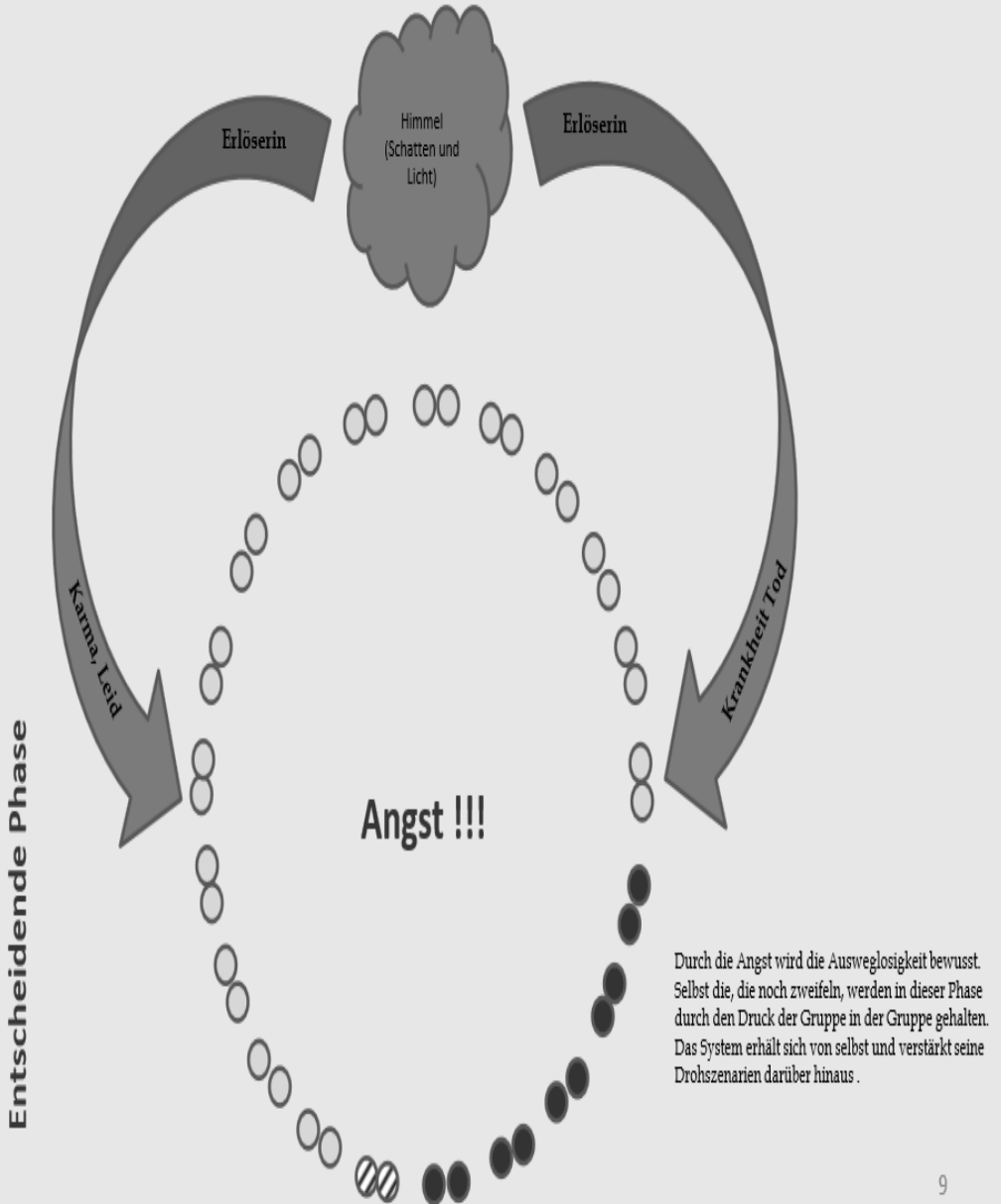


= erfolgreiche, gut verdienende Familien.
Verstärken den Eindruck, dass beides machbar
ist: Meistergruppe und gesellschaftliches Leben.
Diese Paare werden angehalten, diesen
Eindruck zu vermitteln.



Schauen wir uns die medialen Sitzungen genauer an:

Ständig wiederkehrende Erwähnung von Leid, Krankheit, Tod in den medialen Sitzungen



Alternativlosigkeit durch jahrelange Isolation

Kontaktabbruch mit Freunden und vor allem mit den Eltern. Diese Regel kommt sehr früh, u.U. schon in der 1. medialen Sitzung. In diesem Zusammenhang dürfen auch keine Geschenke von den ausgeschlossenen Personen mehr angenommen werden.

Kontaktabbruch durch Änderung des eigenen Verhaltens.

Kontaktwechsel durch Perspektivwechsel (Arbeitgeber verschaltet, hat dich mal getötet ...)

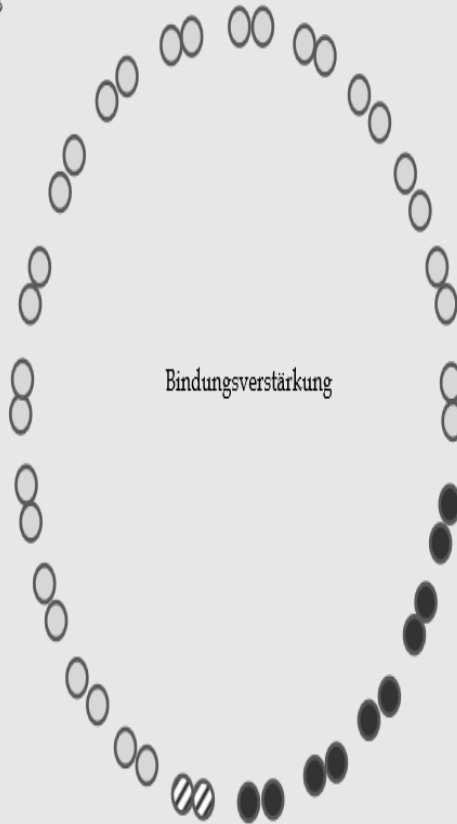
Gleiche Kleidung

Gleiche Sprache

Bindungsverstärkung

Gleiche Rituale wie Rauchen zur Schattenerlösung

Esotherische Artikel (Pyramide, Kreuz, Aurasomaessenzen etc.)

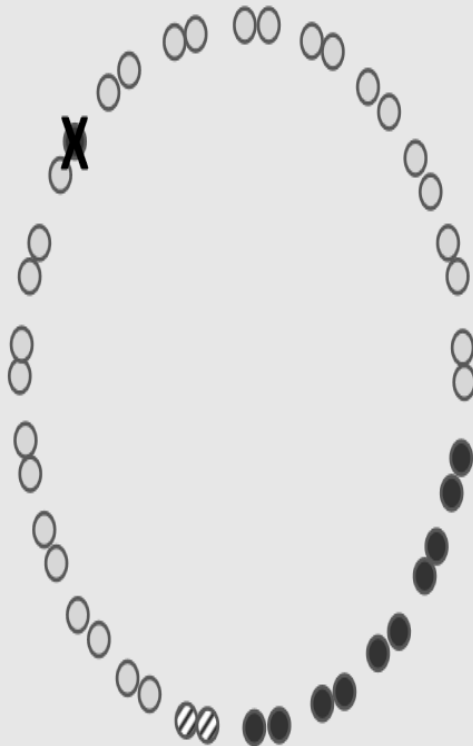


Eigendynamik in der Gruppe



Umgang mit Aussteigern

Diejenigen aus der MG, die nicht mehr für die Gruppe tauglich sind (z. Bsp. Ungehorsam) oder diejenigen, die selbständig aus der Gruppe wollen, werden umgehend isoliert und komplett ignoriert. Kontakt ist verboten, sonst droht demjenigen, der das nicht befolgt, selbst der Rausschmiss. Das verhindert, dass zwischen Aussteigern und Aktiven kein Gedankenaustausch stattfindet.



Wir über uns - Hilfe-zur Selbsthilfe Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit u. religiösen Extremismus e. V.

Der religiöse und weltanschauliche "Supermarkt" wird immer unübersichtlicher.

Angebote aller Art versprechen Ihnen "Erfolg ohne Grenzen", "Entdecke Dein wahres Ich", "Lösung aller Probleme", "Rettung vor dem Untergang", „Heil und Heilung“.

Wir wollen informieren und aufklären. Im Gegensatz zu manchen dubiosen Anbietern am Psychomarkt, können und wollen wir keine schnellen Patentlösungen mit Erfolgsgarantie anbieten. **Denn werten und entscheiden muss jeder selbst. Der eigene Standpunkt und gesunde Menschenverstand sind gefragt.**

Auch wir haben eindeutige Standpunkte. Wir sind nicht "neutral", sondern fühlen uns klar dem Menschen- und Gesellschaftsbild unserer Verfassung verpflichtet. Wir achten und schätzen das Grundrecht der Religions- und Weltanschauungsfreiheit.

Aber Religionsfreiheit ist keine Narrenfreiheit und sie schließt Meinungsstreit und Kritik an zweifelhaften Methoden und totalitären Ideologien nicht aus. Wenn Sie mehr über uns und unsere Arbeit wissen möchten, senden wir Ihnen gerne weitere Informationen. Dabei sind wir ehrenamtlich tätig. Informationen und Beratung sind somit bei uns in der Regel kostenfrei! Deshalb verlangen wir keine Honorare oder ähnliche Entgelte. Wir würden diese Kostenfreiheit gerne beibehalten, möchten aber darauf aufmerksam machen, dass Erstellen, Recherchieren, Druck und Versand von Informationen uns auch Geld kosten. Wir freuen uns deshalb über Spenden.

So können Sie uns erreichen:

Wer Probleme mit derartigen Gruppen hat, mehr über unsere Arbeit wissen möchte oder uns gar bei unserer Arbeit unterstützen will, kann sich an folgende Adresse wenden:

per **e-Mail: info@sektenwatch.de**

per **Brief:** an unseren 1. Vorsitzenden Willi Röder Kremserstr. 35 87437 Kempten

per **Fax::** 0831-5659717

So können Sie unsere Arbeit unterstützen:

Spendenkonto Nr. **432 027 030 3** Unicredit Bank AG HypoVereinsbank München BLZ **700 202 70**

Weitere umfangreiche Informationen zu diesem und zu anderen Themen bietet Ihnen unsere Homepage:

www.sektenwatch.de



in Kooperation mit

BAYERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
DEMOKRATISCHER KREISE E.V.



mit freundlicher Unterstützung
der Fachstelle Sekten- und Weltanschauungsfragen im
Bistum Regensburg



BISTUM REGENSBURG

und



- Sekten - Information und Selbsthilfe/Betroffenen-Initiative Hessen e.V.

eMail: SINUSsekteninfo@sinus-ffm.de

Telefon: 069-34876830